Stadtwerke Potsdam

IMPULS GEBER

Für unsere Heimatstadt

Echt Potsdam.

VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM 2020

INHALT

- STADTWERKE POTSDAM
- ENERGIE UND WASSER POTSDAM (EWP) / NETZGESELLSCHAFT POTSDAM (NGP)
- VIP VERKEHRSBETRIEB POTSDAM
- STADTENTSORGUNG POTSDAM (STEP)
- BÄDERLANDSCHAFT POTSDAM (BLP)
- STADTBELEUCHTUNG POTSDAM (SBP) / KOMMUNALER FUHRPARKSERVICE (KFP)
- UNSERE KONZERNBILANZ. AUSZÜGE AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

VORWORT

SOPHIA ELTROP
Geschäftsführerin Stadtwerke Potsdam

MONTY BALISCH
Geschäftsführer Stadtwerke Potsdam

Liebe Leserinnen und Leser,

wohl niemand von uns allen hätte sich Anfang 2020 vorstellen können, welchen dramatischen Verlauf das nunmehr zurückliegende Jahr nehmen würde. Wir – die Stadtwerke Potsdam mit den Sparten Energie, Wasser, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Beleuchtung und Fuhrparkservice – haben trotz Covid19-Pandemie weiter funktioniert.

Dafür haben alle Mitarbeitenden im Unternehmensverbund ihren Beitrag geleistet. Sei es bei der Arbeit in den Krisenstäben, beim Finden schneller Lösungen für akute Probleme, sei es im Alltag mit Corona-Regeln in Fahrzeug, Büro oder Werkstatt, sei es im mobilen Arbeiten („Homeoffice“) oder bei der Digitalisierung, die letzteres erst möglich machte. Dafür danken wir ihnen.

Klar, dass „Covid19“ im vorliegenden Verantwortungsbericht 2020 an vielen Stellen thematisiert wird. Wir planten ein Jahr mit gut genutzten Bussen und Straßenbahnen und erwarteten volle Schwimmbäder. Stattdessen gab es Maskenkontrollen und Abstandsregeln. Erstmals in der Unternehmensgeschichte mussten wir Kolleg*innen in die Kurzarbeit schicken. Das war bitter.

Der Bericht zeigt aber auch: Die Palette unserer Arbeit 2020 umfasste viele Projekte. Sie reicht von Klima- und Umweltschutz bis zur wachsenden Stadt, von den Investitionen bis zum Personal. Und sie schließt das gesellschaftliche Engagement für unsere Stadt mit ein.

All dies war 2020. Ursprünglich wollten wir das Jubiläum „20 Jahre Stadtwerke Potsdam“ groß mit Ihnen feiern. Es kam anders. Trotzdem: Die Stadtwerke waren 2020 für Sie da, sind es heute und werden es auch in Zukunft sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Sophia Eltrop

Ihr Monty Balisch

STADTWERKE AUF UNS IST VERLASS.

SWP

„Was ich aus dem Corona-Jahr 2020 mitnehme? Dass wir auch in einer Krise in der Lage sind, unsere Jobs gut zu erledigen. Dass wir Ausnahmesituationen wie diese stemmen können – und zwar hierarchieübergreifend. Dass es wichtig ist, auf Netzwerke zurückgreifen zu können, zu wissen, woher und von wem ich die Informationen bekomme, die ich brauche. Für mich tolle Erfahrungen!"

Sylvia Friedrich,
Hauptabteilungsleiterin Recht, Versicherung, Umwelt und Sicherheit, SWP

„Mit Corona war auf einmal alles neu. Da hörte ich immer wieder: Das hatten wir ja noch gar nicht, was machen wir denn jetzt? Täglich gab es neue Fragen, die beantwortet werden wollten. Also hieß es, sich schlau zu machen. Unser Wissen haben wir, so gut es geht, im Verbund ausgetauscht und in Handlungsleitfäden für alle zugänglich gemacht."

Thomas Hartmann,
Fachkraft für Arbeitssicherheit, SWP

DER KRISE GETROTZT

Corona – eine Krise mit vielen Unbekannten? Nicht mit uns! Das Erfolgsrezept der Stadtwerke-Krisenmanager: Nicht zu warten, bis einer kommt und sagt, wie es geht. Sondern sich selber kümmern, Wissen aneignen, Wissen teilen, gemeinsam Lösungen suchen. Und finden!

Thomas Hartmann

Sylvia Friedrich

Bevor sich Sylvia Friedrich für eine Woche in den Winterurlaub verabschiedete, gab es da diese aufrüttelnden Nachrichten aus China. „Weit weg zwar, aber das sollten wir im Auge behalten", dachte sich die Hauptabteilungsleiterin Recht, Versicherung, Umwelt und Sicherheit. „Ich habe meine Kollegen aus dem Bereich Sicherheit gebeten, einen ersten Pandemieplan zu entwerfen", erinnert sich die 50-jährige Juristin, die seit 1999 im Unternehmen arbeitet, an den Winter 2020. Anfangs sei sie mit ihrer Empfehlung, künftig mal besser aufs Händeschütteln zu verzichten, noch belächelt worden. Aber schon kurze Zeit später waren sie da, all diese Fragen: Was ist das überhaupt für ein Virus? Wie verbreitet es sich? Wie schütze ich mich?

Um diese Unsicherheiten weiß auch Thomas Hartmann. Also hat er sich schlau gemacht, sich medizinisch weitergebildet, war ab sofort Dauergast auf den Seiten des Robert-Koch-Institutes (RKI). „Lernen, sich Wissen aneignen – darum ging es zuerst vorrangig", blickt der 60-jährige ausgebildete Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, der seit 2013 als Fachkraft für Arbeitssicherheit bei den Stadtwerken arbeitet, zurück.

Als die WHO dann die Pandemie ausrief, wurde Sylvia Friedrich als Vertreterin der kritischen Infrastrukturen in den Verwaltungsstab der Landeshauptstadt Potsdam berufen, der sich mit der Krise beschäftigte. „Dafür bin ich dankbar, denn so kamen wir an Informationen, die uns halfen, uns selbst zu orientieren und zu sortieren."

Krisen zu managen, das sei für den Unternehmensverbund an sich nichts Unbekanntes. Dafür gebe es Szenarios. „Aber das hier, das war anders" – da sind sich die beiden einig. Diese Krise betraf nicht nur ein Unternehmen, sondern den gesamten Verbund. „Zudem konnten wir das, was da gerade passierte, weder steuern noch beeinflussen", sagt Sylvia Friedrich. „Da ging es ja nicht um Wasser, Strom oder Verkehr, sondern um die Mitarbeitergesundheit und um die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Und darum, dass zahlreiche Kolleg*innen ihre Arbeit nicht mehr wie gewohnt erledigen konnten, weil Schulen und Kitas schlossen." Thomas Hartmann ergänzt: „Desinfektionsmittel und Masken wurden gebraucht. Aber was genau und woher nehmen? Weil anfangs alles so knapp war, haben wir sogar überlegt, ob wir Desinfektionsmittel selbst mischen können."

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

„Weil sich unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit so schnell und so genau mit den Vorgaben des RKI auseinandersetzten, haben sie eigentlich das antizipiert, was der Gesetzgeber erst später mit Arbeitsschutzverordnungen und Eindämmungsverordnung regelte. Wir haben sozusagen schon vorreagiert", sagt Sylvia Friedrich. Und zwar in vielen Dingen.

Zum Beispiel mit individuellen Arbeitszeitregelungen, wenn die Kids zu Hause betreut werden mussten. Mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Im Übrigen eine herausragende Leistung der IT, die nicht nur die Hardware besorgte, sondern auch zügig alles umstellte. Die – in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat – das System „MS Teams" als Kommunikationsplattform startklar machte. Sehr schnell gab es auch ein verbundweites Hygienekonzept für jeden Arbeitsplatz. Was insbesondere die Kolleg*innen der Arbeitssicherheit so schnell geregelt haben, wurde dann auch genauso vom Gesetzgeber vorgesehen. Sylvia Friedrich resümiert: „Gemeinsam haben wir Corona getrotzt und da bin ich total stolz auf uns alle."

MEILENSTEINE DER STADTWERKE POTSDAM 2020

MOBILES ARBEITEN

Damit die Arbeit auch in Zeiten der Pandemie weiter erledigt werden konnte, verabschiedeten Personalabteilung, IT-Abteilung, Geschäftsführung und Betriebsräte eine Konzernbetriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten". Sie ermöglichte vielen Mitarbeitenden aus dem Verbund seit April 2020, ihrer Arbeit von zu Hause aus nachzugehen. Die zunehmende Unabhängigkeit vom Büroarbeitsplatz war vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der IT-Abteilung möglich.

KRISENMANAGEMENT

Sich seiner Verantwortung in der Daseinsvorsorge bewusst, hat der Stadtwerkeverbund alle Prozesse, die dafür aufrechtzuerhalten sind, definiert. Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 wurde das Krisenmanagement mit aktualisierten Stufenplänen versehen. Alle notwendigen Maßnahmen zur Absicherung eines möglichen Notfallbetriebes wurden eingeleitet.

POTSDAM-CROWD. UNSERE 20

Die im Dezember 2018 von den Stadtwerken gestartete Potsdam-Crowd hat 2020 insgesamt 32 Projekte unterstützt. Über 198.000 Euro kamen zusammen. Das bisher größte Projekt „Advent im Babelsberger Lichterglanz" der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V. kam auf 22.317 Euro. Insgesamt zählte die Potsdam-Crowd knapp 2.600 Unterstützer.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

Umsatzerlöse des Stadtwerkeverbundes	291,6 Millionen Euro
Bilanzsumme des Stadtwerkeverbundes	719,6 Millionen Euro
Investitionssumme des Stadtwerkeverbundes	59,5 Millionen Euro

ENGAGEMENT

POTSDAM-CROWD

Erfolgreiche geförderte Projekte	32
Unterstützer	2.600 mit über 198.000 Euro

MITARBEITER

GESAMTER STADTWERKEVERBUND

Mitarbeitende	1.710
Auszubildende	78
Frauen in Führungspositionen	24,0 Prozent
Frauenquote gesamt	22,6 Prozent

(Stand: 31. Dezember 2020)

WERTSCHÖPFUNG FÜR DIE REGION – TROTZ CORONA

20 Jahre Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) – das sind 20 Jahre Daseinsvorsorge mit Wertschöpfung in der Region und für die Region. Das sind Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das ist soziales, kulturelles und sportliches Engagement, das dazu beiträgt, diese Stadt lebens- und liebenswert zu machen. Das sind zugleich vielfältige Bemühungen zum Schutz der Umwelt. Und das sind neue Herausforderungen, die die wachsende Stadt stellt und die im Verbund der Stadtwerke auch 2020 erfolgreich gemeistert wurden.

2020 beging die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) ihr 20-jähriges Gründungsjubiläum. Mit Stolz blickt das Unternehmen auf das Erreichte zurück: So präsentiert sich der kommunale Verbund stärker und breiter aufgestellt denn je. Mit dem hier vertretenen Know-how und vor allem mit dem Engagement der Mitarbeiter*innen verkörpern die Stadtwerke Potsdam eine zuverlässige Größe in Sachen Daseinsvorsorge in Potsdam. Ausgeruht haben sie sich aber nicht auf dem Erreichten. Sowohl die alltäglichen als auch die zusätzlichen Herausforderungen der Pandemie wurden mit großem Einsatz angegangen.

EINE STADT FÜR ALLE

Wichtiges Anliegen war der Holding mit sieben Beteiligungen der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Potsdam auch 2020 die regionale Wertschöpfung. So blieb ein Großteil der Aufträge der Stadtwerke-Unternehmen im lokalen und regionalen Umfeld. Bei der Leistungserbringung ging es nicht allein um gute wirtschaftliche Ergebnisse, hier spielten zugleich soziale und ökologische Kriterien eine Rolle.

Als Dach der Unternehmensgruppe nutzen die SWP – mit gebündeltem Know-how und vielseitiger Erfahrung – gezielt die Kraft der Gemeinsamkeit. Die Herausforderungen, die die wachsende Stadt stellt, werden gemeinsam als Verbund und damit für Kund*innen, Kommune, Stakeholder und weitere Partner*innen aus einer Hand erbracht. Stadtwerke Potsdam – der Name steht für Solidität und Stärke, für Vertrauen und Zuverlässigkeit, für nachhaltiges Denken und Handeln. Die SWP haben auch 2020 ihr Leitbild „EINE Stadt für ALLE“ mit Leben gefüllt und weiterentwickelt.

STARK – AUCH IN DER KRISE

Auf den Stadtwerkeverbund ist zu jeder Zeit Verlass. Sich seiner Verantwortung in der Daseinsvorsorge bewusst, hat der Verbund alle Prozesse, die dafür aufrechtzuerhalten sind, definiert. Und das nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie. So hat sich das ausgefeilte, gut auf die einzelnen Prozesse abgestimmte, in der 2020 beginnenden Corona-Pandemie noch mal mit aktualisierten Stufenplänen versehe Krisenmanagement bewährt. Alle notwendigen Maßnahmen zur Absicherung eines möglichen Notfallbetriebes wurden eingeleitet. Die eingesetzten internen Koordinierungsstäbe mit Vertretern aller Bereiche standen im engen Austausch mit dem Krisenstab der SWP als Dach der Gruppe und dem Verwaltungsstab der Landeshauptstadt. Sie beobachteten die aktuelle Lage, bewerteten täglich neu die Risiken und veranlassten die jeweils notwendigen Vorsorgemaßnahmen in den entsprechenden Unternehmensbereichen. Energie und Trinkwasser, Straßenbahn, Bus und Fähre, die Entsorgung der Abfälle – oberste Priorität galt zu jedem Zeitpunkt der zuverlässigen und sicheren Ver- und Entsorgung sowie der Gewährleistung der Gesundheit der Beschäftigten.

Sophia Eltrop, Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH, sagt: „Die Belastungen sind gestiegen, wir sind darauf vorbereitet. Mein Lob gilt allen Mitarbeiter*innen im Verbund, die sich mit großem Einsatz auch unter schwierigsten Bedingungen um das reibungslose Funktionieren der kritischen Infrastruktur kümmern. Denn die Versorgungs- und Entsorgungssicherheit für Potsdam wie auch der Schutz unserer Gesundheit sind das oberste Gebot.“

VIELFÄLTIGE SCHUTZMASSNAHMEN

Dazu wurden unter anderem Corona-Handlungsleitfäden zu betrieblichen Maßnahmen erstellt, ein betriebliches Abstrich-Management etabliert sowie eine Kontaktpersonen-Nachverfolgung gemäß RKI-Vorgaben eingerichtet. Die SWP-Unternehmen haben verschiedenste Hygienemaßnahmen für ihre Arbeitsplätze ergriffen. Für jede Funktion im Verbund wurden individuell passende Wege gesucht, um Ansteckungsmöglichkeiten zu minimieren und trotzdem weiter zu arbeiten: unter anderem die Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmitteln und Testmöglichkeiten. Sowohl die interne Kommunikation als auch die Führungskräfte haben die Mitarbeitenden immer wieder für die notwendigen Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen sensibilisiert. Möglichkeiten zur Kontaktvermeidung und Einhaltung der erforderlichen Abstände zur Minimierung der Ansteckungsgefahr wurden organisiert. Dazu gehört die zügige Verstärkung der Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und der Nutzung digitaler Arbeitsmethoden. Die SWP entwickelten für die gesamte Gruppe mobile Arbeitskonzepte. Zur Kontaktvermeidung wurden – sofern möglich – Meetings digital oder per Telekonferenz durchgeführt.

DIE ZENTRALE DER STADTWERKE
Der Sitz der Verwaltung der Stadtwerke Potsdam sowie der Tochterunternehmen EWP und BLP befindet sich – gemeinsam mit Einrichtungen von Land und Bund – auf dem Campus Steinstraße 104-106 bzw. in der Steinstraße101.

ZUKUNFTSINNOVATIONEN IN DEN KLIMASCHUTZ

ELEKTROMOBILITÄT
Säulen für das Aufladen im öffentlichen Raum gehören an vielen Stellen zum Stadtbild.

Auch 2020 hat der Stadtwerkeverbund zahlreiche Maßnahmen weitergeführt, abgeschlossen und neu initiiert, um heute und für die nachfolgenden Generationen eine nachhaltige, klimaschonende Daseinsvorsorge zu gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei der Einsatz erneuerbarer Energien. Rund 59,5 Millionen Euro stellte der kommunale Unternehmensverbund in den Kerngeschäftsfeldern Energie, Wasser, Mobilität und Entsorgung für Investitionen zur Verfügung. 42,1 Millionen Euro investierte allein die Energie und Wasser Potsdam (EWP) in die Strom- und Wasserversorgung der Landeshauptstadt.

Finanziert wurde das Investitionsprogramm durch Eigenmittel, Fördermittel und Kredite. „Wir investieren in die Zukunft: in Klimaschutz, sichere Netze, in die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs und damit in die Lebensqualität unserer Heimatstadt Potsdam“, beschreibt SWP-Geschäftsführerin Sophia Eltrop das Investitionsgeschehen. Die Investitionen tragen zugleich dazu bei, dauerhaft eine sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam zu garantieren. Neben dem Tagesgeschäft gilt der Blick in eine innovative, nachhaltige, klimaschonende Zukunft.
Der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der Lebensqualität dient der Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam, der vielfältige Maßnahmen vorsieht. Auch in den kommenden Jahren setzen die SWP ihren Weg für mehr Umwelt- und Klimaschutz, einen zuverlässigen Öffentlichen Personennahverkehr und eine sichere Infrastruktur in Potsdam fort. Bis 2030 wollen sie mehr als eine Milliarde Euro in zahlreichen Bereichen und Quartieren der Stadt investieren.

GRÜNE WÄRME
Die Potsdamer Solarthermie-Anlage war bei ihrer Fertigstellung die viertgrößte in ganz Deutschland.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN GENUTZT

Bei der Finanzierung ihrer Investitionen kommen auch Fördermittel zum Einsatz. Seit 2020 wird das Einwerben von Fördermitteln aus Programmen von EU, Bund und Ländern in der Stadtwerke-Holding durch einen Fördermittelbeauftragten zentral gesteuert.
Die folgenden Maßnahmen wurden 2020 unter Inanspruchnahme von Fördermitteln weiter vorangetrieben:

- **Abwasser:** Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord, die dem Bevölkerungszuwachs Rechnung trägt. Gefördert wird die Erneuerung der maschinellen Schlammentwässerung.
- **Elektromobilität:** Ein wichtiger Punkt für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist eine flächendeckende Ladeinfrastruktur. 20 Elektroladesäulen wurden im gesamten Stadtgebiet errichtet mit rund 340.000 Euro Investitionssumme.
- **Solarthermie:** Neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd steht seit Mitte Dezember 2019 eine der größten Solarthermieanlagen Deutschlands. Sie ist eine Maßnahme zur Dekarbonisierung der Potsdamer Fernwärme und spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Masterplans „100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam bis 2050.
- **Energieeffizienz:** Für das neue Stadtquartier Krampnitz wird ein nachhaltiges Energiekonzept realisiert.
- **Energieeffizienz:** Im „Kiezbad Am Stern“ werden energieeffizienzwirksame Sanierungsarbeiten an den Schwimmbecken, der Schwimmbadtechnik und in den Sanitärbereichen durchgeführt sowie Energieeinsparung durch Ersatz der großen Glasfassaden der Halle.
- **Fernwärme:** Eine Studie zum Wärmekonzept soll aufzeigen, wie das Potsdamer Fernwärmenetz bis 2050 im Sinne einer klimafreundlichen Energieversorgung weiter optimiert werden kann. Auch die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in der Großbeerenstraße sowie der Fernwärmeausbau im Industriegebiet Potsdam-Süd sind Bausteine für die weitere nachhaltige Wärmeenergieversorgung.
- **Geothermie:** Zur klimafreundlichen Erdwärmenutzung gibt es geothermische Analysen und seismische Erkundungen. Aus den gewonnenen Daten sollen Potenziale für eine mögliche geothermische Nutzung ermittelt werden.
- **Photovoltaik:** Auf dem Flachdach des Wasserwerkes Rehbrücke wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Die hohe Grundlast des Wasserwerkes ermöglicht die direkte Nutzung des erzeugten Stroms.
- **LED-Technik:** Seit Ende Oktober 2020 werden in einem Pilotprojekt 138 Lichtpunkte in der historischen Potsdamer Innenstadt mit neuer LED-Technik ausgerüstet. Das Gebiet erstreckt sich vom Neuen Markt bis zur Yorckstraße. Bei den Leuchten handelt es sich um historische „Schinkelleuchten“.
- **Deponiegas**: Auf der stillgelegten Deponie Fresdorfer Heide wird das entstehende Deponiegas abgesaugt und schadlos entsorgt. Das trägt zur Reduzierung von Treibhausgasen bei. Ein BHKW erzeugt hier Energie.

Zum weiterlesen
Alle geförderten Projekte im Überblick in Wort und Bild

KRAMPNITZ: ENERGIEVERSORGUNG UND MOBILITÄT IM FOKUS

QUARTIER AM SEE
Krampnitz liegt inmitten einer Seenlandschaft am Rande der Döberitzer Heide.

In Krampnitz soll in den nächsten 20 Jahren ein urbanes, CO_2-freies Stadtquartier mit einem Entwicklungspotenzial für bis zu 10.000 Menschen entstehen. Das Areal – Ausdruck der wachsenden Stadt Potsdam – ist als lebendiger Stadtteil angelegt, der eine gut ausgebaute, urbane Struktur mit Naturnähe verbindet und damit komfortables Wohnen, Arbeiten und Leben zusammen ermöglichen soll.

Bei der Entwicklung des rund 140 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes stehen zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität im Fokus. Die Stadtwerkegruppe bringt sich mit ihrem nachhaltigen Energiekonzept, der Verlängerung der Tram-Linie 96 zur Anbindung an den Öffentlichen Potsdamer Nahverkehr und der Erweiterung der Kläranlage Satzkorn ein, die die Abwasserentsorgung für den neuen Stadtteil sichert.

Energiekonzept: Für ein energieeffizientes Fernwärmesystem sind im September 2020 Mittel aus dem Energie-Förderprogramm RENplus zugesagt worden. „Gerade in Zeiten des Klimawandels ist ein entschiedenes Umsteuern hin zu einer umwelt- und klimagerechten Energieversorgung erforderlich. Dem tragen wir mit unserem modularen und zukunftsweisenden Energiekonzept Rechnung“, sagt Sophia Eltrop, Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam und damalige Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH. Wichtiges Prinzip dabei: Die Energie wird vor Ort erzeugt und genutzt. Der Fokus liegt auf regenerativen Quellen. Die CO_2-neutrale Versorgung des neuen Stadtteils erfordert umfangreiche Maßnahmen, deren Vor- und Entwurfsplanungen 2020 weiter voranschritten. Zur medientechnischen Erschließung ist die komplette Neuverlegung von Trinkwasser-, Schmutzwasser- und Regenwassersystemen sowie von Stromkabeln erforderlich. Im März 2020 hat die EWP den Antrag zur Errichtung der energiewirtschaftlichen Anlagen und deren Betrieb über ein Genehmigungsverfahren nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSch) beim Landesamt für Umwelt eingereicht.

Mit den Erschließungsmaßnahmen wurde begonnen. Für die genehmigten Geothermie-Probebohrungen liefen die Vorbereitungen an. So soll ermittelt werden, ob und inwieweit Geothermie einen Beitrag zur CO_2-neutralen Energieversorgung in Krampnitz leisten kann. Auch die Nutzung von Abwasserwärme ist geplant und wird untersucht.

Entsorgungskonzept: Die Kläranlage Satzkorn wird von derzeit 10.000 Einwohnerwerte auf 30.000 Einwohnerwerte erweitert. Die Entwurfsplanungen dafür laufen. Das Genehmigungsverfahren wird zuständigkeitshalber durch die Landeshauptstadt betreut.

Mobilitätskonzept: Mit der geplanten Erweiterung der Tram 96 ab Campus Jungfernsee möchte die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH die Anbindung des neuen Stadtteils an den Öffentlichen Personennahverkehr sichern.

KLINKERHÖFE
Blick auf die Klinkerhöfe entlang der geplanten Tramtrasse. (Visualisierung: Müller Reimann Architekten)

Zum weiterlesen
Das Krampnitz-Projekt
im Internet

UNSERE DIGITALISIERUNG SCHREITET VORAN

Die konsequente Umsetzung der Digitalisierungsstrategie im Stadtwerkeverbund schreitet weiter voran. Sie bleibt eine zentrale Aufgabe, die in den kommenden Jahren erhebliche interne und externe Ressourcen binden wird, aber auch Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dabei wirkte 2020 der Umgang mit den Notwendigkeiten aus der Corona-Pandemie als Treiber und erhöhte den Zeit- und Handlungsdruck stark. 2020 erfolgten der Rollout von Windows 10, die Einführung der Kommunikationsplattform „MS Teams“ sowie die Einführung neuer Schulungsformate.

VIRTUELLE TEAMS ALS REALITÄT

Bis 2021 werden die Rechner des Verbundes komplett auf Windows 10 und Office 2016 umgestellt. In fast allen Gesellschaften starteten 2020 die Rollouts. Als Bestandteil von Microsoft 365 etablierten die Stadtwerke die Microsoft-Kommunikationssoftware „MS Teams“. So konnten die Mitarbeitenden mit jedem unterstützten Endgerät wie Laptop oder Smartphone online zusammenarbeiten.

Im März 2020 startete die Testphase, in den folgenden Monaten nutzten immer mehr Mitarbeitende diese Plattform. Mit XPhone Connect wurde zudem die computerunterstützte Telefonie (CTI) eingeführt, die das gemeinsame Arbeiten an unterschiedlichen Orten mittels Telefon- und Webkonferenzen ortsunabhängig ermöglicht. So konnten – trotz strenger Corona-Auflagen – Meetings mit großer Teilnehmerzahl durchgeführt werden.

SCHULUNGEN UND IT-SICHERHEIT

Eine besonders hohe Bedeutung kommt dem Kulturwandel sowie der Entwicklung und dem Ausbau digitaler Kompetenzen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu. Die IT unterstützte mit umfangreichen Online-Schulungsangeboten. Im August 2020 war mit dem IT-Café ein neues Format etabliert worden, bei dem der gemeinsame Austausch rund um die Digitalisierung für die Mitarbeitenden im Fokus steht.

Ohne hohe Informationssicherheit ist der Weg zur Digitalisierung undenkbar. Wir entwickeln deshalb einerseits unsere technischen Konzepte für IT-Sicherheit, Risikomanagement und Informationssicherheit konsequent weiter und achten hohes Bewusstsein hierfür bei Mitarbeitenden.

NEUE ONLINE-ANGEBOTE

Als neue Funktion auf der Stadtwerke-Homepage und in der App „Echt Potsdam“ wurde die Funktion der Echtzeitabfahrten zur Verfügung gestellt. Bei Eingabe einer bestimmten Haltstelle erfahren Nutzer*innen, wann dort die nächsten Fahrzeuge abfahren. Die STEP bietet online Containerlösungen nach Maß. Für größere Abfallmengen aus Haushalt, Garten oder Projekten wie Bau-, Sanierungsarbeiten und Landschaftsgestaltung können kurz- oder langfristig passende Container in nur wenigen Schritten ganz einfach online gemietet werden. Energienews online gibt es im EWP-Newsletter. Schwimmen, Kurse wählen, entspannen oder Gutscheine verschenken – das ist neu im BLP-Onlineshop möglich. Wer sich für einen Newsletter anmeldet, verpasst weder aktuelle Kursangebote noch spannende Termine. Kunden*innen mit einem PotsdamLiebe-Strom- oder Gasvertrag, Kunden*innen mit einem EWP-PotsdamLiebe-Treuetarif haben über die digitale Vorteilswelt die Möglichkeit, exklusive Vorteile zu nutzen. Die neue Vorteilswelt steht den Kunden*innen sowohl als Webseite (potsdam-liebe.de) als auch in der App „PotsdamLiebe“ zur Verfügung.

DIGITALE KANÄLE WERDEN GENUTZT

Immer mehr Potsdamer*innen nutzen die von den Stadtwerken angebotenen digitalen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. So verzeichnete die App „Echt Potsdam“ mit 749.280 Besuchern 2020 ein Plus von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 21.900 Endgeräte waren per Push-Mail erreichbar. Mit über 1,3 Millionen Besucher*innen erreichte die Webseite ein Plus von 14 Prozent. Der Stadtwerke-Facebook-Account zählte über 7.500 Abonnenten.

SWP auf Twitter
Für die schnelle Info

SWP auf facebook
Offizieller Account der Stadtwerke Potsdam

App „echt Potsdam“
Fragen und Antworten und Download-Links

WIR FÜR POTSDAM

Als kommunaler, regional verwurzelter Unternehmensverbund sehen sich die SWP über ihr Kerngeschäft hinaus mit Potsdam und den Menschen, die hier zu Hause sind, verbunden. So waren sie auch 2020 Unterstützer von Vereinen, Verkehrserzieher für Grundschüler*innen, Partner für Aktionen … eben eine große Stadtwerkefamilie. Sie haben sich dort engagiert, wo Hilfe notwendig und sinnvoll ist und damit nachhaltige Impulse für eine stetig bessere Lebensqualität gegeben.

Das gesellschaftlich verantwortungsvolle Handeln bildet eine zentrale Säule der Stadtwerke-Unternehmenskultur. Als starker Partner der wachsenden Stadt Potsdam hat das Unternehmen seine Verantwortung bewusst und vielseitig wahrgenommen. So ermöglichte es beispielsweise mit seiner 2018 ins Leben gerufenen Potsdam-Crowd auch 2020 Vereinen, Institutionen und Gewerbetreibenden, finanzielle Unterstützung einzuwerben. Und die war im Corona-Jahr vielerorts besonders nötig. „Als Teil unserer Heimatstadt haben wir uns deshalb bewusst dafür entscheiden, auch Gewerbetreibende, die um ihre Existenz bangen, zu unterstützen“, betont Sophia Eltrop, Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam. Eine Stadt funktioniere nun mal immer nur so gut wie die Menschen, die dort leben.

Das Besondere am Crowdfunding-System ist der Bonus: Die Stadtwerke Potsdam stellen eine Startfinanzierung für jedes Projekt bereit. Zudem zahlen sie zusätzlich für jede Unterstützung ab zehn Euro noch zehn Euro aus dem eigenen Fördertopf – vorausgesetzt, das monatliche Budget von 2.500 Euro ist noch nicht ausgeschöpft.

Einzige Bedingung: Das Projekt ist aus der Stadt und für die Stadt. Alles läuft online, transparent und nachvollziehbar.

POTSDAMER TAFEL
Die Potsdam-Crowd unterstützte auch das Team der Potsdamer Tafel.

#POTSDAMLIEBE#ZUSAMMENHALTEN

Ende Juni 2020 starteten die Stadtwerke die Aktion „Potsdam sagt Danke“, mit der sie alle Menschen in den Mittelpunkt rückten, die sich für ihre Mitmenschen eingesetzt haben. Potsdamer*innen erhielten Gelegenheit, ihren persönlichen, ehrenamtlichen Helfer*innen in der Corona-Krise Danke zu sagen. Als Dankeschön erfüllten die SWP jedem Projektgewinner einen Wunsch im Gegenwert von bis zu 150 Euro.

SC POTSDAM FOR FUTURE

Wie alle Vereine musste auch der größte Sportverein im Land Brandenburg – der SC Potsdam – auf die Corona-Pandemie reagieren und viele mögliche Angebote einstellen. So wurde die äußerst vielversprechende Saison der Volleyballerinnen frühzeitig beendet, die Leichtathleten verabschiedeten sich von Olympia, Kurse für Jung und Alt mussten gestrichen und die Planungen für die Veranstaltungen auf Eis gelegt werden. Der Breiten-, Behinderten- und Leistungssport fand über Wochen nicht statt. Das bekam der Verein des Landes zu spüren. Mit einer angestrebten Zielsumme von 14.999 Euro, einer der bislang größten der Potsdam-Crowd, suchte und fand er im Sommer 2020 Vereinsförderer.

FREUDE BEIM SCP
Auch die Volleyballerinnen des Erstliga-Teams wurden unterstützt.

„UNSERE ZWANZIG FÜR POTSDAM“

Im Oktober 2020 stellten die Stadtwerke Potsdam anlässlich ihres 20. Firmenjubiläums gemeinnützigen Organisationen der Stadt 20.000 Euro für die Potsdam-Crowd bereit. Das Besondere: Bei einer Spende von mindestens zehn Euro gaben die SWP statt zehn jetzt 20 Euro pro Unterstützer*innen dazu, bis der Fördertopf aufgebraucht war. Das Spektrum der Projekte war vielfältig. Darunter Projekte aus dem Bereich Bildung, aus dem Bereich Kultur, mit sozialem Fokus sowie diverse Sportprojekte. Insgesamt wurden mit der Aktion 88.515 Euro gesammelt. Das kleinste Projekt hatte einen finanziellen Umfang von 1.000 Euro, das größte Projekt lag bei 22.000 Euro: Diese Menge sammelte die AG Babelsberg für die Adventsbeleuchtung im Stadtteil ein. Insgesamt haben 19 von 20 Projekten ihr Finanzierungsziel erreicht und konnten den Beitrag der Stadtwerke vollständig einnehmen. „Wir freuen uns riesig über den großen Zuspruch für unsere Aktion ‚Unsere Zwanzig für Potsdam‘“, sagt Sophia Eltrop. „In Potsdam engagieren sich so viele Vereine und Initiativen, für die es sich lohnt, sie zu unterstützen. Selbst mit vielen kleinen Beträgen kann man hier eine große Wirkung für Potsdam erzielen.“

„POTSDAM LIEFERT“

Im Corona-Jahr 2020 litten vor allem Einzelhandel und Gastronomie. Genau hier setzte „Potsdam liefert“ an und unterstützte. Um sich weiterzuentwickeln brauchte die digitale Plattform dringend finanzielle Unterstützung, die sie mit Unterstützung der Potsdam-Crowd auch bekam.

260.318 EURO GESAMMELT

Nachdem die Potsdam-Crowd im Mai 2020 die 100.000-Euro-Marke erreicht hatte, knackte sie am 5. August 2020 die 150.000-Euro-Marke. Zum Ende 2020 waren es 260.318 Euro, die seit dem Start der Crowd gesammelt wurden.

Zum Weiterlesen
Potsdam-Crowd:
alle Projekte im Überblick

Und die Stadtwerke hatten dabei immer unterstützt. Im Mai hatten sie den Crowd-Fördertopf erhöht und stellten seither monatlich 2.500 Euro bereit. In den zurückliegenden Monaten hatte die Crowd zahlreiche neue Unterstützer*innen erhalten. Insbesondere die großen Potsdamer Sportvereine – SC Potsdam, 1. FFC Turbine Potsdam, USV Potsdam und Potsdamer Kickers – mobilisierten ihre Unterstützer*innen. Alle vier erreichten ihre jeweiligen Finanzierungsziele und konnten so in die Vereins- und vor allem in die Jugendarbeit investieren. Auch der Falkenhof in Potsdam konnte aufatmen, weil die Versorgung seiner Tiere gesichert war. Insgesamt sammelten gleich mehrere Projekte über 10.000 Euro – ein Beweis für die große Solidarität unter den Potsdamer*innen.

„POTSPRESSO“

Der PotsPRESSO-Becher spart Kohlendioxid und Müll. Das im Januar 2020 eingeführte umweltfreundliche Pfandbechersystem hat sich als wichtiger Baustein im gemeinsamen Klimaschutzengagement von Landeshauptstadt, städtischen Unternehmen und Bürgerstiftung etabliert. Die Stadtwerke-App „Echt Potsdam“ trägt wesentlich zur Verbreiterung der Nutzung bei. So können die umweltfreundlichen Becher ohne großes Suchen wieder abgegeben werden.

zum Weiterlesen PotsPRESSO

IM DIALOG IN DEN VERBÄNDEN

Wichtig ist der Stadtwerkegruppe der Austausch mit Stakeholdern, Partner*innen und Kund*innen. Einen regelmäßigen transparenten Austausch gibt es mit den Vertreter*innen von Politik und Verwaltung, Gesellschaftern, Banken und Investoren, Aufsichtsräten, Behörden sowie der Öffentlichkeit. Dazu gehört auch die Verbandsarbeit.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser / Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 275.000 Beschäftigten wurden 2018 Umsatzerlöse von rund 119 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 12 Milliarden Euro investiert.

Seit Jahren engagiert sich die EWP im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.. Der BDEW berät und unterstützt rund 1.800 Mitgliedsunternehmen, die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasserförderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) repräsentiert rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Der Verband sieht seine Aufgaben in der Beratung der Mitgliedsunternehmen und der Politik, in der Pflege des Erfahrungsaustausches zwischen ihnen und in der Erarbeitung technischer, betrieblicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Grundsätze. Der VDV äußert sich zu vielen Mobilitätsthemen und macht Vorschläge, wie sich Emissionen im städtischen Verkehr deutlich verringern lassen und wie der ohnehin schon umweltfreundliche Schienenverkehr weitere Beiträge für noch mehr Klima- und Umweltschutz leisten kann. Die ViP ist seit Jahren aktives Mitglied im VDV.

Der Fachverband für das öffentliche Badewesen mit den Fachbereichen Bäderbau, Bädertechnik, Bäderbetrieb ist die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. Hier treffen sich alle Interessenten dieser Branche: die bäderbetreibenden Städte, Gemeinden und Stadtwerke sowie die Gewerbe- und Industrieunternehmungen, die in den Bädern und Verwaltungen tätigen Führungskräfte sowie die Architekten und Ingenieure. Zur Erfüllung Ihrer Verbandsaufgaben unterhält die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. eigene Fachausschüsse und Arbeitskreise und ist in Gremien anderer Organisationen vertreten. Die BLP ist hier aktives Mitglied.

VERBANDSMITGLIEDSCHAFTEN

Die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes arbeiten unter anderem in diesen ausgewählten Verbänden und Arbeitskreisen mit:

- AGFW, Der Energieeffizienzverband für Wärme
- Arbeitsgemeinschaft Bäder im Verband kommunaler Unternehmen e. V. Berlin-Brandenburg
- Arbeitskreis Bäder des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V.
- Arbeitskreis Verkehr Potsdam (BBIK)
- ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung
- AVEU – Arbeitgeberverband Energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V.
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
- Brandenburger Unternehmens-Gemeinschaft ÖPNV (BUG)
- DEKRA e. V.
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.
- Deutscher Saunabund e. V.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- DWA – DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Energieforen Leipzig
- European Waterpark Association (EWA)
- Gütegemeinschaft Kompost e. V.
- Handwerkskammer Potsdam (HWK)
- HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.
- Industrie- und Handelskammer IHK Potsdam
- Kommunaler Arbeitgeberverband – KAV
- Marketingclub Potsdam e. V.
- Tourismusverband Potsdam e. V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin,
- VDSI – Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e. V.
- VDV – Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.
- Verkehrstisch Potsdam
- VGB PowerTech e. V.

DER STADTWERKEVERBUND – ERFAHRUNG, MOTIVATION UND KÖNNEN

Ein wirtschaftliches Unternehmen ist so stark wie seine Mitarbeitenden. Es sind die Mitarbeiter*innen der Stadtwerkegruppe, die hier ihr Know-how und ihre Erfahrungen einbringen, sich engagieren, die Herausforderungen annehmen und umsetzen. Als kommunaler Arbeitgeber legen die Stadtwerke Potsdam großen Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen wie die Bezahlung nach Tariflohn, einen sicheren Arbeitsplatz, einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.

UNSERE NEUEN
Gruppenbild des neuen Ausbildungsjahrganges 2020 im Rahmen der Auftaktwoche.

NACHWUCHSKRÄFTE AUSBILDUNG

Die Stadtwerke gehören nicht nur zu den größten Ausbildungsbetrieben in Potsdam, sondern auch zu den attraktivsten. Sie bieten Azubis und Dualstudierenden eine faire Bezahlung, ein internes Gesundheitsmanagement, in vielen Gebieten mögliche flexible Arbeitszeiten sowie die Übernahme der Kosten für das VBB-Azubi-Ticket für den Personennahverkehr.
2020 starteten 23 Auszubildende sowie drei Dualstudierende ihre Ausbildung. Ausgebildet wird der berufliche Nachwuchs in diesen 12 Berufen:

- Elektroniker*in
- Industriemechaniker*in
- Mechatroniker*in
- Kfz-Mechatroniker*in
- Berufskraftfahrer*in
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Fachangestellte für Bäderbetriebe
- Industriekaufleute
- Kaufleute für Spedition*Logistikdienstleistung
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Dualstudierenden stehen drei Studiengänge zur Auswahl:

- BWL / Dienstleistungsmanagement,
- Wirtschaftsinformatik
- Elektronik.

Mit dem neu hinzugekommenen Ausbildungsangebot zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und dem dualen Studiengang Industrielle Elektrotechnik hat sich das Ausbildungsprofil 2020 erweitert.

In den meisten Profilen erfolgt die Ausbildung verbundübergreifend. Die praktische Ausbildung ist im Unternehmensverbund (SWP, EWP, NGP, STEP, ViP, SBP, KFP und BLP) verankert und vernetzt. Damit wird den Auszubildenden nicht nur ein guter Überblick über die Bereiche vermittelt, sie lernen auch das Zusammenspiel im Verbund kennen. So erfolgt die praktische Ausbildung im neuen Ausbildungsberuf Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft auf den Wertstoffhöfen, dem Schadstoffmobil, der Kompostierungsanlage sowie bei der Abfallsammlung, in der Logistikzentrale und in anderen Aufgabenbereichen der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP). In regelmäßigen Lehrgängen beim Verbundpartner, dem Bildungszentrum Wolfen-Bitterfeld e. V., wird das theoretische Fachwissen vermittelt.

Mit dem Ziel, junge Fachkräfte für eine langfristige Zukunft im Unternehmen aufzubauen, standen die Stadtwerke Potsdam auch im Corona-Jahr uneingeschränkt zu ihren Ausbildungszusagen. „Als Unternehmen der Daseinsvorsorge stellen wir uns der Verantwortung und setzen unsere Aktivitäten bei der Gewinnung und Entwicklung von Fachkräftenachwuchs konsequent fort. Wir sind stolz darauf, dass wir trotz der Pandemie weiterhin all unsere Auszubildenden und Studierenden nach erfolgreichem Abschluss im Verbund übernehmen“, so die Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam Sophia Eltrop. Die Stadtwerke Potsdam sind von der IHK Potsdam als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet worden.

FACHKRÄFTE-RECRUITING

Der Gewinnung neuer Fachkräfte für den Stadtwerkeverbund stellte sich 2020 die Hürde der Corona-Pandemie als besondere Herausforderung. So konnten unter anderem Veranstaltungen wie das Stadtwerkefest oder die Jobmesse nicht durchgeführt werden. Zeitnah musste eine klare und zielführende Lösung gefunden werden, um digital nach außen agieren zu können. Ab Herbst 2020 wurden sämtliche Vorstellungsgespräche über das digitale Videokonferenzsystem geführt.

Mit 1.886 Fachkräftebewerbungen sowie 543 Bewerbungen für eine Ausbildung beziehungsweise ein Studium hat sich die Zahl der Bewerber gegenüber 2019 leicht erhöht.

Video
BWL / Dienstleistungsmanagement (B.A.) bei den Stadtwerken Potsdam

Video
Deine Bewerbung bei den Stadtwerken Potsdam

PERSONALWESEN IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG

LAPTOP-JOB IM GARTEN
Das mobile Arbeiten wurde im Jahr 2020 für viele Realität.

MOBILES ARBEITEN

2018 hatte die SWP die Digitalisierungsstrategie für den Verbund verabschiedet. Im Mittelpunkt steht neben anderen Themen auch das mobile Arbeiten. 2020 – und damit zu Beginn der Corona-Krise – konnten die neuen Systeme ausgerollt werden. Mit der Pandemie hat sich das tägliche Arbeitsleben der Mitarbeitenden im Stadtwerkeverbund verändert. Damit die Arbeit trotz der anhaltenden Umstände und Änderungen weiter erledigt werden konnte, wurden neue Wege gefunden. Personalabteilung, IT-Abteilung, Geschäftsführung sowie die Betriebsräte verabschiedeten eine Konzernbetriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“, die es seit April 2020 vielen Mitarbeitenden aus dem Verbund ermöglicht, ihrer Arbeit von zu Hause aus nachzugehen – sofern Tätigkeiten nicht zwingend an den Unternehmensstandorten erbracht werden müssen. Die zunehmende Unabhängigkeit vom Büroarbeitsplatz war vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der IT-Abteilung möglich, die sich um die sehr schnelle Anschaffung und den Einsatz entsprechender Hard- und Software gekümmert hat. Um die Büroarbeitsplätze auf das mobile Arbeiten umzustellen, wurden große finanzielle und personelle Anstrengungen unternommen.

DIGITALE ZEITERFASSUNG

Anfang des Jahres 2020 wurde die digitale Zeiterfassung für die Energie und Wasser Potsdam GmbH, die Stadtwerke Potsdam GmbH sowie die Netzgesellschaft Potsdam GmbH eingeführt. Seitdem können die Mitarbeitenden ihre Zeitnachweise online hochladen und die Führungskräfte die Zeitnachweise ihrer Mitarbeitenden in dem digitalen Tool einsehen. Auch in der Lohn- und Gehaltsabrechnung ist die Digitalisierung eine Erleichterung, da die Nachweise nun digital in das System übertragen werden können, die Abrechnung somit vereinfacht wurde.

Zugleich wurde an der Einführung des digitalen Urlaubsscheins gearbeitet, die für 2021 geplant ist. So sollen der Papierverbrauch im Alltag reduziert und Medienbrüche vermieden werden. Im Oktober 2020 haben sich die Personalabteilung sowie die IT-Abteilung der SWP gemeinsam mit den Betriebsräten abgestimmt und das eigens programmierte Tool für 2021 für die Unternehmen im Verbund vorgestellt.

DIGITALES BEWERBERMANAGEMENT

Seit 2019 werden in der Stadtwerke Potsdam GmbH und der Stadtentsorgung Potsdam GmbH mit Hilfe eines digitalen Bewerbermanagementsystems Auszubildende, Studierende sowie Fachkräfte gesucht und eingestellt. Im Januar 2020 hat sich die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH dazu gesellt, das System konnte auch hier überzeugen. Neben der geplanten Einführung in der Bäderlandschaft Potsdam GmbH soll im Jahr 2021 auch die Energie und Wasser Potsdam GmbH damit unterstützt werden. Spätestens 2022 soll der gesamte Verbund die Bewerbungsprozesse auf diese Weise abwickeln. Bei der Einführung in den einzelnen Unternehmen wird die Personalabteilung vom Datenschutz sowie den zugehörigen Betriebsräten unterstützt.

MITARBEITERPLATTFORM

Zudem wird das Intranet kontinuierlich zu einer Mitarbeiterplattform weiterentwickelt. Neben aktuellen Informationen sind hier interne Unterlagen, Arbeitshilfen sowie Kontaktdaten zu einzelnen Ansprechpartnern im Unternehmensverbund hinterlegt. Auch die Mitarbeiterzeitschrift „Stadtwerker“ ist dort zu finden.

DIGITALE ZEITERFASSUNG
Alles einfacher für die Mitarbeitenden und für die Personalabteilung.

FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAININGS

Im Rahmen der Personalentwicklung haben sich die Trainings für Führungskräfte 2020 weiter etabliert. Die Führungskräfte erhielten Seminarangebote zu den Themen Moderation, Veränderung, Resilienz. Angeboten wurde zudem ein spezielles sechstägiges Seminarprogramm zum Thema Führung. Coronabedingt fanden die Seminare 2020 vorrangig online statt. Das kam sehr gut an, sodass die Personalentwicklung auch künftig auf eine Kombination aus Online- und Präsenzseminaren für Fach- und Führungskräfte setzen will.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Im Juli 2020 starteten die Stadtwerke und ihre Verbundunternehmen ein gesundheitsorientiertes Projekt: Unter dem Label „Psychische Gesundheit im Beruf" bot eine psychologische Psychotherapeutin der EvB Sozial gGmbH allen Mitarbeitenden der Verbundunternehmen bei Bedarf eine zeitnahe, anonyme und kostenfreie psychosoziale Beratung an. Damit wurde – vor allem in dieser besonderen Zeit – den Mitarbeiter*innen eine schnelle Unterstützung bei Überlastungen oder in Krisen ermöglicht. Zudem beinhaltete das Projekt Beratungen für Führungskräfte zum Umgang mit herausfordernden Situationen sowie präventive Schulungen und Seminare zu verschiedenen Themen wie Stressbewältigung, Suchterkrankungen oder gesundheitsorientierte Führung. Der Stadtwerkeverbund setzte auf diese Weise ein Zeichen für die Enttabuisierung psychischer Erkrankungen und Belastungen im Arbeitskontext. Insgesamt gab es fünf Schulungen mit 40 Teilnehmern.

Gesundheitstipps gibt es auch im Mitarbeitermagazin „Stadtwerker" und im Stadtwerke-Intranet.

PERSONALSTATISTIK

Der Stadtwerkeverbund beschäftigte 2020 insgesamt 1.710 Mitarbeitende sowie 78 Auszubildende. 24 Prozent der Führungskräfte im Verbund waren Frauen, das sind gut zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt betrug die Frauenquote 22,6 Prozent. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 12 Jahren.

	DURCHSCHNITTLICHES ALTER[1] in Jahren	DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT[1] in Jahren	ANZAHL MITARBEITER[1]	FRAUENANTEIL PRO UNTERNEHMEN[1] in Prozent
SWP (ohne Azubis)	43	8	187	55
SWP (nur Azubis)			78	
EWP	46	16	498	26
NGP	48	19	23	13
ViP	49	7	504	13
STEP	44	7	304	9
BLP	42	9	90	39
SBP	49	17	22	3
KFP*			4	
gesamt		12	1.710	22,57

[1] Stand: 31. Dezember 2020

*Wegen der Betriebsgröße (4 Mitarbeiter) werden für die KFP diese Angaben aus Datenschutzgründen nicht gemacht.

COMPLIANCE-SYSTEM DER STADTWERKE

Compliance stellt bereits seit mehreren Jahren einen festen Bestandteil der Arbeit des Stadtwerkeverbundes dar. Die Grundlagen für einen einheitlichen konzernweiten Aufbau des Compliance Management Systems wurde mit der Organisationsrichtlinie Compliance gelegt.

Im Jahr 2011 wurden erstmalig Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. Die Grundlagen für einen einheitlichen konzernweiten Aufbau des Compliance Management Systems wurde mit der Organisationsrichtlinie Compliance gelegt. Mit der Benennung der Compliance-Beauftragten in der Holding sowie Compliance-Koordinatoren in den beteiligten Unternehmen steht die Compliance-Organisation auf soliden Füßen. Neben den Antikorruptionsbeauftragten ist die Compliance-Beauftragte die Ansprechpartnerin bei Compliance-Verdachtsfällen für alle Beschäftigten, Bürger oder Geschäftspartner.

Die Regeln zum Umgang mit Zuwendungen sind konzernweit vereinheitlicht worden. Die Verbundunternehmen haben sich weiterhin auf ein gemeinsames Leitbild mit einheitlichen Werten geeinigt und setzen es gemeinsam um. Für die Erfassung von Rechtspflichten wurde eine konzernweite IT-gestützte Compliance-Datenbank aufgebaut, mit der sich die einzelnen Unternehmen über aktuelle Änderungen ihrer gesetzlichen Rechtspflichten informieren können. Der Schwerpunkt der Compliance-Aufgaben liegt in der präventiven Arbeit.

OMBUDSSTELLE

Bereits seit 2012 betreut die Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht der Rechtsanwälte Elke Schaefer GbR den Stadtwerkeverbund in allen Angelegenheiten der Antikorruptionsarbeit und stellt mit Frau Dr. J. Kathrin Niewiarra die Ombudsperson für den Stadtwerkeverbund. An die Ombudsperson als eine unabhängige und neutrale Stelle können sich Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftspartner der Stadtwerkeunternehmen wenden, wenn sie einen Hinweis oder Verdacht haben, bei dem sie unsicher sind, ob er eine strafrechtliche Relevanz haben könnte. Mit der Ombudsperson, der Compliance-Beauftragten und den Antikorruptionsbeauftragten setzt der Unternehmensverbund ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität.

DATENSCHUTZ

Einen wesentlichen Bestandteil der Compliance-Arbeit der Stadtwerkeverbundunternehmen stellt das Datenschutzmanagement dar. In dem Berichtszeitraum war Herr Dr. Martin Schmidt von der Comfield Unternehmensberatung GmbH & Co. KG als externer Datenschutzbeauftragter für die Stadtwerkeverbundunternehmen (für die ViP ab dem 01.03.2020) bestellt. Die Koordination sämtlicher Datenschutzthemen erfolgt über die Stabsabteilung Compliance der SWP, die mit ihrer Datenschutzkoordinatorin die Schnittstelle zum externen Datenschutzbeauftragten bildet.

Die datenschutzrechtliche Beratung bezog sich – wie bereits im Vorjahr – weitgehend auf die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung in den einzelnen Verbundunternehmen. Es wurden diverse Digitalisierungsprojekte (z. B. die Einführung eines Bewerbermanagementtools) als auch Abschlüsse von (Konzern-) Betriebsvereinbarungen datenschutzrechtlich begleitet.
Um die Sensibilität im Umgang mit personenbezogenen Daten im täglichen Arbeiten aufrecht zu erhalten, wurden zusätzlich zu den Ersteinweisungen in den Datenschutz abteilungs- und themenspezifische Schulungen durchgeführt.

IM VERBUND DER UMWELT VERPFLICHTET

Mit großem Engagement und vielfältigen Initiativen trägt der Stadtwerkeverbund dazu bei, Potsdams Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“ umzusetzen. Bis zum Jahr 2050 soll die Landeshauptstadt klimaneutral werden. Dazu will sie die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 reduzieren und den Endenergieverbrauch halbieren. Angestrebt wird das Maximum an Klimaschutz, das sich mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten des Stadtwerkeverbundes erzielen lässt.

Dieses Ziel wurde auch 2020 mit konkreten Maßnahmen unterlegt: mit einer umweltschonenden Energieerzeugung und Abwasserentsorgung, mit einer funktionierenden Abfallentsorgung, mit nach dem Stand moderner Energietechnik ausgestatteten Schwimmbädern, in Bussen und Bahnen, mit Aktivitäten zur individuellen Elektromobilität bis hin zu einer energiesparenden Straßenbeleuchtung.

Ein wichtiges Beispiel für das gemeinsame Wirken im Stadtwerkeverbund und weiteren Partnern ist die Dekarbonisierungsstrategie. Dazu entwickelten die Stadtwerke, vertreten durch die EWP, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam und den kommunalen Unternehmen ein Energiekonzept, das die vier Säulen Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kunden bei der Senkung des Energieverbrauches umfasst.

FERNWÄRME

Eine tragende Säule im Klimaschutz bildet das Potsdamer Fernwärmenetz. „Jeder, der seine Wärme aus diesem Netz bezieht – und das sind bereits mehr als 60 Prozent der Potsdamer Haushalte – trägt damit zum Schutz unseres Klimas bei‘‘, sagt Stadtwerke-Geschäftsführerin Sophia Eltrop. Ziel sei, den Potsdamern noch mehr „grüne“ Fernwärme zu vertretbaren Preisen zur Verfügung zu stellen. Zudem gilt das Wärmenetz als Basis für zahlreiche weitere Klimaschutzmaßnahmen. „Die Zukunft der Energiewende liegt in der effizienten Ausgestaltung von Netz- und Haustechnik“, so Eltrop.

SOLARTHERMIE

2020 hat die im Vorjahr neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd errichtete, circa 5.000 Quadratmeter große solarthermische Freiflächenanlage erstmalig ihr volles Potenzial entfaltet. Die Anlage spart jährlich rund 488 Tonnen Kohlendioxid ein. Weitere Vorhaben sind geplant.

KLÄRANLAGE

Neuesten Umweltstandards entspricht die derzeit in der Erweiterung befindliche Kläranlage Potsdam-Nord, deren Kapazität von 90.000 auf 120.000 Einwohnerwerte erhöht wird. Damit trägt der Verbund dem Bevölkerungswachstum der Stadt sowie stetig steigenden Umweltanforderungen an die Abwasserreinigung Rechnung.

WORKSHOP ZUR DEKARBONISIERUNG

Im Dezember 2020 erörterten Vertreter von sechs Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen zusammen mit Mitgliedern des Potsdamer Klimarates bei einem Video-Workshop die 2019 vorgelegte „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050“ der EWP. Eingeladen hatte die EWP. Der Workshop bildete den Auftakt zu einer Reihe von Diskussionen mit Experten und lokalen Partnern für die Umsetzung der Strategie. Schwerpunkt der Diskussionsrunde war das Thema Wärmewende. Die Wissenschaftler gaben wichtige Detailhinweise und wiesen auf mögliche Anpassungen der strategischen Schwerpunkte im Laufe der nächsten drei Jahrzehnte hin. Die Energiestrategie sieht vor, dass die EWP im Jahr 2050 circa 44 Prozent Umweltwärme liefert, davon sollen fast 20 Prozent aus Tiefer Geothermie kommen.

ÖPNV

Auch der öffentliche Personennahverkehr in Potsdam mit der ViP stützt das Umweltengagement des Stadtwerkeverbundes. Mit innovativen Ansätzen wie Ökostrom für die Tram, genauso wie mit bewährten Konzepten wie dem Ausbau des Schienenverkehrs, intensiver Bewerbung der Angebote und Vorteile des ÖPNV sowie regelmäßigen Anreizen zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Das zeigt die Inbetriebnahme der Tram-Strecke zum Campus Jungfernsee. Die geplanten weiteren Streckennetzerweiterungen – unter anderem bis Krampnitz – sind ein wichtiges Signal für den ÖPNV und damit zugleich für den Klimaschutz in der Stadt.

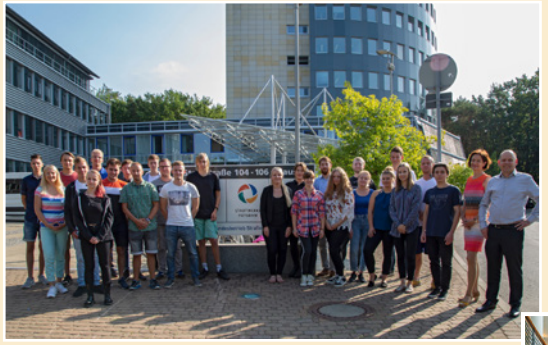
SAUBERES ABWASSER
Der neue Silo der Schlammentwässerung, ein Teilprojekt der Kläranlage Potsdam Nord

ELEKTRISCH MOBIL
Zwei Drittel der ViP-Fahrgäste sind mit der Tram unterwegs. (Visualisierung zur Krampnitzstrecke)

20 JAHRE STADTWERKE SWP

Von Anfang an dabei - die Kundenzeitschrift „Quartett“.

Am 8. Dezember 2000, die Gründung der Stadtwerke. V.l.n.r.: Peter Reich (STEP), Oberbürgermeister Matthias Platzeck, Georg Dukiewicz (ViP), Peter Paffhausen (EVP, WBP).



Start für neue Auszubiildende vor dem Firmensitz in der Steinstraße 104-106.

Mit einem großen Bürgerfest wurde am 10. November 2009 die Öffnung des Grenzübergangs an der Glienicker Brücke vor 20 Jahren gefeiert, unterstützt durch die Stadtwerke.

Fußballweltmeisterinnen: Conny Pohlers, Ariane Hingst, Nadine Angerer und Viola Odebrecht trugen sich 2003 in das Goldene Buch der Stadt ein.

Foto zum Jubiläum, aufgenommen im Februar 2020.

Von Sarah Conor bis Adel Tawil – 19 Stadtwerkefeste haben wir für unsere Kundinnen und Kunden veranstaltet.

Zum zehnten Mal wird eine laue Sommernacht im Herzen der Stadt zur Potsdamer Erlebnisnacht.

Im Herbst 2010 wir feierten wir unseren zehnten Geburtstag.

Laura Lindemann und Sebastian Brendel, zwei von über 20 Potsdamer Sportlerinnen und Sportlern, die 2016 zu den Olympischen Spielen nach Rio flogen, unterstützt durch die Stadtwerke und die EWP.

UNSERE ROHRE UND KABEL SIND DIE ADERN DER STADT.

EWP

„Ohne enges Miteinander auf Augenhöhe geht bei uns gar nichts. Für meine konzeptionelle Arbeit bin ich auf die Infos aus dem Meisterbereich angewiesen. Nur so weiß ich, wie unser Netz tatsächlich beschaffen ist und kann entscheiden, wo wir wie und wann tätig werden müssen."
Frank Wagner,
Fachleiter Trinkwasser, Gas und Wärme, EWP

*„Für uns steht die Versorgung der Potsdamer*innen mit Trinkwasser im Vordergrund. Die mit einem gut funktionierenden Leitungsnetz auf hohem Niveau zu gewährleisten, bestimmt unseren täglichen Job. Daran werden wir gemessen. Und dafür setzen wir unsere Erfahrung und unser Know-how ein."*
Jörg Bülow,
Fachleiter Rohrnetz, EWP

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Trinkwasser darf nie fehlen. Auch die Qualität des Lebensmittels Nummer Eins muss stimmen. Wichtige Voraussetzung dafür: ein intaktes Rohrnetz. Um das zu gewährleisten, investiert die EWP regelmäßig in die Netzinfrastruktur ihres Versorgungsgebietes. Das Ziel: Schäden im Trinkwassernetz vorzubeugen beziehungsweise auftretende Netzprobleme zu beheben.

Frank Wagner

Jörg Bülow

700 Kilometer reines Verteilernetz. Mit Hausanschlüssen sogar 1.000 Kilometer. Rohre aus unterschiedlichsten Materialien, wie zum Beispiel aus Polyethylen (PE), Stahl, Guss. Die ältesten, noch im Betrieb befindlichen Rohrleitungen sind zum Teil über 100 Jahre alt. Verlegt quer durch Potsdam, sowie in den Umlandgemeinden Geltow und Caputh. Das ist das Gut, dem sich Frank Wagner und Jörg Bülow widmen. Wagner, der seit 1989 im Unternehmen ist, hat als Fachleiter Trinkwasser, Gas und Wärme den Hut für die Trinkwasserverteilung auf. „Unsere Verantwortung beginnt am letzten Absperrventil des Wasserwerkes und reicht bis zum Hausanschluss des Kunden“, beschreibt er das Aufgabenspektrum.

Bülow, der 1984 bei der Wasserwirtschaft gelernt hat und vor acht Jahren als Netzmeister für Trinkwasser den Bereich Rohrnetz übernahm, umreißt das gemeinsame Ziel: „Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Trinkwasser muss rund um die Uhr in benötigter Menge und bester Qualität für die Potsdamer*innen bereitstehen – so, wie es die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vorschreibt. Und dafür sorgen wir.“

Vor etwas über zwei Jahren hat Frank Wagner das Potsdamer Trinkwassernetz analysiert und eine Prioritätenliste erstellt. „Für Leitungen mit Priorität eins besteht sofortiger Handlungsbedarf, weil sie stark marode und damit besonders anfällig für Rohrbrüche sind“, erklärt der 55-Jährige. „Die Prioritäten zwei und drei betrachten wir in Abhängigkeit von ihrer normativen Nutzungsdauer, die zwischen 80 und 100 Jahren liegt. Ist die noch nicht abgelaufen und zeigen sich keine Auffälligkeiten, muss hier instandgehalten, aber noch nicht saniert werden.“

LECKS AKUSTISCH AUFSPÜREN

Darum kümmert sich Jörg Bülow mit seinem 14-köpfigen Team. Im Rahmen regelmäßiger Netzkontrollen werden unter anderem Armaturen geprüft und gewartet, Netzspülungen zur Verbesserung der Hydraulik durchgeführt, die drei Hochbehälter auf dem Ravensberg, dem Brauhausberg und dem Kirchberg sowie die fünf Druckerhöhungsstationen technisch betreut und gepflegt. Die „schnelle Einsatztruppe“ des 53-Jährigen ist immer dann umgehend vor Ort, wenn es Havarien, Qualitätsmängel oder Kundenbeschwerden gibt.

„Zur Überwachung unseres Trinkwassernetzes nutzen wir sogenannte Geräuschlogger. Das sind kleine Mikrofone, die Wasseraustritte erkennen, die nicht bis an die Oberfläche dringen und damit unsichtbar bleiben würden“, erklärt Bülow. Durch die akustischen Messgeräte könne man einen Wasseraustritt regelrecht hören und so das Leck lokalisieren. Seit fünf Jahren führt sein Team diese Messungen durch. Das Ziel: Wasserverluste zu reduzieren. „Mit rund 2.500 Messungen haben wir Potsdams Trinkwassernetz inzwischen einmal durchgemessen.“ 15 Rohrbrüche wurden dabei lokalisiert und behoben.

Neben der Instandhaltung werden – parallel zur Abteilung Investition und in Eigenverantwortung – auch Leitungen ausgetauscht. „Investive Maßnahmen zu planen, das braucht so seine Zeit. Manchmal muss es aber flink gehen, um die Versorgung aufrechtzuhalten“, erklärt Wagner. „In so einem Fall erstelle ich selbst eine kurze Planung, hole Kostenangebote ein, beauftrage Baufirmen und übernehme die Betreuung.“ 2020 sei das in der Amtsstraße, Am Fenn und am Plantagenplatz der Fall gewesen, weil sich Rohrbrüche und durch das hohe Alter der Leitungen bedingte Qualitätsprobleme häuften. „Besondere Umstände erfordern besondere Wege“, sagt Wagner. „In unserer Verantwortung liegt es, dass das Trinkwasser zu unseren Kunden gelangt. Und der werden wir gerecht.“

MEILENSTEINE DER EWP 2020

LADEINFRASTRUKTUR

Seit August 2020 sind neben der ersten Schnellladesäule am Bassinplatz weitere öffentliche Standorte im Stadtgebiet nutzbar. Ende 2020 betrieb die EWP 24 (von insgesamt 31) öffentlichen Ladesäulen, an denen 48 Fahrzeuge gleichzeitig Strom laden können. Pro Säule und Tag gab es 2020 zwischen 0,1 und 2,7 Ladevorgänge, je nach Standort. Es ist Ökostrom, zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen.

DEKARBONISIERUNG

Mit ihrer „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050“ entwickelte die EWP ein umfassendes Energiekonzept für die kommenden drei Jahrzehnte. Es enthält die vier Säulen Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kunden bei der Senkung ihres Energieverbrauches. Ein Baustein der Dekarbonisierung in der Fernwärmeversorgung ist die Solarthermie, sichtbar in der seit 2020 arbeitenden Freiflächenanlage der EWP in Potsdam-Süd.

UMWELTFREUNDLICHES WASSERWERK

Das Wasserwerk Rehbrücke wurde im Jahr 2020 durch mehrere Projekte zu einem der umweltfreundlichsten Wasserwerke in Potsdam. Dafür sorgen die neue Photovoltaikanlage für Eigenbedarf und der Anschluss an das im Bereich Industriegelände erweiterte Potsdamer Fernwärmenetz.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

ENERGIE

Wärme	529,5 Millionen Kilowattstunden
Strom (inkl. Netznutzung)	570,2 Millionen Kilowattstunden
Gas (inkl. Netznutzung)	757,2 Millionen Kilowattstunden
Zählerwesen (NGP)	22.561 neu installierte moderne Messeinrichtungen

WASSER

Trinkwasserlieferung	10,9 Millionen Kubikmeter
Abwasserentsorgung	10,7 Millionen Kubikmeter

ENGAGEMENT

SPENDEN UND SPONSORING

Sport:	543.000 Euro
Bildung:	29.570 Euro
Kultur:	13.500 Euro
Soziales:	28.990 Euro
Gesamt:	615.060 Euro

UMWELT

STROMKENNZEICHNUNG

Strom (EWP-Strommix 2019)	42,4 Gramm pro Kilowattstunde
Vergleichswert Strom (Deutschland-Mix 2019)	352,0 Gramm pro Kilowattstunde

Kohlendioxid-Emissionen bei der Energieerzeugung (2020)	959.551 Tonnen
Reduktion des Kohlendioxidausstoßes (2020) u.a. Solarthermie, Ökogaseinsatz	-4.022 Tonnen

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare elektrische Energie aus 3 Blockheizkraftwerken	2.293.795 Kilowattstunden
Erneuerbare Energie aus 13 EWP-Photovoltaikanlagen	773.938 Kilowattstunden

(Stand: 31. Dezember 2020)

POTSDAM SICHER VERSORGEN – UNSERE AUFGABE 24/7

Die Mitarbeiter*innen der Energie und Wasser Potsdam (EWP) arbeiten im gesamten Stadtgebiet an der Sicherstellung der Versorgung der Potsdamer*innen mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Sie gewährleisten die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Grundanliegen des Unternehmens, dessen Gesellschafter die SWP mit 65 Prozent und die E.DIS AG mit 35 Prozent sind, ist eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Ver- und Entsorgung.

Die EWP ist ein überwiegend lokal tätiges, integriertes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. Die Wertschöpfungskette reicht von der Erzeugung von Energie (Strom und Fernwärme aus Erdgas und erneuerbaren Energiequellen) über den Handel bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen rund um die Energie. Im Wasserbereich ist die EWP für die Durchführung der kommunalen Aufgabe Wasserver- und Abwasserentsorgung verantwortlich, die sie im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam übernimmt. Das reicht von der Erschließung der Trinkwasserressourcen in fünf eigenen Wasserwerken über die Verteilung durch die Netze bis zur Reinigung des Abwassers in zwei Kläranlagen. Die EWP beliefert zudem Umlandgemeinden und Zweckverbände mit Trinkwasser.

Mit der gebotenen Versorgungssicherheit, einem guten Service und umweltfreundlichen Produkten zu fairen Preisen ist die EWP 2020 den Erwartungen der Kunden gerecht geworden. Das gelang unter anderem durch den Verzicht von Strom aus Kohle und Atomkraft im angebotenen Energiemix. Die eigenen Erzeugerkapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien wurden weiter ausgebaut – mit dem Erfolg, dass der EWP-Strommix 2020 einen Emissionsfaktor von lediglich 42,4 Gramm pro Kilowattstunde aufwies. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt von rund 352 Gramm pro Kilowattstunde (Stand 2019) ist das ein absoluter Spitzenwert.

FACHGESPRÄCH
EWP-Mitarbeiter vor Ort im Wasserwerk

STARK – AUCH IN DER KRISE

Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist die EWP mit ihrem Krisen- und Notfallmanagement professionell aufgestellt. Das machte sich in der Corona-Pandemie bezahlt. Bei Einhaltung aller geforderten Pandemiemaßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden und Kunden ist die EWP, mit dem Einsatz jedes einzelnen ihrem, Erzeugungs-, Ver- und Entsorgungsauftrag gerecht geworden. Für den Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden wurden große Anstrengungen unternommen.

Das EWP-Kundenzentrum in der Charlottenstraße 42, war vorübergehend geschlossen, konnte mit Umsetzung umfangreicher Hygienemaßnahmen später seine Arbeit fortsetzen. Telefonisch und online war das Unternehmen wie gewohnt für seine Kunden erreichbar. Um Kontakte einzuschränken, hatte die EWP zudem bei steigenden Inzidenzzahlen Strom-, Gas-, Fernwärme- oder Wassersperrungen ausgesetzt.

INVESTITIONEN IN DIE VERSORGUNG

Zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität in der wachsenden Stadt Potsdam investierte die EWP auch 2020 in die Energie- und Wasserinfrastruktur. Einen Schwerpunkt bildeten die Versorgungsnetze, die schrittweise erweitert und grundlegend saniert wurden. Für das Gebiet „Gewerbe im Park" in Babelsberg stand die Erweiterung der Fernwärmeverteilerleitung ganz oben auf der Agenda. Hinzu kamen weiterführende Arbeiten zur Ertüchtigung des Umspannwerkes Zentrum sowie diverse Maßnahmen für die Erweiterung und Rekonstruktion des Stromversorgungsnetzes. In die Trink- und Abwasseranlagen und -netze mit entsprechendem Standard werden bis zum Jahr 2023 rund 140 Millionen Euro investiert.

SOLARTHERMIE IN MEGAFORMAT

Nach Fertigstellung der Thermosolaranlage im Dezember 2019 wurde ab Januar 2020 solare Fernwärme in das zentrale Fernwärmenetz der EWP eingespeist. Zum Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme war die Solaranlage mit 5.157 Quadratmetern Kollektorfläche die viertgrößte Anlage in Deutschland. Ihre Ausstattung mit Vakuum-Röhrenkollektoren und dahinterliegenden CPC-Spiegeln (Compuond Parabolic Concentrator) gewährleistet auch bei diffusem Sonnenlicht einen verbesserten Energieertrag. 2020 wurden circa 2,5 Gigawattstunden in das Fernwärmenetz eingespeist, das entspricht etwa dem Jahreswärmebedarf von 170 Einfamilienhäusern.

SOLARTHERMIE
Kollektorfelder der neuen Anlage

Video
Sonnenenergie für ein grünes Potsdam

FÖRDER-SCHECK
Wirtschaftsminister Jörg Steinbach bei der Übergabe des Schecks für das Energiekonzept Krampnitz an die Stadtwerke- und damalige EWP-Geschäftsführerin Sophia Eltrop.

ENERGIE FÜR KRAMPNITZ

Im September 2020 erhielt die EWP einen Fördermittelbescheid für die Umsetzung des Energiekonzeptes Krampnitz. Investiert werden soll vor allem in ein CO_2-armes, energieeffizientes Fernwärmesystem. Wärmenetze bieten die Möglichkeit, große erneuerbare Energiequellen wie zum Beispiel Geothermie- und Solarthermieanlagen zu nutzen und wirtschaftlich einzubinden – ein wichtiger Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Gefördert werden unter anderem eine Solarthermieanlage mit 600 Kilowatt, eine Geothermieanlage mit 1.200 Kilowatt, eine Abwasserwärmepumpe mit 300 Kilowatt, das circa fünf Kilometer lange Wärmenetz sowie ein Wärmespeicher mit einer Kapazität von 750 Kubikmetern.

FERNWÄRMEAUSBAU

Der Ausbau der Fernwärme ist ein weiteres wesentliches Ziel des Masterplans Klimaschutz der Landeshauptstadt. 2020 wurden 88 neue Abnehmer mit einer Anschlussleistung von circa fünf Megawatt an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dazu wurde das Netz um circa 3,7 Kilometer Trassenlänge (Verteilnetz und Hausanschlüsse) erweitert. Damit setzt sich 2020 der positive Anschlusstrend der letzten Jahre weiter fort. Den Neuanschlüssen stehen allerdings auch circa 3,4 Megawatt Leistungsreduzierungen auf Grund von Gebäudesanierungen gegenüber.

NEUE TAB-REGELN FÜR FERNWÄRME

Ein wesentlicher Gesichtspunkt des Masterplans Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam betrifft die Absenkung der Netztemperaturen des Potsdamer Fernwärmenetzes. Die Grundlagen dafür wurden in den seit Anfang Januar 2020 geltenden neuen Technischen Anschlussbedingungen (TAB) gelegt. Die neuen TAB-Fernwärme formulieren den Weg zur Reduzierung der Netztemperaturen bis 2050. Als Voraussetzung zur Absenkung der Vorlauftemperatur von derzeit 125 Grad Celsius auf 80 Grad Celsius dient die Vorgabe der maximalen Rücklauftemperatur von 30 Grad Celsius bei Neuanschlüssen und grundhaften Gebäudemodernisierungen. Damit werden die Bedingungen zur Einspeisung von regenerativer Wärme deutlich verbessert.

Die Einstellung von Tarifregistern gestattet eine Einschätzung jedes Abnehmers über den Anteil der bezogenen Wärme, der mit TAB-konformer Rücklauftemperatur genutzt wird. Daraus kann jeder Abnehmer seinen Handlungsbedarf ermitteln. Ende 2020 wurde ein Einstellungsgrad der Wärmezähler von 66 Prozent erreicht.

UMSPANNWERK ZENTRUM

Bereits 2019 hatte die EWP mit den Vorbereitungen für den zweiten Umbauabschnitt des Umspannwerkes Zentrum begonnen. Im ersten Quartal 2020 wurde die europaweite Ausschreibung einer gasisolierten 110-Kilovolt-Schaltanlage abgeschlossen und der Zuschlag an das Unternehmen ABB erteilt. Bis zum Sommer 2020 konnten weitere wichtige Lose – unter anderem die Schutz- und Fernsteuerung – erfolgreich ausgeschrieben und beauftragt werden. Im Oktober 2020 erfolgte die Anlieferung der Schaltanlage mit anschließender Montage. Bis zur endgültigen Fertigstellung des Projektes sind noch einige anspruchsvolle Teilleistungen – darunter die 110-Kilovolt-Kabelanbindungen – zu planen und auszuschreiben. Die hierfür notwendigen Abstimmungen und Ausschreibungen sind für 2021 und 2022 geplant.

LORAWAN – FUNK FÜR DIE DATEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung als Infrastrukturdienstleister prüfte die EWP – als Pilotprojekt und in Zusammenarbeit mit Schwesterunternehmen im Stadtwerkeverbund – die technische Machbarkeit und die Anwendungsmöglichkeiten der Funktechnologie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) für die Datenübertragung im Internet. LoRaWAN® ist ein internationaler, offener Funkstandard. Durch die Nutzung eines speziellen Modulationsverfahrens (Chirp Spread Spectrum) können mit LoRaWAN® sehr hohe Reichweiten und eine ausgezeichnete Gebäudedurchdringung erreicht werden. Eine bidirektionale Kommunikation, hohe Sicherheit durch moderne Verschlüsselungstechnologien und der niedrige Energiebedarf zeichnen LoRaWAN® aus. Die EWP sieht im LoRaWAN-Projekt einen wichtigen Baustein für die Smart-City-Aktivitäten innerhalb der Landeshauptstadt Potsdam und der Stadtwerke Potsdam.

DIGITALISIERUNG IM VERTRIEB

Die Digitalisierung macht auch vor der Energie- und Wasserwirtschaft nicht halt. Sie beschleunigt die Energiewende und betrifft alle Ebenen: von der Erzeugung über den Handel und die Verteilung von Energie und Wasser bis zur Kommunikation mit dem Kunden. So hat sich die EWP auch 2020 dafür stark gemacht, die Digitalisierung ihrer Prozesse weiter voranzutreiben.

Im Vertrieb werden die Möglichkeiten der Digitalisierung vor allem dafür genutzt, Informationen innerhalb des Unternehmens verfügbar zu machen und die Kundenkontakte zu optimieren. Ein neues Softwareprogramm dient Analysezwecken. Damit soll sowohl eine schnelle Reaktion auf das Verhalten von Kunden als auch eine zielgerichtete Kommunikation an die Kunden gewährleistet werden. So können dem Kunden passgenaue Produkte angeboten werden. Die Analysen dienen vornehmlich der Bestandskundenpflege. Sie liefern aber auch Erkenntnisse zu Produkten im weiteren Sinne und lassen sich damit für die Neukundengewinnung nutzen.

Über das System können Analysen erstellt und Informationen für Mitarbeitende, die mit Kunden kommunizieren, gewonnen werden. So sollen der Service verbessert und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden. Der Vertriebsreport wird aus verschiedenen Analysen der Zahlenentwicklungen zusammengestellt. Neu in 2020 war die Umstellung von der fallbezogenen auf eine standardisierte Analyse- und Auswertungsform. Dadurch können alle Maßnahmen, die zu Kundenbewegungen geführt haben, besser auf ihre Wirkung analysiert und bewertet werden. Seit 2020 wird das Reporting standardisiert erstellt, weiterentwickelt und um fallbezogene Analysen ergänzt.

Eine andere neue Software vereinfacht den Vertragsabschluss. Das Front- und Backoffice kann mit dem Kunden gemeinsam einen Tarifvergleich durchführen, Angebote versenden und den Vertrag ins System überführen. Außerdem lassen mit diesem Online-Tool datenschutzkonform Verträge beim Kunden vor Ort abschließen.

NEUE MÄRKTE IM BLICK

Um neue Märkte zu erschließen, hat die EWP Anfang und Mitte 2020 auflagenstarke Mailings an potenzielle Kunden in Berlin und Brandenburg versendet. Dafür wurden – eigens für die Regionen – neue Tarife und Konditionen festgelegt und proaktiv über mehrere Kanäle vermarktet. Zum Ende des Jahres 2020 stand das Thema Gas im Fokus der Marketingaktivitäten. Um die Verkaufszahlen anzukurbeln, wurden – neben Stromangeboten – vermehrt Gasaktionen in Potsdam beworben.

Dabei kam insbesondere der neue Treuetarif EWP PotsdamLiebe bei den Kunden im Heimatmarkt sehr gut an. Im Mittelpunkt der Kommunikation stand zudem die CO_2-Steuer, die zum Jahreswechsel 2021 bevorstand. Begleitet wurde die Gas-Kampagne durch auflagenstarke Mailings in Berlin und Brandenburg. Derzeit ist der Großteil des Ökostroms der EWP noch zertifizierter Wasserkraft-Strom aus Österreich und Süddeutschland. Künftig soll der Anteil an Solarstrom von unternehmenseigenen Anlagen weiter steigen. Mit der Energieerzeugung direkt hier vor Ort in Potsdam wird zugleich die lokale Energie- und Wärmewende aktiv vorangetrieben.

Die EWP stattet dafür zum Beispiel Schuldächer mit Photovoltaikanlagen aus. So können die Schulen nicht nur ihren benötigten Strom teilweise selbst erzeugen, Schüler*innen lernen dabei praxisnah etwas über alternative Energieformen.

„POTSDAM-LIEBE"-TREUETARIF

Mit ihrem Ökotarif „Potsdam♥Liebe" schuf die EWP im Oktober 2020 erstmals ein Produkt speziell für treue Kunden. Ihnen wird auf jede Kilowattstunde EWP-Strom ein Zehn-Prozent-Rabatt gewährt, der vom ersten Tag an gilt und sich von Jahr zu Jahr erhöht. Mit jedem weiteren Jahr steigt der Rabatt um 0,5 Prozent bis auf insgesamt 15 Prozent. Kunden, die sowohl einen Strom- als auch einen Gasliefervertrag abschließen, bekommen den Rabatt auf jedes Produkt.

PREISPOLITIK

2020 hat die EWP ihre Gas- und Fernwärmepreise stabil gehalten. Beim Strom erfolgte zum 1. Mai 2020 eine Preisanpassung. Grund dafür waren die im Arbeitspreis enthaltenen gestiegenen gesetzlichen Bestandteile (Umlagen, Abgaben) und Netzentgelte, die die EWP eins zu eins an die Kunden weitergegeben hat. Der Grundpreis wurde erstmals nach zwei Jahren angepasst.
Der Arbeitspreis für „EWP Strom. Echt Flexibel." wurde um 0,52 Cent/kWh von 29,90 Cent/kWh auf 30,42 Cent/kWh angehoben. Durch gestiegene Kosten für Vertrieb und Service erhöhte sich der Grundpreis um 4,46 Euro/Jahr von 78,54 Euro/Jahr auf 83,00 Euro/Jahr. Die verbrauchsunabhängigen Kosten der EWP lagen damit nach wie vor unter denen anderer Grundversorger in der Region. Für einen durchschnittlichen Potsdamer Haushaltskunden mit einem jährlichen Verbrauch von 2.500 Kilowattstunden pro Jahr erhöhten sich die monatlichen Stromkosten um 1,46 Euro. Das entspricht einer Mehrbelastung von 2,1 Prozent. Damit lag die EWP unter der durchschnittlichen Preiserhöhung von 5,7 Prozent der Energieversorger, die bereits zum Jahresbeginn 2020 ihre Preise erhöht hatten.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Das EWP-Energie-Radar 2020 zeigt eine zunehmende Gesamtzufriedenheit sowie engere Bindung der Kunden an das Unternehmen. Die Leistungsdimensionen haben sich mehrheitlich verbessert. So das Ergebnis einer Kundenzufriedenheitsbefragung, die das unabhängige Marktforschungsinstitut „GESS" aus Hamburg unter 500 EWP-Kunden durchgeführt hatte. Vor allem beim Strom hat sich die Gesamtzufriedenheit verbessert. Auch bei den Gaskunden blieb die Loyalität konstant auf einem guten Niveau. Sichtbar wurde, dass sich immer mehr Kunden dem regional orientierten Segment zuwenden, während der Preis in den Hintergrund rückt. Die Kunden fühlten sich weiter zuverlässig durch die EWP versorgt. Durch die Preisstabilität hat sich die Preiszufriedenheit verbessert. Steigerungspotenziale zeigten sich bei der Erreichbarkeit der Mitarbeiter der Kundenbetreuung und bei der Bearbeitungsdauer. Die Zufriedenheit mit der Wasserversorgung und dem Gebührenbescheid nahm 2020 weiter zu. Kritik gab es an der Höhe der Wassergebühren. Die Akzeptanz der Trinkbrunnen blieb auf hohem Niveau konstant.

IM DIALOG: CORONA-PAUSE

Pandemiebedingt fand 2020 nur ein Treffen des Kundenbeirates statt. Die EWP informierte die Mitglieder per Mail zu Pfingsten und zum Jahresende über Neuigkeiten aus dem Unternehmen.

Video
Potsdam♥Liebe
Strom und Gas aus der Region

NETZGESELLSCHAFT POTSDAM (NGP)

Die NGP ist für die sichere und zuverlässige Verteilung von Strom und Gas, dem Anschluss von Kunden an das Strom- und Gasversorgungsnetz sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen zuständig. Das Netzgebiet umfasst das Konzessionsgebiet der Landeshauptstadt Potsdam. Die NGP hat das Strom- und Gasversorgungsnetz der EWP gepachtet und nimmt auch hier die Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers und des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr.

UMSPANNWERKE
Sechs dieser Anlagen betreibt die Netzgesellschaft Potsdam.

Die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch das Energiewirtschaftsrecht 2013 gegründete EWP-Tochter Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) transportiert Gas und Strom zu den an die Netze angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden. Sie gewährt allen Markteilnehmern einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu den Potsdamer Strom- und Gasnetzen. Zugleich obliegt ihr die Verantwortung für Betrieb, Wartung und Ausbau dieser Netze. Wirtschaftliche Grundlage des Netzbetriebes sind die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) jährlich angepassten Netzentgelte. In ihrer Tätigkeit nimmt die Selbstverpflichtung für einen ressourcen- und umweltschonenden Umgang einen breiten Raum ein. Die NGP identifiziert sich mit den Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt Potsdam und achtet im Geschäftsbetrieb auf deren bestmögliche Umsetzung.

UMSTRUKTURIERUNG

Das Jahr 2020 war von einem umfangreichen Strukturumbau in der EWP und in deren Tochterunternehmen Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) geprägt. Der organisatorische Umbau erfolgte mit der Zielstellung, die Aufbauorganisation auf die Kundenbedürfnisse, die zukünftigen Herausforderungen der Branche und die regulatorischen Vorgaben auszurichten. Dabei wurde auch die Aufgabenverteilung zwischen der EWP und der NGP überprüft. Die Umstrukturierung soll im Jahr 2021 fortgesetzt und voraussichtlich abgeschlossen werden.

SMART METER

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber in Potsdam obliegt der NGP die Pflicht, die Messstellen im Stromsektor mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gemäß Messstellenbetriebsgesetz mussten bis zum 30. Juni 2020 mindestens zehn Prozent der Messstellen mit modernen Messeinrichtungen (mME) ausgestattet sein. Dieses Ziel wurde erreicht, nachdem die NGP 2018 mit deren Einbau begonnen hatte. Die modernen Messeinrichtungen bilden die Grundlage für den geplanten Rollout der intelligenten Messsysteme.

ARBEITS- UND CORONA-SCHUTZ

Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist die NGP wie das Mutterunternehmen EWP mit ihrem Krisen- und Notfallmanagement professionell aufgestellt. Somit wurden in der NGP dieselben Corona-Schutzmaßnahmen ergriffen wie in der EWP. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom und Gas durch die Gewährleistung eines stabilen Netzbetriebes das oberste Ziel. Dazu gehörte das Einrichten redundanter Strukturen, um im Falle eines möglichen Corona-Ausbruchs im Unternehmen arbeitsfähig zu bleiben. Dies war eine planerische, technische und logistische Herausforderung, die in beiden Unternehmen gemeistert wurde, immer im Zusammenwirken mit den zentralen Maßnahmen des Stadtwerkeverbundes.

Gesundheitsschutz wird von der NGP besonders unterstützt. Die NGP beteiligt sich am betrieblichen Gesundheitsmanagement, welches in der Stadtwerke-Gruppe angeboten wird. Neben einer kontinuierlichen Betreuung durch die zuständigen Fachbereiche in der SWP achten wir auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Arbeitsgeräte.

DIE NGP BEIM KUNDEN
Digitale Zähler – Bausteine der Energiewende

STARKER PARTNER FÜR SPORT, BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

Die EWP hat auch im Jahr 2020 Veranstaltungen, Projekte und Maßnahmen finanziell unterstützt und damit wertvolle Hilfe geleistet. Die Angebote wurden an die Bedingungen der Pandemie angepasst. Statt Präsenzveranstaltungen gab es beispielsweise Online-Offerten. Unterstützung erfuhren kulturelle, ökologische, soziale, sportliche und wissenschaftliche Themen im Versorgungsgebiet des Stadtwerkeverbundes, die sich nachhaltig auf die Stadt und ihre Bürger auswirken und einen aktiven Beitrag für mehr Lebensqualität leisten.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM EXTAVIUM

Im Rahmen der EWP-Schulkommunikation arbeitet das Unternehmen mit dem Extavium zusammen. Da angesichts der pandemischen Gesundheitslage die beliebten Schulbesuche zu EWP-Themen wie Elektromobilität oder Photovoltaik im Extavium oder von Extavium-Mitarbeitern in den Schulen nicht möglich waren, unterbreiteten EWP und Extavium ein digitales Lernangebot. Mit Experimentier- und Lehrvideos wurden Lehrern, Eltern und Schülern zahlreiche Anregungen, Informationen und Spaß zu diesen Themen vermittelt.

„SO GRÜN WIE POTSDAM“

Zu diesem Thema veröffentlichte die EWP auf ihrer Webseite (www.ewp-potsdam.de/Kalender) einen Familienkalender, der die Menschen vorstellt, die Potsdam mit viel Leidenschaft jeden Tag noch grüner machen. Die damit verbundene Botschaft: Jeder Einzelne kann mit kleinen Schritten dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und die Erde auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten. Der Kalender enthält interessante Geschichten zu nachhaltigen Projekten aus der Region, saisonale Rezepte, Bastelideen und Gutscheine. Viel Platz gibt es für die Termine der ganzen Familie.

SPORTFÖRDERUNG

Ein besonderes Anliegen ist der EWP die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Einen starken Partner fanden In der EWP auch 2020 die Damenmannschaften des 1. FFC Turbine Potsdam in der ersten Fußball Bundesliga sowie die des SC Potsdam in der Volleyball Bundesliga. Besonders am Herzen liegt der EWP dabei eine erfolgreiche Jugendarbeit. Zusammen mit dem SV Babelsberg initiiert die EWP jährlich den „EnergiePokal“. Auch im Corona-Jahr 2020 riss der Kontakt nicht ab und der Verein konnte auf eine große Rückendeckung seiner Mitglieder, Fans, Partner, Ehrenamtlichen und Sportler*innen zählen. Rückforderungen von Mitgliedsbeiträgen blieben aus, es wurden Spenden gesammelt und virtuelle Trainingsmöglichkeiten im Team geschaffen.

FUSSBALL-BUNDESLIGA
Der 1.FFC Turbine spielt seit Jahren oben mit, auch dank der jahrelangen Unterstützung durch die EWP.

OLYMPIA
Der Kanute Ronald Raue bereitet sich auf die Spiele in Tokio vor und wird von uns gefördert.

UNTERSTÜTZTE SPORTVEREINE:

- SC Potsdam e. V.
- SV Babelsberg 03 e. V.
- 1. FFC Turbine Potsdam 71 e. V.
- 1. VfL Potsdam 1990 e. V.
- Potsdam Royals
- Kanu Club Potsdam im OSC e. V.
- Olympischer Sportclub Potsdam Luftschiffhafen e. V.
- UJKC Potsdam e. V.
- Potsdamer Sport-Union 04 e. V.
- Universitätssportverein Potsdam.

zum weiterlesen
Unser Sponsoringbericht für das Jahr 2020

zum weiterlesen
Unser Sport-Sponsoring für Potsdam

DEKARBONISIERUNG = UNSERE KLIMASTRATEGIE

Im Rahmen des Masterplans „100 Prozent Klimaschutz bis 2050“ der Landeshauptstadt Potsdam hat die EWP mit ihrer Energie- und Dekarbonisierungsstrategie eine bedeutende Rolle als kommunaler Schlüsselakteur übernommen. Sie arbeitet aktiv mit daran, die Treibhausgasemissionen für Fernwärme und Strom in Potsdam bis 2050 um 95 Prozent gegenüber 1990 zu senken. 2020 diskutierte die EWP dazu mit der lokalen Fachöffentlichkeit wie Klimarat und Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt zu erreichen und gleichzeitig die tägliche Ver- und Entsorgung sicherzustellen, ist ein effizienter und zielgerichteter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Ressourcen notwendig. Diesem Zweck dient die langfristig angelegte Energie- und Dekarbonisierungsstrategie der EWP. Um die hochgesteckten Klimaziele zu erreichen, lotet das Unternehmen alle Möglichkeiten einer schrittweisen und geordneten Abkehr von fossilen Energieträgern aus.

Die Zukunft gehört einem Energiesystem, das von erneuerbaren Energien getragenen wird. Wind, Sonnenlicht, Erdwärme und die Speicherung von Energie sind die technischen Säulen, die Emissionsfreiheit garantieren.

DREIFACHE HERAUSFORDERUNG

Für die EWP ist die Umsetzung dieser Strategie eine dreifache Herausforderung: Neben dem Erreichen der Klimaziele geht es um den Erhalt der wirtschaftlichen Stärke des Unternehmens sowie darum, den Kunden sozial verträgliche Preise anbieten zu können.

Inhaltlich fokussiert sich das Unternehmen auf Fernwärme und Strom. Um deren Erzeugung flexibler und dezentraler aufzustellen, bereitet die EWP umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur vor. Auch neue Methoden der Energiegewinnung im Wärmebereich, die Nutzung Tiefer Geothermie und Solarthermie sowie die Nutzung „grüner Gase“ im Heizkraftwerk (HKW) und in den Blockheizkraftwerken (BHKW) stehen auf dem Plan und werden untersucht.

„FUEL SWITCH“ MUSS GELINGEN

Die Energiestrategie sieht vor, dass die EWP im Jahr 2050 circa 44 Prozent Umweltwärme liefert, davon sollen fast 20 Prozent aus Tiefer Geothermie stammen. Geothermie verursacht nur niedrige Treibhausgasemissionen, ist eine lokale, grundlastfähige Energiequelle und bietet der EWP die Möglichkeit der heimischen Wertschöpfung.

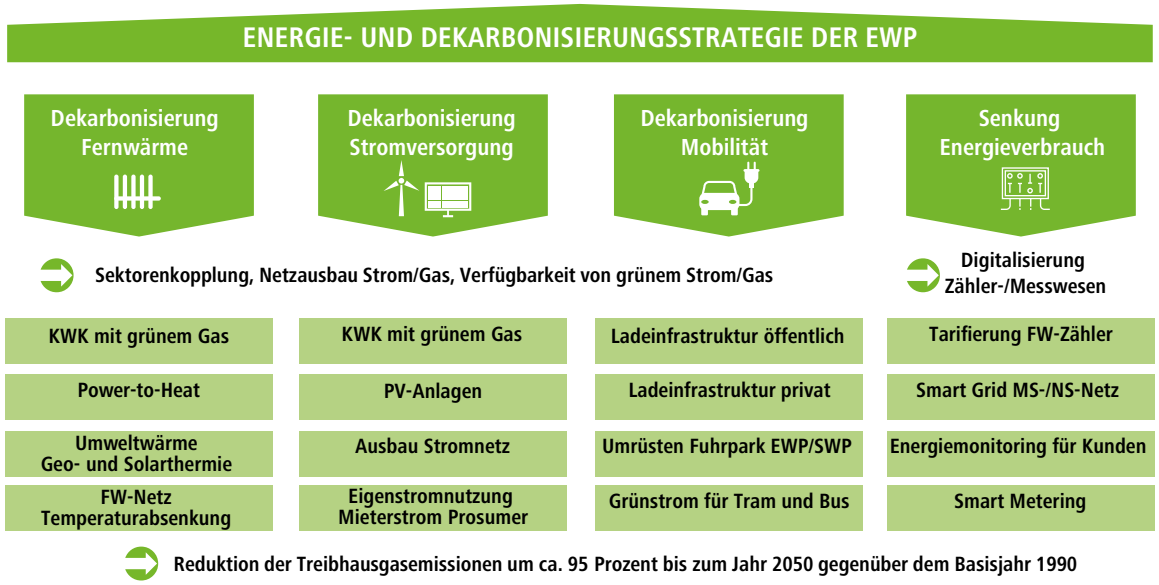
zum weiterlesen
Energie- und Dekarbonisierungsstrategie der EWP: Werkstattverfahren mit Potsdamer Wissenschaftlern

Damit soll sie einen wichtigen Eckpfeiler der Wärmewende bilden. Als eine Stellschraube der EWP-Strategie wurde der Wechsel von fossilem Erdgas hin zu grünen Gasen und Wasserstoff, der so genannte „Fuel Switch“ herausgearbeitet. Dieser Wechsel soll die Strategie dann unterstützen, wenn alle regionalen Möglichkeiten der EWP ausgeschöpft sind. 55 Prozent des Wärmeangebotes der EWP soll 2050 mit solchen Brennstoffen erzeugt werden. Für die Anlagen insbesondere das Heizkraftwerk, das 2030 ersetzt werden muss, wird die Brennstoffumstellung vorbereitet. Auch die Blockheizkraftwerke werden so umgerüstet, dass Erdgas, Biogas sowie regenerativ erzeugter Wasserstoff mit wenig Verschleiß und ohne Leistungseinbußen verbrannt werden können. Bei der Geothermie kommt es darauf an, das Fernwärmenetz so zu betreiben, dass diese neue Wärmequelle genutzt werden kann. Auch dafür sind umfangreiche Umstellungen erforderlich. Bei Neubauten wird dies künftig gleich beachtet.

In Sachen Elektromobilität – als Baustein der Strategie – hat die EWP die Ausweitung der Ladeinfrastruktur im öffentlichen und privaten Bereich weiter vorangebracht. Dazu kooperierte sie mit der Wohnungs- und der Immobilienwirtschaft. Beim Thema Energiesparen sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, den Kunden alle nötigen Informationen bereitzustellen und sie aktiv zu begleiten.

IM DIALOG MIT DER WISSENSCHAFT

Anfang Dezember 2020 gab ein Workshop mit Vertretern von sechs Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen und Mitgliedern des Potsdamer Klimarates den Auftakt zum EWP-Werkstattverfahren zur „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050“. Per Videoschalte diskutierten die Experten die Umsetzung der Strategie. Alle Teilnehmer begrüßten das Werkstattverfahren und den ambitionierten Vorstoß der EWP, bis 2050 die Treibhausgasemission drastisch zu senken. Der Umgestaltungsprozess wird mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen.



GEOTHERMIE-POTENZIAL
Spezialfahrzeuge messen mithilfe der sogenannten Vibro-Seismik wie mit einem Echolot.

ERDWÄRME WIRD UNTERSUCHT

„Erdwärme ist eine erneuerbare Energie, nahezu unerschöpflich und emissionsfrei – und daher besonders umweltfreundlich", sagt Eckard Veil, Geschäftsführer der EWP. Ziel der EWP sei es, künftig über die sogenannte Tiefe Geothermie grüne Fernwärme zu erzeugen. „Wir produzieren einen großen Teil der genutzten Energie in der Landeshauptstadt und sehen uns daher besonders in der Verantwortung, das Klima zu schützen. Mit Geothermie wollen wir die Weichen für die grüne Wärme der Zukunft stellen."

Das Prinzip: Mit zwei Bohrungen wird ein Thermalwasserkreislauf hergestellt. Die erste Bohrung ist die sogenannte Förderbohrung. Durch sie pumpen wir warmes Thermalwasser aus der Tiefe an die Erdoberfläche und leiten es über einen Wärmetauscher. Die so gewonnene Wärme speisen wir in unser Fernwärmenetz ein. Während dieses Prozesses kühlt das Thermalwasser ab. Die zweite Bohrung ist die „Injektionsbohrung". Durch sie „injizieren" wir das abgekühlte Wasser zurück in die Schicht, aus der wir es entnommen haben. Dort erwärmt es sich wieder, es entsteht ein Kreislauf. Doch noch ist es in Potsdam nicht so weit. Zuvor stehen umfangreiche Untersuchungen und deren Auswertungen an.

Um das Heizen mit klimaneutraler Erdwärme zu ermöglichen, hatten Messtechniker Ende November 2020 im Auftrag der EWP die Potenziale in der Landeshauptstadt erkundet, die sich besonders gut für eine Geothermieanlage eignen. Die Messungen erfolgten mithilfe der sogenannten Vibro-Seismik wie mit einem Echolot. Dazu sendete ein Messfahrzeug Schwingungen in den Boden und zeichnete deren Echo auf. So lässt sich ermitteln, in welchen Tiefen sich welche Schichten befinden und wo das Potenzial besonders groß ist, Erdwärme zu gewinnen. Dafür setzte ein Messfahrzeug Schwingungsplatten auf den Untergrund, die für 16 Sekunden vibrierten.

TÜV: „KLIMANEUTRALE WÄRME"

2020 hat sich die EWP ihren Öko-Wärme-Mix erstmals durch den TÜV Nord zertifizieren lassen und ist nun berechtigt, die im zentralen Fernwärmenetz Potsdam enthaltene Öko-Wärme als zertifiziertes klimaneutrales Produkt anzubieten.

ELEKTROMOBILITÄT

2020 hat die EWP wichtige Entwicklungen im Bereich Elektromobilität auf den Weg gebracht. Als Grundlage für einen flächendeckenden Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur wurde zwischen EWP und Landeshauptstadt ein Gestattungsvertrag geschlossen. Danach soll zum Laden ausschließlich Ökostrom angeboten werden. Die EWP betrieb zum Jahresende 2020 insgesamt 24 öffentliche Ladesäulen.

Für den breiten Erfolg der Elektromobilität in der Fläche bedarf es jetzt vor allem „Wallboxen", an denen über Nacht oder tagsüber in Arbeitsnähe langsam und kostenschonend Strom geladen werden kann. Die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft und Arbeitgebern ist deshalb ein zentraler Baustein der EWP-Elektromobilitätsstrategie.

SCHNELL LADEN AM BASSINPLATZ

Ende August 2020 nahm die EWP am Bassinplatz die bisher leistungsstärkste, öffentliche Ladesäule in Betrieb und stärkte damit die Attraktivität des zentralen Standortes für Potsdamer und Touristen. Die neue Schnellladesäule auf dem Kurzzeitparkplatz ermöglicht es, Fahrzeuge innerhalb von 30 Minuten voll aufzuladen. Jeweils zwei beschilderte Parkplätze vor der Ladesäule sind für Elektrofahrzeuge reserviert und stehen während des Ladevorgangs kostenlos zur Verfügung. Die Ladepunkte sind mit sehr leistungsstarken Ladekabeln und Steckern für die gängigen Ladesysteme (CCS, Chademo und AC Typ2) ausgestattet und können mit bis zu 50 Kilowatt (Gleichstrom) beziehungsweise 43 Kilowatt (Wechselstrom) gleichzeitig zwei Fahrzeuge laden.

WÄRMESPEICHER
In dem runden Behälter neben dem Heizkraftwerk wird grüne Wärme gespeichert.

Zum weiterlesen Umwelterklärung der EWP 2020

WASSER = LEBEN UND UMWELT

Für sauberes Trinkwasser braucht es eine intakte Umwelt. Deren Erhaltung dienen auch Klärwerke, je sauberer, desto besser. Wasser- und Klärwerke benötigen Energie – je weniger, desto besser für das Klima. An allem arbeiten wir.

ÖKOLOGISCHER WALDUMBAU

Im Jahr 2020 hat die EWP den ökologischen Waldumbau im Brunnenumfeld des Wasserwerkes Ferch im Ortsteil Mittelbusch vorbereitet. Um Platz für junge und neue Bäume zu schaffen, wurden unter anderem Kiefern gefällt. „So wollen wir für zukünftige Generationen die Wasserversorgung sichern. Dabei spielt die Durchmischung der Baumarten im Wald eine wichtige Rolle", betont EWP-Geschäftsführer Eckard Veil. Seit dem Winterhalbjahr 2020/2021 werden auf dem vier Hektar großen Waldareal etwa 16.000 Rotbuchen angepflanzt, sodass sich in den nächsten Jahrzehnten ein Mischwald entwickeln kann, der ökologisch vielfältig ist und zugleich auf lange Sicht für eine bessere Grundwassersituation und einen ausgeglichenen Wasserhaushalt sorgt.

WASSERWERK REHBRÜCKE

Das Wasserwerk Rehbrücke wurde im Jahr 2020 durch mehrere Projekte zu einem der umweltfreundlichsten Wasserwerke in Potsdam. Für jeden Kubikmeter Trinkwasser bedarf es circa 0,45 kWh für die Förderung aus dem Grundwasserleiter, die Aufbereitung und die Einspeisung ins Trinkwassernetz. Das summiert sich auf über eine Million kWh/a. Dieser Energiebedarf kann nun zu Teilen aus einer Photovoltaik-Anlage mit einer Spitzenleistung von 192 kWp gedeckt werden. Der hier produzierte Strom wird zu fast 100 Prozent im Wasserwerk verbraucht. Zur Deckung des Wärmebedarfs wurde auf eine besonders umweltfreundliche Technologie zurückgegriffen: Das Wasserwerk wurde an die Fernwärme angeschlossen, die im Verkehrshof neu verlegt wurde.

KLÄRANLAGE POTSDAM-NORD

Im Zug der Erweiterung der Kläranlage Nord wird durch eine effizientere Technologie in den Belebungsbecken eine Ersparnis von 650 MWh angestrebt. Dadurch wird es möglich, die Eigenversorgung mit elektrischer Energie durch die vorhandene Klärgaserzeugung von rund 30 Prozent auf 45 Prozent zu steigern. Im Zuge der Erweiterung der Kläranlage erfolgt auch eine Verfahrensumstellung und die Errichtung eines nachgeschalteten Filters, um deutlich niedrigere Überwachungswerte und damit ehrgeizigen Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Mit der neuen Anlage wird der Stickstoffgrenzwert um 27 Prozent und der Phosphatgrenzwert um 85 Prozent reduziert, was für die Havelgewässer eine deutliche Reduzierung der Nährstofffracht bedeutet. Im Rahmen der Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord ist als eines der Teilprojekte 2020 auch die Erneuerung der maschinellen Schlammentwässerung vorangetrieben worden. Damit erhöhen sich nicht nur die Leistungsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Anlage, mit neuer, effizienter Maschinentechnik läuft sie künftig auch mit einem um rund 36 Prozent verringerten Energieverbrauch. Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg, vertreten durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg, gefördert.

ZERTIFIZIERTER WASSERBEREICH

Der Bereich der Netze und Wasserwerke der EWP hat sich 2020 erfolgreich einem TSM-Zertifizierungsprozess unterzogen. Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) nach DVGW-Arbeitsblatt W 1000 ist die Unterstützung des eigenverantwortlichen Handelns der Unternehmen und die gleichzeitige Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung der öffentlichen Gas- und Wasserversorgung.

Die EWP versorgt die Potsdamer im Auftrag der Landeshauptstadt mit Trinkwasser und ist für alle erforderlichen technischen Arbeiten verantwortlich. Dazu zählen Wartungen und Instandsetzungen von Trinkwasserleitungen, Zählerwechsel sowie Arbeiten an Pumpstationen, Wasserbehältern oder Hausanschlüssen. Kunden oder Beobachter von Störfällen erreichen die EWP-Netzleitstelle telefonisch jeden Tag 24 Stunden lang. Wasser ist das Lebensmittel Nummer Eins, aber nur dann, wenn es „frei von Krankheitserregern, genusstauglich und rein" ist. „Dieses Erfordernis gilt als erfüllt, wenn bei der Wassergewinnung, der Wasseraufbereitung und der Verteilung die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden" – so schreibt es der Gesetzgeber in der Trinkwasserverordnung vor. Die Deutsche Industrienorm DIN 2000 schreibt weiter vor, dass das Wasser, das den Kunden angeboten wird, klar, erfrischend und appetitlich sein soll. Der Betrieb einer zuverlässigen Wasserversorgung ist daher eine Aufgabe mit besonderer Verantwortung, der die EWP gerecht wird.

BAUFORTSCHRITT
Die neuen Becken der Kläranlage Potsdam-Nord nehmen Gestalt an.

Video
Potsdams Abwasserkreislauf einfach erklärt

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die EWP errichtete 2020 und betreibt seitdem die Photovoltaikanlagen auf der neuen Feuerwehrwache in der Fritz-Zubeil-Straße und auf dem Wasserwerk Rehbrücke. Die Anlage auf der Feuerwache hat eine Spitzenleistung bei voller Sonneneinstrahlung von 29,7 kWp. Die Anlage im Wasserwerk leistet 192 kWp. Der erzeugte Strom wird zu 90 Prozent vor Ort auf dem Wasserwerk verbraucht.

Wie die bereits installierten Anlagen zeigen, eignen sich die EWP-Wasserwerke in besonderem Maße dafür, die Stromversorgung überwiegend aus lokaler regenerativer Stromerzeugung zu realisieren. Daher sollen in den folgenden Jahren alle Wasserwerke mit Photovoltaik ausgestattet werden. Die gesamte installierte Leistung der EWP Photovoltaikanlagen liegt damit zum Ende des Kalenderjahres 2020 bei 1034 kWp Damit werden je nach Witterungslage bis zu 858 MWh Strom jährlich erzeugt.

DIE NEUESTE
Die EWP-Anlage auf dem Dach der Feuerwehrwache Babelsberg hat eine installierte Leistung von 29,7 Kilowatt.

DIE GRÖßTE
Die EWP-Anlage (2010) auf den Dächern der ViP hat eine installierte Leistung von 498 Kilowatt. Außerdem wurde in jenem Jahr beschlossen, im Strommix keinen Atomstrom mehr zu verwenden und stattdessen Strom aus Wasserkraft zu nutzen.

ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIE AUS EWP-PHOTOVOLTAIKANLAGEN

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl in Stück	6	7	9	9	10	10	11	12	13
erzeugter Strom in Kilowattstunden	560.574	630.631	679.593	799.495	725.222	691.634	719.702	858.221	773.938

ERZEUGTE LEISTUNG IN DEN MIT BIOGAS BETRIEBENEN BLOCKHEIZKRAFTWERKEN

	2015 in Kilowattstunden	2016 in Kilowattstunden	2017 in Kilowattstunden	2018 in Kilowattstunden	2019 in Kilowattstunden	2020 in Kilowattstunden
BHKW*	567.433	520.999	586.854	555.493	1.378.220	1.514.765
BHKW**	917.516	931.769	799.299	840.043	770.251	770.445
BHKW***	–	–	–	2.550.100	2.065.100	3.006.611

*Bioerdgas EWP, Drevesstraße (seit 10 / 2013); **Klärgas EWP Kläranlage Nord (seit 12 / 2012); ***Eiche II, Modul 1 (seit 2018)

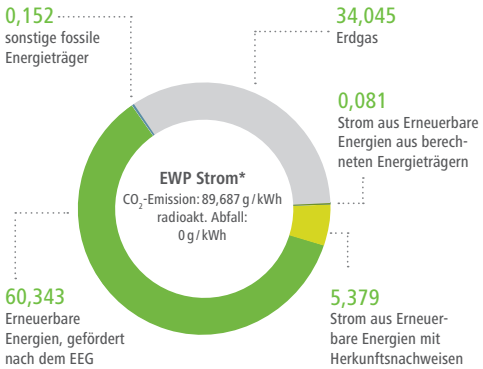
Die EWP hat das Nahwärmenetz in der Kunersdorfer Straße, Am Brunnen, Drevesstraße in den Jahren 2012/2013 gebaut. Da eine Leitung zum Anschluss an das zentrale EWP-Fernwärmenetz unwirtschaftlich gewesen wäre, wurde der Weg einer zentralen Nahwärmeerzeugung beschritten. Dies nennt man Nahwärmeinsel. Mit der Integration eines BHKW-Moduls in die Erzeugungsanlage entstand ein „grünes Projekt" der Energieversorgung. Das BHKW wird mit Bioerdgas betrieben.

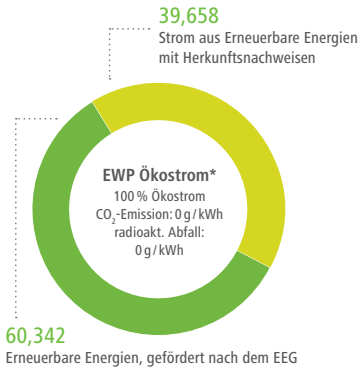
In der Kläranlage Potsdam-Nord werden Abwässer mittels mechanische, biologischer und chemischer Reinigungsstufe soweit gereinigt, bis sie für die Wiedereinleitung in den Wasserkreislauf geeignet sind. Bei diesen Prozessen entsteht als Abfallprodukt Klärschlamm. Diesen nutzen wir auf der KA Nord als Rohstoff zur Faulgasproduktion. In einem so genannten Faulturm wird aus dem Klärschlamm Faulgas gewonnen und anschließend als Biogas im betriebseigenen BHKW zur Stromerzeugung verfeuert.

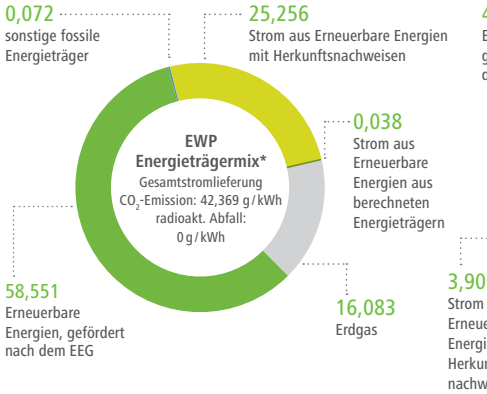
BHKW MIT BIOGAS
Die Blockheizkraftwerke in der Drevesstraße, in der Kläranlage Potsdam-Nord und Eiche II nutzen verschiedene Sorten Biogas (v.l.n.r.).

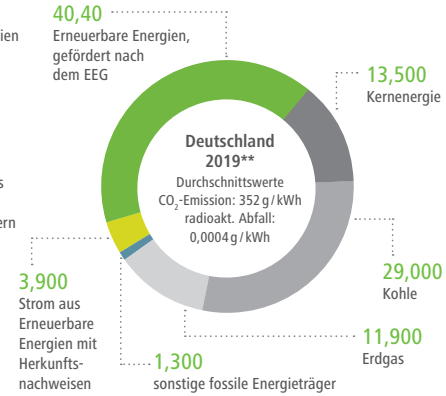
Stromkennzeichnung der Energie und Wasser Potsdam für das Jahr 2019

gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07. Juli 2005, geändert 2017









- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- sonstige fossile Energieträger
- Strom aus Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen
- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG
- Strom aus Erneuerbare Energien aus berechneten Energieträgern

*Quelle: EWP **Quelle: BDEW Stand: November 2020

Energie und Wasser
Stadtwerke
Potsdam

Analysenwerte des Trinkwassers
Versorgungsbereich Potsdam, Stand: 10. September 2019

Prüfparameter	Grenzwert	Maßeinheit	Wasserwerke (Beprobung: Werksausgang)				
	Trinkwasser-VO 2001		Leipziger Straße	Wildpark	Nedlitz	Bornstädter	Fresch-II
Escherichia coli	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Enterokokken	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Koloniezahl bei 22 °C / 48 h	100	Anz. in 1 ml	0 - 1	0 - 1	0 - 3	0 - 2	0 - 3
Koloniezahl bei 36 °C / 48 h	100	Anz. in 1 ml	0 - 2	0 - 1	0 - 3	0 - 2	0 - 2
Clostridium perfringens	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	n.b.
Elektr. Leitfähigkeit (25 °C)	2790	µS/cm	540–900	900–1100	700–820	440–460	220–280
pH-Wert	6,5–9,5		7,6	7,5	7,5	7,4	7,7
pH-Wert Calciumcarb.-Lösung			7,6	7,3	7,26	7,14–7,45	7,7
Lösungsgrenze			0,2	0,15–0,41	0,17–0,2	0,14	0,0
Calciumkoagulat	5	mg/l	3	0	0	0	0
Aluminium	0,200	mg/l	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020
Ammonium	0,500	mg/l	bis 0,08	bis 0,36	bis 0,07	bis 0,05	<0,05
Antimon	0,005	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	0,010	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Blei	0,010	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Bor	1,000	mg/l	<0,06	<0,1	<0,12	<0,05	<0,100
Cadmium	0,003	mg/l	<0,0010	<0,0010	<0,0003	<0,0003	<0,0010
Calcium		mg/l	90	128	117	102	60
Chlorid	250	mg/l	46	123	52	71	13
Chrom	0,05	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Cyanid	0,05	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Eisen	0,20	mg/l	<0,01–0,03	<0,01–0,02	<0,01–0,02	<0,01–0,03	<0,01–0,02
Färbung (Hätzen-Koeff. 436 nm)	0,50	m⁻¹	0,1–0,2	0,1–0,49	0,1–0,3	0,2–0,58	0,1–0,3
Fluorid	1,50	mg/l	0,14	0,21	0,16	0,14	0,1
Geruch, Geschmack			ohne	ohne	ohne	ohne	ohne
Kalium		mg/l	5,1	6,0	6,2	6,0	1,0
Kupfer	2,000	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Magnesium		mg/l	8,5	11,4	11,5	8,5	5,0
Mangan	0,05	mg/l	<0,005	<0,010	<0,005	<0,005	<0,005
Natrium	200	mg/l	85	84	77	46	8
Nickel	0,020	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Nitrat	50,0	mg/l	0,6	0,7	1,0	0,5	0,7
Nitrit	0,10	mg/l	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Oxidierbarkeit	5,0	mg O_2 / l	2,2	4,2	3,7	4,0	1,9
Phosphat (gesamt)		mg/l	<0,4	<0,4	<0,4	<0,4	<0,4
Quecksilber	0,001	mg/l	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Selen	0,010	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Sulfat	250	mg/l	73	142	153	115	27–34
TOC		mg C/l	2,2	5,7	3,8	4,6	0,8–1,8
Trübung (NTU, 860 nm)	1,0	TE/F	0,03–0,20	0,03–0,15	0,01–0,20	0,06–0,38	0,02–0,2
Uran	0,010	mg/l	0,00062	0,0002	0,0018	<0,0001	<0,0001
Säurekapazität, m-Wert		mmol/l	3,0–3,2	4,64	3,61	3,79	2,35
Basenkapazität		mmol/l	0,14	0,12	0,28	0,25	n.b
Hydrogenkarbonat		mg/l	218	280	220	234	160
Gesamthärte		mmol/l	2,0	3,7	3,4	3,0	1,5
Gesamthärte		Grad dH	16	21	19	17	8–11
Karbonathärte		Grad dH	11	15	11	11	7,0
Nichtkarbonathärte		Grad dH	5	6	8	6	2
Pestizidanalysen			**2 Kern**	**1 Kern**	**2 Kern**	**2 Kern**	**1 Kern/Ort / 1 Kern/**
1,2-Dichloethan	0,003	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,0007
Trihalogenmethane	0,050	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Tetra- u. Trichlorethen-Summe	0,010	mg/l	<0,0004	<0,0004	<0,0004	<0,0004	<0,00001
Benzo-(a)-pyren	0,010	µg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,001
PAK-Summe (2)	0,100	µg/l	<0,100	<0,100	<0,100	<0,100	<0,002
PCB-Summe		µg/l	<0,200	<0,200	<0,200	<0,200	<0,200
BTEX-Summe		µg/l	<10,00	<10,00	<10,00	<10,00	<10,00
PSM u. Biozidwirkstoffe Sum.	0,500	µg/l	<0,100	<0,100	<0,100	<0,100	<0,100

Energie und Wasser Potsdam GmbH, Steuerstraße 101 · 14480 Potsdam · (0331) 661 3000 · Fax (0331) 661 3003 · info@ewp-potsdam.de · ewp-potsdam.de

ZUM WEITERLESEN
Unsere Trinkwasseranalyse im Netz.

20 JAHRE STADTWERKE EWP

Eine Absorptionskältemaschine erzeugt Kälte aus Wärmeenergie. Diese Anlage, betrieben von der EWP, kühlt seit dem Sommer 2009 das Stern-Center.

Im August 2005 wurde das 110/10kV-Umspannwerk Nuthe der EWP in der Friedrich-List-Straße eingeweiht, ein weiterer Schritt zur Stromnetzstabilisierung in Potsdam. Es war eine Voraussetzung für den späteren Ringschluss. Rund ein Jahrzehnt später folgte das Umspannwerk Golm.

Taxiunternehmer Detlef Voigt ist 2002 der stolze Besitzer des ersten mit Erdgas betriebenen Taxis in der Landeshauptstadt.

50 Jahre Fernwärme 2017: Behagliche Wärme auf einen Dreh und ständig warmes Wasser für 60 Prozent der Potsdamer Haushalte.

Im Dezember 2015 wurde der 110-Kilovolt-Ringschluss fertiggestellt. Dadurch sind alle Umspannwerke verbunden und der Strom kann von zwei Seiten eingespeist werden. Im August 2017 wurde Potsdam durch den Ringschluss vor einem längeren Stromausfall von mehreren Stunden bewahrt.

Offizieller Spatenstich am 26. September 2018 zum Erweiterungsbau am Klärwerk Nord durch Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam und der EWP.

Seit 14. Januar 2016 macht ein großer oberirdischer Wärmespeicher mit einem Fassungsvermögen von 41.224 Kubikmetern den Betrieb des Heizkraftwerkes Potsdam-Süd (HKW „Potsdam-Süd“) noch umweltschonender und effizienter.

Traditionell findet im April unser „Tag des Wassers“ statt, so auch im Jahr 2008.

Potsdam wächst – und damit auch der Bedarf an Trinkwasser. Der Hochbehälter auf dem Kirchberg wurde von 2015 bis 2017 erweitert.

WIR BEWEGEN DAS WACHSENDE POTSDAM.

ViP

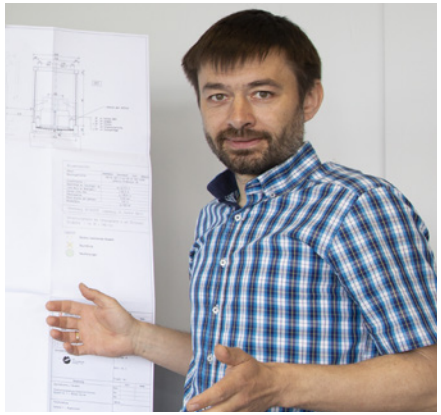
„Mit dem Online-Dialog zur geplanten Verlängerung der Tram 96 in den Potsdamer Norden haben wir die Möglichkeit gegeben, sich unabhängig von Zeit und Ort an unserem Bürgerdialog zu beteiligen. Für den weiteren Projektverlauf wünsche ich mir, dass wir wieder persönlich mit den Menschen ins Gespräch kommen können"
Sarah Böhm,
ViP-Marketingleiterin

„Wertvoll für Transparenz und Verständnis war zu jedem Zeitpunkt das Zusammenspiel von Marketing und uns Planern. Das eine braucht das andere. Denn was wäre eine technische Planung ohne eine gut und verständlich aufbereitete Information für die Öffentlichkeit. Ich denke, das ist uns gelungen."
Martin Langhof,
ViP-Projektleiter Tram96

AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT

Corona stoppte nicht nur die geplanten Vor-Ort-Bürgerforen zum Projektstand bei der Straßenbahnerweiterung Krampnitz-Fahrland, sondern machte zugleich erfinderisch. Um die Bürger*innen zu informieren, kreierten ViP-Marketing und Planer kurzerhand einen Online-Dialog.

Sarah Böhm



Martin Langhof

„Auf einmal war alles anders. Und wir mussten umdenken, uns neu organisieren, flexibel reagieren. Das alles sozusagen von jetzt auf gleich. Zusätzlich zum Tagesgeschäft, das gleichfalls an die neue Corona-Situation anzupassen war", fasst Sarah Böhm die Lage Anfang März 2020 zusammen. Die 39-jährige Betriebswirtin, die seit 2004 bei der ViP arbeitet und seit 2007 das Marketing verantwortet, erklärt: „Zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam hatten wir für das Projekt Tram96, die Straßenbahnerweiterung Krampnitz-Fahrland, Bürgerinformationen in den Ortsteilen Fahrland und Neu Fahrland vorbereitet. Um zu informieren, Fragen zu beantworten, Probleme aufzugreifen. Alles war bis ins letzte Detail geplant. Dann kamen die Corona-Kontakteinschränkungen. Wir mussten die Vor-Ort-Veranstaltungen absagen und über neue Formate nachdenken."

So entstand, zum ersten Mal in dieser Form bei der ViP, der Online-Dialog. „Eine echte Herausforderung", bestätigt auch Projektleiter Martin Langhof. „2018 waren wir bei diesem Gemeinschaftsprojekt mit Landeshauptstadt und ProPotsdam in die Vorplanung gestartet, hatten inzwischen den Streckenverlauf untersucht und wollten jetzt, vor dem Einstieg in die Entwurfs- und Genehmigungsplanung, der Öffentlichkeit unseren Planungsstand vorstellen", so der 38-jährige Verkehrsingenieur.

„Unser Ziel war es, Transparenz und Akzeptanz für das zu schaffen, was auf der geplanten 7,5-Kilometer-Trasse passieren soll", sagen sie. Und nicht nur das. „Wir wollten die Meinung der Bürger*innen erfahren, wollten wissen, was die Leute vor Ort beschäftigt", sagt Sarah Böhm. Werthaltige, auch kritische Hinweise seien ausdrücklich erwünscht gewesen.

VIELSEITIGE BEITRÄGE

Im Ergebnis der beiden Dialogrunden gab es insgesamt 115 vielseitige Beiträge und über 100 Kommentare. „Darunter Verständnisfragen, die wir erläutert haben. Ergänzungshinweise, die wir geprüft und – wo es möglich war – berücksichtigt haben", sagt Martin Langhof und nennt als ein Beispiel den Hinweis zu Bike-and-Ride-Anlagen. Zudem habe es einige grundsätzliche Kritiken zu Verkehrsangeboten in Potsdam gegeben, die weit über das Projekt hinausreichten.

Mit ihrem Online-Dialog konnte die ViP das erreichen, was für einen Moment unmöglich schien: alle Interessierten zu informieren. Und das, anders als bei einem festen Vor-Ort-Termin, sogar über einen Zeitraum von mehrere Wochen. Zur Vorbereitung hatten Marketing und Planer die zu vermittelnden Infos in gut zu konsumierende Onlineformate gebracht. Dazu gehört ein kurzer, gut verständlicher Erklärfilm zum Gesamtprojekt Tram 96.

Das Informationsangebot wird komplettiert durch zwei Webcasts der Planer von ViP und Landeshauptstadt, die Website www.tram96.de, Projektflyer sowie eine Broschüre zur Auswertung des Dialogs, die online bereitsteht, aber auch in gedruckter Form an die Haushalte in Fahrland und Neu Fahrland verteilt wurde. „Gemeinsam haben wir aus der (Corona)Not eine Tugend gemacht", resümieren die beiden. Wer sich informieren wollte, der hatte dazu gleich mehrere Gelegenheiten.

MEILENSTEINE DER VIP 2020

MOBIAGENTUR IN BETRIEB

Ende Februar 2020 öffnete am Potsdamer Hauptbahnhof die „mobiagentur“ ihre Pforten. Dieses Gemeinschaftsprojekt von ViP, DB, PMSG und der Stadt Potsdam wurde nicht nur in Rekordzeit, sondern auch im geplanten Budget realisiert. Die „mobiagentur“ führt alle Mobilitätsangebote und -dienstleistungen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zusammen.

ERFOLGREICHER BÜRGERDIALOG

Zur Erweiterung der Tramlinie 96 nach Fahrland und Neu Fahrland gab es 2020 einen erfolgreichen Onlinedialog. Über die Homepage www.tram96.de konnten interessierte Potsdamer*innen ihre Hinweise und Anregungen an die Planer übermitteln. In den insgesamt 91 Dialogtagen gingen 115 Beiträge ein, 96 Fragen wurden gestellt und von den Planern beantwortet. Die Antworten wurden auf der Projektwebseite veröffentlicht.

FIRMENTICKETVERTRAG MIT LHP

Anfang August 2020 unterzeichneten die Landeshauptstadt (LHP) und die ViP einen Rahmenvertrag für das VBB-Firmenticket. Das neue Firmenticketmodell, das von rund 700 Mitarbeitenden genutzt wird, steht allen Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie der Kommunalen Immobilien Service (KIS) zur Verfügung. Das Firmenticket gilt als Beitrag zum Klimaschutz in Potsdam und punktet als Wettbewerbsvorteil für die kommunalen Arbeitgeber.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

VERKEHRSLEISTUNG

Gefahrene Strecke	8.458.112 Kilometer
Fahrgäste	25.989.921 Personen

LINIENNETZ

Tramlinien	7
Buslinien	26
Fährverbindung	1

ENGAGEMENT

ENGAGEMENT FÜR BILDUNG

Corona-Masken für Schulen	15.000

UMWELT

EMISSIONEN

Kohlenstoffdioxid-Emission Kraft- und Brennstoffe (Bus inklusive Subunternehmer)	
2019	5.535 Tonnen
2020	5.404 Tonnen
Kohlenstoffdioxid-Emission durch Betriebsverbräuche (Strom, Fernwärme, Gas)	
2019	379 Tonnen
2020	331 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2020)

WIR BEWEGEN POTSDAM AUF SCHIENE, STRAßE UND ZU WASSER

Die Tätigkeit der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH war auch 2020 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Landeshauptstadt Potsdam festgeschriebenen Leistungen zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erbringen. Ziel war und ist es, das Angebot als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter zu forcieren und eine echte Mobilitätsalternative für den Stadtverkehr zu bieten. Die ViP berät ihre Kunden in der „mobiagentur“ und steht im engen Austausch mit ihnen. Das gestattet es ihr, ihre Angebote bedarfsgerecht auszurichten.

CORONA-KRISENMANAGEMENT

Auf die Erfordernisse der Pandemie hat die ViP sehr schnell reagiert. Bereits Mitte März 2020 wurden wichtige Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitenden und Fahrgästen getroffen. In Abstimmung mit den anderen brandenburgischen Verkehrsunternehmen und gemäß Empfehlung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat die ViP unter anderem das Einstiegsmanagement neu geregelt.

In Bussen wurden – mit Ausnahme der Vordertür – alle Türen für den Einstieg freigegeben. Um einer Gefährdung des Fahrpersonals vorzubeugen, blieb die vordere Tür geschlossen, die erste Sitzreihe hinter dem Fahrpersonal wurde abgesperrt. Die Straßenbahnen öffneten ihre Türen automatisch an jeder Haltestelle. Die tägliche Reinigung aller Straßenbahnen und Busse wurde um die Desinfektion aller Haltestangen und Kontaktflächen erweitert.

DESINFEKTION
Alle Fahrzeuge wurden nachts desinfiziert.

MASKEN-PLAKATE
Die ViP informierte auf vielfältige Weise.

Auf die Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften hat die ViP regelmäßig hingewiesen. Mittels Fahrgast-TV, Twitter, facebook, der Homepage vip-potsdam.de, Anzeigen an den Haltestellen, mit Plakaten in Fahrzeugen, Infos auf den Bildschirmen der Kundenzentren und der „mobiagentur“ sowie den Ansagen in den Fahrzeugen wurden Fahrgäste permanent auf die gültigen Regeln aufmerksam gemacht.

Das galt auch für die Fahrgäste in Bus und Bahn und die seit dem 30. Oktober 2020 an allen ÖPNV-Haltestellen geltende Mund-Nasen-Bedeckungspflicht. Um darauf zu verweisen und die Fahrgäste zu informieren, war der ViP-Partner, die GSE PROTECT GmbH als Serviceteam in der Stadt unterwegs.

Ihre Fahrpläne hat die ViP, je nach Pandemielage, durch geringfügige Ausdünnung oder Verdichtung angepasst. So wurden mehr Fahrzeuge auf Straße und Schiene geschickt, als die Schulen wieder öffnen durften. Insgesamt hat die ViP 300.000 Euro für Corona-Maßnahmen aufgewendet.

2020 hat die Pandemie zu Fahrgasteinbußen von annähernd 50 Prozent geführt. Auch einen leichten Rückgang im Abonnement-Kundengeschäft musste die ViP verkraften. Seit Beginn der Pandemie verlor das Unternehmen erfreulicherweise nur wenige Abonnementkunden.

Insgesamt haben die Mitarbeiter*innen der ViP mit hohem persönlichen Einsatz Sorge dafür getragen, dass der öffentliche Nahverkehr in der Pandemie aufrechterhalten und damit Mobilität gewährleistet werden konnte. „Unsere Stammkunden haben es wahrgenommen, dass die ViP selbst in der Phase der stärksten gesellschaftlichen Corona-Einschränkungen das Angebot in Potsdam fast vollumfänglich aufrechterhalten hat“, unterstreicht Claudia Wiest, Kaufmännische Geschäftsführerin der ViP. Dafür dankte die gesamte ViP-Mannschaft allen Fahrgästen und verlieh ihrem Leistungsversprechen mit der Kampagne „Immer für Sie da“ im Stadtgebiet und in ihren Fahrzeugen persönlich Ausdruck.

Wie zahlreiche andere ÖPNV-Unternehmen hat die ViP finanzielle Mittel aus der „Bundesrahmenregelung Beihilfen für den öffentlichen Personennahverkehr“ beantragt und daraus rund 3,5 Millionen Euro erhalten.

TRAMBRÜCKE
Zum Tramprojekt nach Krampnitz gehört auch zwei Brückenerweiterungen, wie hier bei Neu Fahrland.

TRAMVERLÄNGERUNG IM DIALOG

Die Erweiterung der Tramlinie 96 nach Krampnitz, Fahrland und Neu Fahrland ist ein Teil des Verkehrskonzeptes für das neue Wohnquartier Krampnitz im Potsdamer Norden. Insgesamt soll das ÖPNV-Angebot eine attraktive Alternative zum PKW darstellen, um die Umwelt und die viel befahrenen Straßen Potsdams zu entlasten. Für die nördlichen Ortsteile Neu Fahrland und Fahrland werden der Bau und der spätere Betrieb der Tramlinie eine Reihe von Veränderungen zur Folge haben.

Im März 2020 hatte die ViP die Absicht, Bürger*innen in den genannten Ortsteilen zu zwei Bürgerinformationsveranstaltungen einzuladen, um gemeinsam mit Vertretern der Landeshauptstadt Potsdam den aktuellen Stand der Vorplanungen zur Streckenerweiterung vorzustellen und mit den Bürgern in den Dialog zu treten. Pandemiebedingt mussten diese Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Dennoch bemühte sich die ViP erfolgreich darum, den Dialog zum Projekt mit geeigneten Mitteln aufrechtzuerhalten.
„Die Verlängerung der Tram 96 ist das derzeit wichtigste Infrastrukturprojekt in der Stadt Potsdam und der Region. Sie wird die Erschließung des wachsenden Potsdamer Nordens nachhaltig verbessern. Daher war und ist es uns wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger über den Planungsstand zu informieren und Möglichkeiten für eine Beteiligung zu geben“, sagt Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt. „Aus diesem Grund freue ich mich, dass dieses auch für uns neue Format des Onlinedialogs so gut angenommen wurde. Diesen offenen Dialog werden wir fortsetzen und hoffen auf eine weiterhin so rege und konstruktive Beteiligung.“
Die ViP betrachtete den Bürgerdialog als wichtiges Stimmungsbarometer, Vorschläge und Meinungen der Beteiligten wurden sehr ernst genommen und sind, wo es möglich war, in die weiteren Planungen eingeflossen.

Kritik äußerten einige Bürger*innen beispielsweise an der Verkehrsproblematik im Norden insgesamt, an der Aufteilung von Straßenraum, Projektkosten und -laufzeit, an den Eingriffen in die Natur, an Störungen im Rahmen des Bauverlaufes sowie der vorgesehenen Taktfrequenz. Vorschläge gab es zur Streckenführung, zur Attraktivität der Wartehäuschen/Haltestellen, zu alternativen Verkehrsmitteln (Elektro- und Oberleitungsbusse, Expressfähre, Seilbahn), zur Verlängerung/Anbindung der Strecke nach Spandau/Groß Glienicke, zum Ausbau des Radwegenetzes sowie zu Haltestellennamen. Mit 32 der 115 Beiträge schlug das Thema Streckenverlauf besonders zu Buche. Ein ebenfalls hohes Interesse lösten die Themenbereiche Verkehr, Querungen und Sicherheit mit 21 Beiträgen sowie Haltestellen und Angebot mit 19 Beiträgen aus.

zum weiterlesen
Das Projekt Tram96
Alles Wissenswerte

Dokumentation
Der Online-Dialog zum Projekt Tram96.

BAUGRUNDERKUNDUNG

Im Juli und August 2020 erfolgten im Bereich der Bundesstraße B2 Baugrunderkundungen für die geplante Tramstrecke 96. Sie basierten auf der Entwurfsplanung für die Straßenbahnerweiterung nach Krampnitz und Fahrland und betrafen die gesamte Strecke. Zur Ausführung der benötigten Bodenaufschlüsse wurden sowohl Erkundungen mit kleinem Gerät als auch Bohrungen und Sondierungen mit Hilfe eines Erkundungs-LKWs durchgeführt.

LEIPZIGER DREIECK

2020 stand zudem der Gleisbau am Leipziger Dreieck im Mittelpunkt der ViP-Aktivitäten. Nachdem im Vorfeld bereits zahlreiche Medien umverlegt worden waren, hat die ViP zum Bau des stadteinwärts führenden Gleises eine Umleitung der Tram eingerichtet, die bis zum Bauende bestehen bleibt. Als Voraussetzung für den Bau des Gleises in der Friedrich- Engels- Straße mit der neuen Ausstiegshaltestelle wurde ein neues Unterwerk gebaut. Nach Abriss des alten Unterwerkes konnten Gleis und Bahnsteig in Angriff genommen werden. Die größte Herausforderung für den Gleisbau bestand in der Aufrechterhaltung des laufenden Verkehrs. Dadurch musste sehr kleinteilig gebaut werden. Auch der Fahrleitungsbau mit seinen neuen Maststandorten, welche zum Teil in der zurzeit noch befahrenen Straße und Gleistrasse liegen, hat mit diesen Schwierigkeiten zu kämpfen.

BAUEN IM VERKEHR
Trotz Bauarbeiten am Leipziger Dreieck fuhren die Tramlinien weiter..

HYBRIDBUS
Die Busse enthalten ein Mild-Hybridmodul, welches die Bremsenergie rekuperiert, also in einem Energiespeicher zwischenspeichert.

TRAMBESCHAFFUNG

Seit 2017 arbeitet die ViP an den Vorbereitungen zu einer Ausschreibung neuer Straßenbahnzüge. Geplant ist die Beschaffung von niederflurigen Fahrzeugen in 42 Metern Länge, Stahlbauweise und einem Fassungsvermögen für circa 245 Fahrgäste. Die Fahrzeuge sollen mit einer größtmöglichen Anzahl von Türen für einen schnellen Fahrgastwechsel ausgestattet sein und damit eine Voraussetzung für kurze Reisezeiten bieten.

Gegenstand der Ausschreibung ist die Lieferung der Fahrzeuge inklusive zugehöriger Ersatzteile, ein Servicevertrag mit Übernahme der Verantwortung für die Verfügbarkeit der Fahrzeuge durch den Lieferanten und ein Subunternehmervertrag zur Übertragung der Instandhaltung an die ViP. Am 10. Dezember 2019 veröffentlichte die ViP ein Markterkundungsverfahren. Die Marktfähigkeit des geplanten Vorgehens wurde auf diesem Weg bestätigt.

Die Beschaffung erfolgt im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Das Verfahren wurde am 15. Oktober 2020 mit der Veröffentlichung des Teilnahmewettbewerbes gestartet. Die als geeignet eingestuften Bewerber wurden am 17. Dezember 2020 zur Angebotsabgabe aufgefordert. Anzubieten war die Lieferung von maximal 25 Fahrzeugen. Davon werden zehn Fahrzeuge als Festbestellung zum Ersatz vorhandener Altfahrzeuge geordert, bis zu weitere 15 Fahrzeuge sind als Option für die Themen wachsende Stadt und den Mehrbedarf aus der Streckenverlängerung nach Krampnitz vorgesehen. Mit dem Abschluss des Verfahrens wird für das zweite Halbjahr 2021 gerechnet.

BUSBESCHAFFUNG

Nachdem 2018 insgesamt 24 Busse nach Euro-6-Standard und 2020 fünf Busse als Mild-Hybrid-Fahrzeuge beschafft wurden, ging das Busbeschaffungsprogramm 2020 in die nächste Runde. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurden für 2020 bis 2022 insgesamt sechs Gelenkbusse mit einer Option auf insgesamt weitere fünf Gelenkbusse für die Jahre 2021 und 2022 vergeben. Auch diese Busse werden wieder ein Mild-Hybrid-System an Bord haben. Das heißt, die beim Bremsen erzeugte Energie wird in einem Energiespeicher zwischengespeichert und beim nächsten Start-Stopp-Vorgang dem Fahrzeug wieder zur Verfügung gestellt.

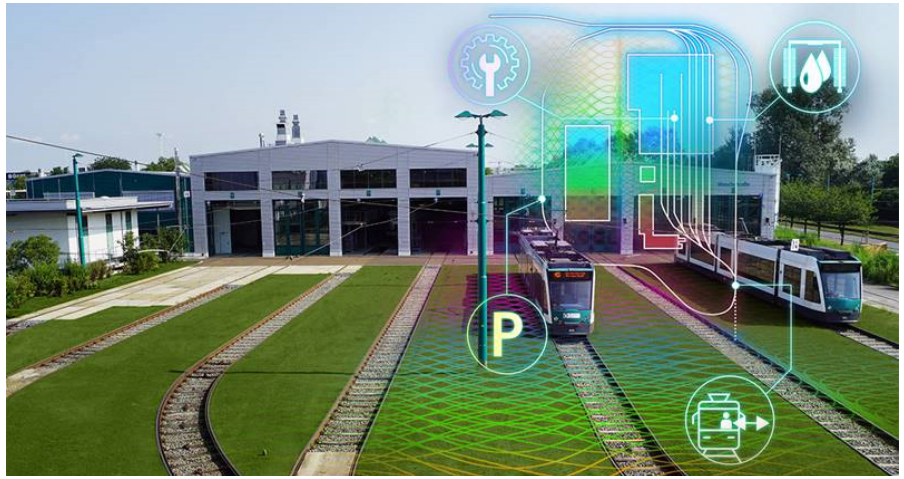
Das Angebot der Firma MAN Truck & Bus Deutschland GmbH erwies sich nach Auswertung der Angebote als das wirtschaftlichste. Da die 2020 gelieferten fünf Mild-Hybrid-Busse erhebliche Probleme mit den Türen aufwiesen, wurde im Verlauf des Ausschreibungsverfahrens die Forderung nach rein elektrisch angetriebenen Türen in das Lastenheft eingebaut. Dadurch verzögerte sich das Verfahren, sodass der Zuschlag erst im Dezember 2020 erteilt werden konnte. Bisher sind fünf Busse und vier LKW mit einem Abbiegeassistenten ausgerüstet. Neun Busse mit Abbiegeassistenten sind bestellt.

AUTONOME TRAM

In Potsdam ist die weltweit erste autonom fahrende Straßenbahn unterwegs. Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH hat 2017 dem Hersteller Siemens eine Straßenbahn vom Typ Combino für das Projekt „Autonomous Tram“ zur Verfügung gestellt. Durch die räumliche Nähe zum Forschungsstandort Berlin der Siemens Mobility und als langjähriger Combino-Betreiber hatte sich die ViP als idealer Projektpartner qualifiziert.

Im Streckennetz der ViP erfolgten bereits seit 2018 Testfahrten mit einer autonom fahrenden Straßenbahn. Diese Versuche wurden seit Oktober 2019 im Rahmen eines vom BMVI geförderten Projektes zur Betriebshofautomatisierung fortgesetzt. Ziel ist die Entwicklung eines digitalen Betriebshofes auf Basis einer autonom fahrenden Tram. Die technische Machbarkeit wurde mit autonomen Servicefahrten zur Waschstraße und zu einem Abstellgleis demonstriert. Der Combino 400 war dabei auf dem Betriebshof auf verschiedenen Streckenszenarien unterwegs

Bisher war der Wagen mit einem Sicherheitsfahrer besetzt, der bei Fehlfunktionen oder vom System nicht erkannten Gefahren eingreift. Im weiteren Projektverlauf wurde geplant, den Sicherheitsfahrer nicht mehr auf dem Fahrzeug einzusetzen, sondern die Möglichkeit von Fernbeobachtung und Ferneingriff zu schaffen. Zu klären sind im Rahmen des Projektes rechtliche Rahmenbedingungen und ökonomische Auswirkungen für die Genehmigung und den Betrieb einer autonomen, also fahrerlos fahrenden Straßenbahn.



AUTONOME TRAM
Getestet wird der autonome Einsatz auf dem Betriebshof

FAHRGAST-KAMPAGNEN

Da pandemiebedingt Kitas und Schulen immer wieder schließen mussten, zahlreiche Arbeitnehmer ins mobile Arbeiten wechselten und die Bundesregierung zudem dazu aufforderte, den Nahverkehr zu meiden, musste die ViP erhebliche Fahrgasteinbußen hinnehmen. Dennoch wurde sie auch in diesen besonderen Zeiten ihrer Aufgabe innerhalb der Daseinsvorsorge gerecht, fuhr frequentiert für die Fahrgäste weiter und gab ihr Bestes, um die Kunden mit entsprechenden Vorkehrungen und gezielter Kommunikation weitestgehend zu schützen.

In diesem Zusammenhang entwickelte die ViP die Kampagnen „Immer für euch da“ und „Mit Sicherheit ein toller Sommer“. Der Dank an treue Fahrgäste wurde mit kleinen Aktionen wie der Maskenverteilung an Abonnement-Kunden und Potsdamer Schüler zum Ausdruck gebracht.

FIRMENTICKET IMMER BELIEBTER

Attraktive Arbeitgeber unterstützen ihre Mitarbeiter auch bei der Finanzierung des Arbeitsweges. Mit dem VBB-Firmenticket der ViP ist das möglich und die Bedingungen haben sich verbessert. Seit dem 1. Januar 2019 können steuerfreie Sachbezüge, Fahrkostenzuschüsse für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, durch den Arbeitgeber an die Arbeitnehmer ausgereicht werden. Bereits bei wenigen Fahrten im Monat ist das rentabel. Das haben 2019 und 2020 immer mehr Firmen für Ihre Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

VIDEO
Die 4-Fahrten-Karte der ViP

NEUE SERVICETAFELN

Zum Frühjahrsauftakt modernisierte die ViP auch das Erscheinungsbild von „Fahrgast-TV“, um die Aufenthaltsqualität in den Fahrzeugen zu steigern. Mit neuen Animationen stellt sich die ViP als Dienstleister mit vielfältigem Fahrzeugangebot (Bus, Tram, Fähre, Nextbike-Partnerschaft), einer guten Vernetzung und einem umfassenden Kundenservice dar. Innerhalb der neuen Bildwelt tritt die Verbundenheit zur Stadt Potsdam deutlich stärker in den Mittelpunkt als bisher.

VIDEO
Das ViP-ABO einfach erklärt

PREISPOLITIK

Gemäß Beschluss des VBB-Aufsichtsrates hat es zum 1. Januar 2020 im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) eine Tarifanpassung gegeben. Auf Basis des Tarifindexes ergab sich eine durchschnittliche Steigerungsrate von 3,3 Prozent, orientierte sich an der Preisentwicklung der Lebenshaltungs-, Strom- und Kraftstoffpreise der vergangenen 60 Monate. Letztmalig waren die Fahrpreise zum 1. Januar 2017 um 0,56 Prozent angehoben worden. Unverändert blieb 2020 unter anderem der Preis für das VBB-Abo 65plus. Auch für alle Azubis und Schüler*innen in Berlin und Brandenburg änderte sich der Preis für die Zeitkarten nicht. Trotz der Fahrpreiserhöhungen zum 1. Januar 2020 ergaben sich damit für zahlreiche Fahrgäste keine Verschlechterung.

Mit der Tarifanpassung zum 1. Januar 2020 folgten weitere neue Produkte: der ermäßigte Anschlussfahrschein Berlin A/C, der Anschlussfahrschein Berlin A/C als Tageskarte, der Anschlussfahrschein Berlin AB für Potsdamer Zeitkarteninhaber, die Vierer-Tageskarte in Potsdam AB, BC, ABC und den kreisfreien Städten AB. Neu eingeführt wurde in Potsdam die 4-Fahrten-Karte im Tarifgebiet ABC für 10,40 Euro. Die Einzelfahrt blieb damit stabil bei 2,60 Euro. Die 4-Fahrten-Karten in Berlin und Potsdam blieb unverändert.

- Ermäßigter Anschlussfahrschein Berlin A/C für 1,30 Euro
- Anschlussfahrschein Berlin A/C als Tageskarte für 3,50 Euro
- Anschlussfahrschein Berlin AB für Potsdamer Zeitkarteninhaber für 2,90 Euro
- 4er-Tageskarten in Potsdam AB, BC, ABC und den kreisfreien Städten AB (dadurch keine Preiserhöhung pro Ticket beim Kauf der 4er-Tageskarten)
- 4-Fahrten-Karte Potsdam BC und ABC für 7,20 bzw. 10,40 Euro

STEIGENDE TENDENZ BEI DEN FIRMENTICKETS

Zeitraum	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2018	2.987	3.032	3.093	3.116	3.136	3.112	3.136	3.179	3.216	3.238	3.266	3.285
2019	3.246	3.212	3.240	3.221	3.194	3.176	3.114	3.053	3.229	3.638	4.086	4.347
2020	4.727	4.980	5.479	5.765	5.801	5.779	5.822	5.827	6.343	6.587	6.674	6.719

MIT UNSEREN KUND*INNEN FÜR UNSERE KUND*INNEN: DER BEIRAT

Jedes Jahr befördert die ViP rund 35 Millionen Fahrgäste. Um ihre Leistungen kundengerecht zu erbringen, sucht sie den regelmäßigen Austausch mit den ÖPNV-Nutzern. Ein wichtiges Forum ist dabei die Arbeit des Kundenbeirates. Auf der Tagesordnung der Arbeitsgruppen- und Beiratssitzungen, die unter Einhaltung der Sicherheitsregelungen durchgeführt wurden, standen 2020 aktuelle Themen, die Kunden und ViP gleichermaßen bewegten.

Um ihre Leistungen kundengerecht zu erbringen, sucht die ViP den regelmäßigen Austausch mit den ÖPNV-Nutzern. Dazu hatte sie bereits 2001 – als Vertretung der Fahrgäste – den Kundenbeirat ins Leben gerufen. Seine Aufgabe besteht darin, Produkte, Dienstleistungen und Services der ViP kritisch unter die Lupe zu nehmen und dem Unternehmen wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung zu geben. Im Beirat sind mit Schülern, Studenten, Angestellten, Selbstständigen bis hin zu Ruheständlern unterschiedliche Alters- wie auch Berufsgruppen vertreten.

2020 fand sich der Beirat im Januar und – nach langen Monaten mit Corona-Kontaktverboten – im September zusammen. Bei seinem Januartreffen widmete sich der Kundenbeirat unter anderem den Themen Norderweiterung der Tram 96, Kundenzufriedenheitsbefragung und Arbeitgeberkampagne, informierte sich über den Stand der Tarifentwicklungen, zu Haltestellenansagen und ließ sich die Türkennzeichnung für seheingeschränkte Fahrgäste vorstellen.

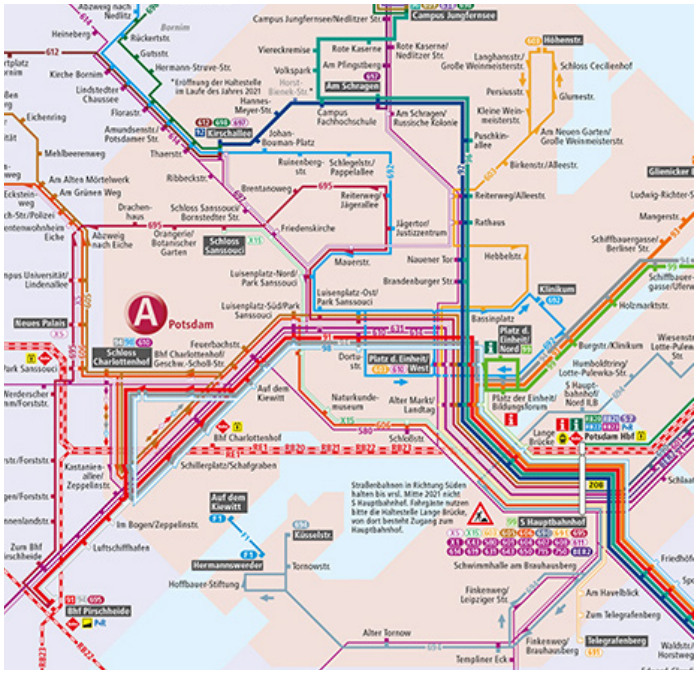
Beim Septembertreffen stellte sich die neue Geschäftsführung vor. Eine Vertreterin der GSE Protect GmbH beantwortete Fragen zum Thema Fahrausweiskontrollen und Umsetzung der Maskenpflicht in Bussen und Bahnen. Der Kundenbeirat appellierte seinerseits an alle Fahrgäste, rücksichtsvoll gegenüber anderen zu sein und die Hygieneregeln zu befolgen. Unmittelbar vor dem November-Lockdown 2020 konnte sich die Gruppe Liniennetz/Fahrpläne in kleiner Runde versammeln und unter anderem folgende Themen besprechen:

- die Anbindung des Bornstedter Feldes mit Bus und Tram,
- bestehende Angebote im Nachtverkehr zur Berliner Vorstadt,
- mögliche Verbesserungspotenziale bei verschiedenen Ampelschaltungen,
- die Bau-, Warte- und Umleitungssituation am Hauptbahnhof. Auf Anregung des Kundenbeirates wurden ab Mitte Dezember überdachte Sitzmöglichkeiten am Ersatzbussteig 10 in der Friedrich-Engels-Straße bereitgestellt.

Zudem erläuterte die Planungsabteilung der ViP den Beiratsmitgliedern die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Fahrplangestaltung.

Als Ergebnisse der Arbeit des ViP-Kundenbeirates konnten neue Infotafeln an der Glienicker Brücke umgesetzt, die Türen bei Straßenbahnen für seheingeschränkte Fahrgäste neugestaltet, ViP-Echtzeitabfahren für Haltestellen eingeführt und Fahrplanaushänge in besserer Lesbarkeit durch größere Schrift umgesetzt werden. Dem Wunsch nach mehr Transparenz seiner Arbeit entspricht der Kundenbeirat durch regelmäßige Veröffentlichungen auf der Homepage der ViP.

Bedingt durch die ausgefallene Arbeitszeit des Kundenbeirates im Jahr 2020 wurde die Amtsdauer des aktuellen Gremiums bis zum Herbst 2022 verlängert.



NAH AM KUNDEN
Themen des Kundenbeirats waren 2020 u. a. der Nachtverkehr und die Fahrplangestaltung.

ZUM WEITERLESEN
Die Webseite zum Kundenbeirat

DAS ENGAGEMENT DER MITARBEITENDEN BEWEGT DIE VIP

Im Zusammenspiel mit allen Kolleg*innen sorgte jeder einzelne Mitarbeitende in den Bereichen Verkehr, Werkstatt, Technik, Verwaltung, Kundenservice oder Infrastruktur dafür, dass die ViP auch 2020 ein qualitativ hochwertiges Verkehrsangebot auf Schiene und Straße bringen konnte – nachhaltig und mit modernster Technologie.

DANK DIR
Eines der Motive der Arbeitgeberkampagne 2020

Auch 2020 hat sich die ViP der Herausforderung gestellt, ihre Verkehrsdienstleistungen quantitativ den Erfordernissen der Landeshauptstadt und qualitativ den Bedürfnissen der Fahrgäste entsprechend weiterzuentwickeln. Dazu gehören Streckenverlängerungen ebenso wie die weitere Modernisierung der Fahrzeugflotte und das umfassende Serviceangebot. Um optimal aufgestellt zu sein, bemüht sich die ViP – neben der Betreuung ihres Stammpersonals – auch regelmäßig darum, neue, engagierte Mitarbeiter*innen für die verschiedenen Unternehmensbereiche zu gewinnen.

DANK DIR-KAMPAGNE FÜR DAS TEAM

Im Rahmen einer Arbeitgeberkampagne mit den Gesichtern von Mitarbeiter*innen gewährte die ViP im August 2020 Einblicke in die vielseitigen Leistungen ihrer Mitarbeitenden. Plakate, ein Videoclip für Kino und Infoscreens, ein Funkspot, eine entsprechende Beklebung der firmeneigenen Fahrzeuge bis hin zu Postern an den Haltestellen trugen den Dank an das ViP-Team in die Stadt und machten das große Engagement der Mitarbeiter*innen für Potsdam und die Potsdamer deutlich.

Ergänzend dazu vermittelte die ViP online (vip-potsdam.de/arbeitgeber) und in einer Imagebroschüre Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche, präsentierte persönliche Erfahrungen der Kollegen im Arbeitsalltag und stellte sich als Arbeitgeber mit ihren Werten und den Zusatzleistungen für ihre Arbeiter und Angestellten vor.

ANGEBOTE FÜR MITARBEITER

Das von der ViP angebotene Firmenticket erfreute sich auch 2020 bei den Mitarbeitenden des Stadtwerkeverbundes steigender Beliebtheit. Genutzt wurde es von 199 Mitarbeitenden im Stadtwerkeverbund.

GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ

Dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden galt im Corona-Jahr 2020 besondere Aufmerksamkeit. Dort, wo die Arbeitsaufgaben es zuließen, nutzten Mitarbeiter*innen die mobilen Arbeitsangebote des Homeoffice. Allen Beschäftigten mit Präsenzpflicht stellte die ViP entsprechende Schutzmasken und Desinfektionsmöglichkeiten zur Verfügung. Fahrer*innen in Bussen und Bahnen wurden durch die Einstiegsregelung vor Kontakten geschützt. Für ihre Fahrer*innen hat die ViP am Hauptbahnhof einen neuen Aufenthaltsraum mit modernen sanitären Anlagen geschaffen. Das alte Imbissgebäude in der Wendeschleife Rehbrücke wurde gegen ein neues Aufenthaltsgebäude mit sanitären Einrichtungen getauscht.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG BESTELLT

Anfang 2020 wurde die Doppelspitze der ViP neu besetzt. Die Gesellschafterversammlung hat auf Empfehlung des Aufsichtsrates Claudia Wiest zur neuen Kaufmännischen Geschäftsführerin und Uwe Loeschmann zum neuen Technischen Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH bestellt. Uwe Loeschmann (59) ist Diplom-Betriebswirt und war zuletzt in der Strategieberatung für ein deutsch-französisches Logistikunternehmen aktiv. Loeschmann, der Anfang März seine Arbeit bei der ViP aufnahm, blickt auf fast 30 Jahre Berufserfahrung in der Verkehrsbranche zurück. Claudia Wiest (53) komplettiert seit Anfang April 2020 als Kaufmännische Geschäftsführerin die neue Doppelspitze. Die Diplom-Ökonomin war zuletzt als Interimsmanagement bei zwei bayerischen Verkehrsunternehmen tätig. Seit über 20 Jahren ist sie in verantwortlichen Funktionen in der Verkehrsbranche zu Hause.

DIE „ÖFFIS“ SIND GELEBTER UMWELTSCHUTZ

Die wachsende Stadt Potsdam, die sich das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden, stellt auch die ViP vor große Herausforderungen Die ViP-Dienstleistungen für immer mehr Potsdamer abzusichern und gleichzeitig die Umwelt stetig zu entlasten, erfordert intensive Arbeit und hohe Investitionen – und das ohne Abstriche am Serviceniveau bei wettbewerbsfähigen Preisen.

Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich die ViP für die Reduzierung und Vermeidung umweltschädlicher CO_2-Emissionen. Das betrifft sowohl die Fahrzeugflotte als auch den Gebäudesektor.

FAHRZEUGFLOTTE

Die eingesetzten 52 Straßenbahnen werden bereits heute vollständig mit Ökostrom betrieben. Bei der Neubeschaffung von Straßenbahnen legt die ViP Wert darauf, über entsprechende Verbrauchskriterien in den Ausschreibungsunterlagen den Stromverbrauch weiter abzusenken. Die eingesetzten 55 Solo- und Gelenkbusse (50 Diesel- und 5 Dieselhybridbusse) sollen bis 2032 im Rahmen planmäßiger Ersatzbeschaffungen auf Elektro- und/oder Wasserstoffbusse umgestellt werden. Die Entscheidung für die künftige, technisch und betriebswirtschaftlich sinnvollste Antriebsenergie erfolgt auf Basis einer von der Landeshauptstadt und in Zusammenarbeit mit der ViP in Auftrag gegebenen Studie. Deren Ergebnisse sollen im Herbst 2021 vorliegen. Handlungsgrundlage für die energetische Neuausrichtung der Flotte ist die Clean Vehicle Directive (CVD) der EU, wonach ab 2021 45 Prozent und ab 2026 65 Prozent der neu beschafften Busse sauber, d.h. z. B. Hybridbus oder Gasantrieb, sein müssen. Dieses Kriterium wird von der ViP mit der vorgenannten Beschaffungsplanung uneingeschränkt erfüllt.

Mit der Neuausrichtung der Busflotte ist eine 50-prozentige Steigerung der Anschaffungskosten verbunden. Das entspricht pro Standardbus (12 Meter) einem Kaufpreis von rund 420.000 Euro. Zusätzlich bereitet sich die ViP auf Investitionen in Ladeinfrastruktur und/oder eine Wasserstofftankstelle vor. Ihre Flotte von rund 30 Nutz-, Pool- und Sonderfahrzeugen stellt die ViP im Zuge der jeweiligen Neubeschaffungen von Diesel- oder Diesel-Hybrid-Antrieb auf Elektroantrieb um. Auch hier müssen die finanziellen Voraussetzungen noch geschaffen werden.

Nachdem sich die Stadtverordneten dafür ausgesprochen haben, könnte die derzeit eingesetzte seilgeführte, mit Ökostrom betriebene Fähre nach Hermannswerder auf eine solargetriebene Fähre ohne Seil mit Nutzung regenerativer Energie umgestellt werden. Die finanziellen Voraussetzungen dafür sind erheblich und noch nicht beschafft, ebenso ist eine Diskussion über einen möglichen Brückenbau durch die Landeshauptstadt noch nicht abgeschlossen.

„MOBIAGENTUR“ GESTARTET

Ende Februar 2020 öffnete am Potsdamer Hauptbahnhof die „mobiagentur“ ihre Pforten. Dieses Gemeinschaftsprojekt von ViP, DB, PMSG und der Stadt Potsdam wurde nicht nur in Rekordzeit, sondern auch im geplanten Budget realisiert. Aufgabe der „mobiagentur“ ist es, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzuzeigen, einen Beitrag zur Verkehrsreduzierung in Potsdam und damit zum Klimaschutz zu leisten. Dazu führt die „mobiagentur“ alle Mobilitätsangebote und -dienstleistungen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zusammen. ViP und die PMSG

ERÖFFNUNG
Die neue mobiagentur im Hauptbahnhof wurde durch Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam und der ViP eingeweiht

Potsdam Marketing und Service GmbH beraten Gäste zu allen Angeboten rund um Tourismus und Mobilität. Während die ViP mit 127.603 Besucherinnen und Besuchern rund um das Thema Mobilität mit dem ersten Jahr zufrieden ist, war die touristische Nachfrage aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen entsprechend niedriger. Die bereits sehr erfolgreiche Beratung von Potsdamer Unternehmen durch die ViP zur Nutzung des VBB-Firmentickets soll in Zukunft ausgeweitet werden. Gerade mit der Ausrichtung auf die Verknüpfung umweltfreundlicher Mobilität mit attraktiven Angeboten als Arbeitgeber möchte die ViP noch aktiver auf Potsdamer Unternehmen zugehen. Wir gehen davon aus, dass wir mit unseren Angeboten für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt gewappnet sind.

VIP-BETRIEBSHOF

Das Herz des Unternehmens schlägt auf dem ViP-Betriebshof. In separaten Werkstätten für Straßenbahnen und Busse werden turnus- sowie bedarfsgemäße Wartungs-, Reparatur-, und Reinigungsarbeiten durchgeführt. Der Betriebshof wird über ein modernes Betriebshofmanagementsystem gesteuert. Pflege, Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge erfolgen mit Hilfe modernster und nachhaltigster Technologien, beispielsweise wird die Fahrzeugwaschanlage mittels Einspeisung von Regenwasser betrieben. Darüber hinaus verfügt das Gelände über eine Abstellhalle für Straßenbahnen und einen Carport für Busse sowie eine Eigenverbrauchs-Tankstelle für die Betankung der Busse. Auf dem Dach der Straßenbahn-Abstellhalle und des Carports befindet sich die größte Photovoltaikanlage der Stadt Potsdam, die von der EWP betrieben wird.

PANORAMA
Der Betriebshof der ViP an einem Frühlingsmorgen.

BAUM-AUSGLEICHSPFLANZUNGEN

Damit Potsdam größer werden kann und dabei trotzdem nicht auf städtisches Grün verzichten muss, hat die ViP im Sommer 2020 zahlreiche Ausgleichspflanzungen an verschiedenen Stellen der Stadt vorgenommen. Die Pflanzungen waren Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Streckenverlängerung der Tram vom Bornstedter Feld zum Campus Jungfernsee. Im Rahmen der 2017 erfolgreich abgeschlossenen Streckerweiterung hatte es verschiedene Eingriffe in die Natur gegeben. Dazu gehörten auch Baumfällungen sowie die Umsetzung eines Nestes der roten Waldameise. Das Ausgleichspaket umfasste die Erweiterung des Rasengleisbestandes, Baumpflanzungen und weitere Maßnahmen. Zur Kompensation der baubedingten Eingriffe in die natürliche Umwelt hat die ViP insgesamt 166 Bäume im Stadtgebiet, im Bereich der Behringstraße und der Karl-Marx-Straße in Babelsberg gepflanzt und fünf Nistkästen für Vögel im trassennahen Bereich angebracht. Entsprechend den Auflagen von Baum- und Strauchpflanzungen im trassennahen Bereich wurden rund um die alte Wendeschleife und im Bereich der neuen Wendeschleife diverse Sträucher und circa 20 Bäume gepflanzt. Darüber hinaus erhielt die neue Tramtrasse ein Rasengleis.

Eine weitere Maßnahme war die Wiederbelebung eines alten verschlammten Sees im Bereich Wildpark hinter dem Bayerischen Haus. Dort wurde der Schlamm ausgebaggert und diverse Pflanzungen und Geländeprofilierungen durchgeführt. Dieser See führt jetzt wieder Wasser. Damit sind alle Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der Tram-Trasse zum Campus Jungfernsee abgeschlossen.

ZERTIFIZIERT NACH EMAS

Erklärtes Ziel der ViP ist es, allen Fahrgästen ein modernes, bedarfsgerechtes und attraktives Angebot sowie eine umweltfreundliche Alternative zum Auto zu bieten. Die Erreichung dieses Ziels steuert das Unternehmen unter anderem über ein Integriertes Managementsystem (IMS), dass sich aus dem Qualitätsmanagement (nach DIN EN ISO 9001), dem Umweltmanagementsystem (EMAS – Eco-Management and Audit Scheme), dem Energiemanagement und dem Bereich Arbeitssicherheit zusammensetzt. Im Rahmen der EMAS-Novelle 2017 wurden die direkten und indirekten Umweltaspekte unter Berücksichtigung der Lebenswegbetrachtung erneut einer gründlichen Wesentlichkeitsanalyse unterzogen und entsprechend angepasst. Diese Bewertung wird jährlich durch das EMAS-Team auf Aktualität geprüft und ggf. aktualisiert. Darüber hinaus bündelt der neue Bewertungsprozess der Umweltaspekte die sich der Bewertung anschließenden Themen wie Chancen- und Risikomanagement, Energie- und Umweltprogramm (Umweltziele und zugehörige Maßnahmen), sowie die abschließende Maßnahmennachverfolgung in einen linearen Prozess.

Der Energieverbrauch ist für die ViP als besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz eingestuft, den wir über mittel- und langfristige Maßnahmen steuern können. Durch die Einsparung des Kraftstoffverbrauches und der Strom- und Fernwärmeverbräuche werden Ressourcen geschont und die Emissionen von Treibhausgasen reduziert. Auch die Emissionen werden bei uns als Umweltaspekt mit relativ hoher Bedeutung und mit hoher Umweltauswirkung eingestuft.

Die zukünftige Entwicklung der Umweltauswirkung wird aufgrund neuer Filtertechniken und Senkung des Kraftstoffverbrauchs abnehmend sein. Die Steuerung ist durch die ViP jedoch erst mittel- bis langfristig möglich. Dies betrifft die Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO_2) durch Kraftstoff-, Strom- und Fernwärmeverbrauch und die Emissionen der Luftschadstoffe Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoff, Stickoxid und Partikel (Feinstaub). Weitere Schadstoffemissionen, die zum Beispiel durch die Tätigkeiten in der Fahrzeugreparaturlackieranlage entstehen, können quantitativ und hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen mit vergleichsweise geringer Bedeutung eingestuft werden.

Zum Weiterlesen Umwelterklärung der VIP 2020

Im Mai 2005 feiern Tausende Potsdamerinnen und Potsdamer das 125-jährige Jubiläum ihrer Straßenbahn.

Am 1. September 2009 wurde die neue Tramtrasse über die Humboldtbrücke in Betrieb genommen. Der Umbau erfolgte im Rahmen der Brückensanierung. Die Tramstrecke wanderte in die Seitenlage und die Tram 94 und 99 erhielten die neue Haltestelle Schiffbauergasse / Uferweg. Das Bild zeigt die Bauphase.

Einweihung der Straßenbahnverlängerung zum Campus Jungfernsee am 9. Dezember 2017.

60 Jahre und nur ein bisschen greise – die legendäre „Gotha“ feiert Geburtstag und zeigt als Event-Tram noch immer, was sie draufhat.

Autonome Tram, ein Siemens-Projekt mit der ViP: Besuch vom Digitalkoordinator der Landesregierung, Staatssekretär Thomas Kralinski (3.v.l.), und Oberbürgermeister Mike Schubert (4.v.l.) im Jahr 2019.

Am 18. Oktober 2017 wurde die erste verlängerte Combino-Straßenbahn feierlich in Betrieb genommen. Das Fahrzeug ist mit mehr als 40 Metern um rund 10 Meter länger als vorher . 246 Fahrgäste finden darin Platz. Das sind 71 zusätzliche Plätze im Vergleich zur Standard-Combino.

Am 5. Juni 2014 wurde die neue barrierefreie Haltestelle am Rathaus in Betrieb genommen. Dem ging eine 15 Monate dauernde Baumaßnahme zwischen Hegelallee / Kurfürstenstraße und Helene-Lange-Straße voraus – ein Beispiel für gute Kooperation zwischen der ViP und der EWP, die dort neue Leitungen im Erdreich verlegte.

Tausende Besucher feiern am 17. September 2011 das zehnjährige Bestehen des ViP-Betriebshofes und den „Roll-out“ der ersten Potsdamer Variobahn.

ABFÄLLE – AUS DEN AUGEN, ABER NICHT AUS DEM SINN.

STEP

„Die Sicherung der Deponie ist erfolgt. Für die jetzt laufende Nachsorge haben wir ein gesondertes Programm aufgestellt. Dazu gehören unter anderem die Beobachtung der Deponiegasentwicklung, die regelmäßige Beprobung des Grundwassers bis hin zur Betreuung der Grünflächen. Zugleich prüfen wir die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Deponiegelände.“
Karsten Hogwitz,
Gesamtprojektleiter, STEP

„Wertschöpfung vor Ort, Geld, das in der Region bleibt – das konnten wir damit erreichen, dass wir die Rekultivierung der Deponie Fresdorfer Heide als STEP zu großen Teilen in Eigenleistung gemeistert haben. So haben wir auch die Qualität unserer Arbeit selbst bestimmt und die Risiken für Nachträge minimiert.“
Marco Keskowski,
Bauleiter, STEP

GELEBTER UMWELTSCHUTZ

25- bis 30-Tonnen-Kettenbagger, 20-Tonnen-Planierraupe – bei der Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide ging es im wahrsten Sinn schwer zur Sache. Nun ist es geschafft. Seit 2020 gilt die Deponie als gesichert. Nun beginnt die Nachsorge.

Karsten Hogwitz

Marco Keskowski

Die Zauneidechse darf jetzt wieder nach Hause. Zurück aufs Deponiegelände. „Wenn sie denn will", räumt Karsten Hogwitz ein. „Gut möglich, dass ihr das Ersatzhabitat im Wald mit den neuen ‚Eigenheimen', die wir dort für sie errichtet haben, so zusagt, dass sie gern bleiben würde. Das ist jetzt ihre Entscheidung." Der Diplom-Ingenieur, der seit 2004 bei der STEP arbeitet und dort für das Projektmanagement zuständig ist, gibt damit ein Beispiel für die umfangreichen Naturschutzmaßnahmen, die die STEP im Laufe der Rekultivierungsarbeiten der Deponie Fresdorfer Heide umgesetzt hat.

Rund 4,5 Millionen Tonnen Abfall aus Potsdam und dem Landkreis waren von 1977 bis 2005 auf der Deponie abgelagert worden. Seit Ende des Deponiebetriebes befand sich das 19 Hektar große Areal in der Stilllegungsphase. 2020 hat die STEP die Sicherung der sich über 800 Meter Länge und 350 Meter Breite erstreckenden Deponie abgeschlossen.

„Mit der bautechnischen Fertigstellung des Oberflächenabdichtungssystems, der Oberflächenentwässerung, der Deponiewege und Teilen des Gasfassungssystems hat das Landesamt für Umwelt unser Bauvorhaben im September 2020 abgenommen", sagt Gesamtprojektleiter Karsten Hogwitz nicht ohne Stolz.

„Mit unseren Sicherungsmaßnahmen werden insbesondere das Eintreten von Niederschlagswasser in den Abfallkörper, das Ab- oder Herauslösen von schädlichen Substanzen, die Sickerwasserbildung und eine unkontrollierte Gasmigration verhindert. Damit konnten wir eine wesentliche Deponiephase abschließen. Jetzt befinden wir uns in der Nachsorgephase.", so Hogwitz.

ALLES NACH PLAN

Stolz macht Hogwitz, „dass wir das im Wesentlichen mit unserem eigenen Team gemeistert haben." Diesen Stolz teilt auch Marco Keskowski, der Ende 2015 eigens für das Deponiebauvorhaben zur STEP wechselte. „Nach Startschwierigkeiten mit einigen externen Auftragnehmern hatten wir 2016 mit ersten Eigenleistungen begonnen. Wir haben extra für dieses Projekt ein Team zusammengestellt. Von 2017 bis 2019 haben wir dann zu großen Teilen alleine gebaut." 2020 galt Keskowskis Aufmerksamkeit vor allem der Dokumentation und der Vorbereitung der Abnahmen.

Ob das Projekt besondere Anforderungen stellte? „Jede Menge", sagt der 44-jährige Bauingenieur. Und das, obwohl die Fresdorfer Heide nicht sein erster Deponiebau gewesen sei. „Herausfordernd war, dass wir witterungsbedingt nur von April bis Ende Oktober bauen durften und in dieser Zeit die geplante Jahresleistung umzusetzen war." Dann die Materialbeschaffung. „Wir haben fast 600.000 Kubikmeter Bodenbaustoffe verbaut. Die zu finden und fristgerecht auf die Baustelle zu bekommen, war eine große Herausforderung." Verwendet wurde Bodenaushub der anderswo, beispielsweise auf Baustellen im Umland, als Abfall galt. „Wir haben ihn als Baustoff wiederverwendet." Keskowski nennt dieses Bodenrecycling „gelebte Kreislaufwirtschaft und gelebten Umweltschutz".

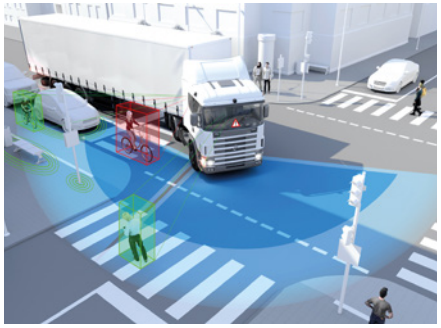
Auch die sich ständig erneuernden und erweiternden gesetzlichen Anforderungen hätten selbst ihm als erfahrenen Deponiebauer viel abverlangt. „Deponiebau ist das am besten reglementierte Baugeschäft, das ich kenne. So hatten wir beispielsweise einen 80seitigen Qualitätsmanagementplan, der für jede Bodenschicht und für jedes Material exakt die zu prüfenden Parameter vorschrieb." Einig sind sich Keskowski und Hogwitz: „Gemeinsam und im Team haben wir bewiesen, dass wir das können. Termingerecht, im geplanten Kostenrahmen und in erwarteter Qualität!"

Darüber hinaus ist die Fresdorfer Heide seit Dezember 2005 auch ein Standort für die Erzeugung erneuerbarer Energien: Aus dem Deponiekörper werden Deponiegase abgeleitet, die in einem Blockheizkraftwerk in Strom und Wärme umgewandelt werden. Im Jahr 2020 waren es 2.553.770 kWh Energie.

MEILENSTEINE DER STADTENTSORGUNG 2020

UNSERE DEPONIE IST REKULTIVIERT

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 14 Millionen Euro wurde 2020 die Rekultivierung der Fresdorfer Heide abgeschlossen. Im Oktober erfolgte die abfallrechtliche Gesamtabnahme der Sicherung und Rekultivierung der Deponie mit einem Oberflächenabdichtungssystem. In der sich jetzt anschließenden Nachsorgephase, die 30 Jahre und länger dauern kann, wird die rekultivierte Deponie intensiv überwacht.



ALLE MIT ABBIEGEASSISTENT

Die seit Mitte April 2019 laufende Nachrüstung der STEP-Abfallsammelfahrzeuge mit Abbiegeassistenten konnte Ende des Jahres 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Die STEP hatte sich für das System „LUIS Abbiegeassistent TURN DETECT“ entschieden, das alle Voraussetzungen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erfüllt und als erstes System im März 2019 zertifiziert worden war. Neufahrzeuge wurden und werden mit entsprechender Sicherheitstechnik bestellt.

STEP-ONLINESHOP

Auf Kundenbedürfnisse hat die STEP reagiert und im Herbst 2020 ein neues Online-System für die Containerbestellung entwickelt. Verschiedenste Behälter können unter step-shop.swp-potsdam.de konfiguriert und bestellt werden. Die Lieferung erfolgt direkt zur Baustelle oder aufs Grundstück, die Bezahlung per Rechnung oder Vorkasse. Stammkunden profitieren beim Anlegen eines Kundenkontos. So werden die einmal hinterlegten persönlichen Daten beim nächsten Bestellvorgang automatisch ausgefüllt.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

ENTSORGUNG

Erfasste Abfälle	97.900 Tonnen
davon verwertet	95.878 Tonnen

REINIGUNG

Fahrbahnreinigung inkl. Parkbuchten und -flächen	12.745 Kehrkilometer
Reinigung der Park- und Stadtplätze	6.283 Kehrkilometer
Reinigung der Gehwege *)	1.297 Kehrkilometer
Reinigung der Radwege: *)	1.674 Kehrkilometer

Begriffserläuterung Kehrkilometer (kkm):
Auf beiden Straßenseiten ist in der jeweils vorgegebenen Breite zu kehren.
* Die Baustelle am Hauptbahnhof-Vorplatz, weitere Baustellen und die Sperrung von Plätzen im Rahmen von Corona-Maßnahmen sorgten für verringerte Leistungen.

ENGAGEMENT

SPENDEN UND SPONSORING

Kultur	970 Euro
Soziales	1.022 Euro
Sport:	6.900 Euro
gesamt	8.892 Euro

UMWELT

EMISSIONEN DER FLOTTE

Reduzierung der Feinstaubemissionen (2020 gegenüber 2018)	-8,9 Prozent
Reduzierung der Stickoxidemissionen (2020 gegenüber 2018)	-23,1 Prozent

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare elektrische Energie aus Blockheizkraftwerk	2.553.770 Kilowattstunden

(Stand: 31. Dezember 2020)

SICHERE ENTSORGUNG AUCH IN CORONA-ZEITEN

Auch 2020 war die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) als leistungsstarker Dienstleister in der Straßenreinigung, im Winterdienst, bei der Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffsammlung sowie in der Schadstoffentsorgung aktiv. Zusätzlich erbrachte sie individuelle Dienstleistungen für Privatkunden und Gewerbetreibende. Zwei Wertstoffhöfe bilden die Servicestellen für eine umweltgerechte Entsorgung.

GEFRAGTE WERTSTOFFHÖFE
Viele Potsdamer*innen nutzten die Corona-Monate zum Entrümpeln.

Seit ihrer Gründung 1991 erweist sich die STEP als zuverlässiger Dienstleister für Entsorgung und Reinigung in der Landeshauptstadt Potsdam. Anteilseigner der STEP sind mit 51 Prozent die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) und mit 49 Prozent die REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH. Dadurch profitiert die STEP von einer starken Position auf lokaler Ebene, in Potsdam und in der Region Berlin/Brandenburg sowie von einem innovativen Partner im deutschen Entsorgungsmarkt.

2020 hat die STEP rund 97.900 Tonnen Abfall eingesammelt und umweltschonend entsorgt. Der überwiegende Teil davon wurde verwertet. So wurden unter anderem in der Kompostierungsanlage Nedlitz aus Grünabfällen wie Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfällen und Rasenschnitt rund 2.500 Tonnen hochwertiger Kompost erzeugt und zum Verkauf angeboten.

Täglich standen der STEP 150 Fahrzeuge zur Verfügung, darunter 60 Entsorgungsfahrzeuge sowie 90 Fahrzeuge für Reinigung und Winterdienst. Auf ihren Abfallsammeltouren legten sie rund 536.000 Kilometer zurück. Zudem reinigte die STEP rund 20.000 Kilometer Straßen und Gehwege fach- und umweltgerecht und kümmerte sich um den Winterdienst. Für Privatkunden und Gewerbetreibende bot sie Dienstleistungen wie die Abfuhr von Gewerbeabfällen, den Containerdienst sowie die Entsorgungsberatung an. Sie übernahm die Reinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen außerhalb der Satzungsgebiete, die Reinigung vor oder nach Veranstaltungen, den Winterdienst, die Grünflächenpflege sowie Beräumungen. Zudem bot sie in der betriebseigenen Werkstatt einen Fahrzeugservice für Nutzfahrzeuge und Bauleistungen für Gewerbekunden, darunter Wege- oder Tiefbauarbeiten, an.

CORONA-MANAGEMENT

Die Ausbreitung des Coronavirus zog seit März 2020 in Potsdam weitreichende Maßnahmen nach sich, um die dynamische Verbreitung des Virus zu verlangsamen. Die Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt wurden trotz der aktuellen Lage in Potsdam aufrechterhalten und durch die

STEP sichergestellt. Um dies weiterhin gewährleisten zu können, wurden frühzeitig Mitte 2019 Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STEP durch die Geschäftsführung beispielgebend für den SWP-Verbund ergriffen.

Um eine dynamische Ausbreitung von Covid-19 im Unternehmen zu verhindern und das Ansteckungsrisiko weiter zu minimieren, hat sich die Geschäftsführung Ende März 2020 entschlossen, eine Tourenstaffelung im Entsorgungsbereich einzuführen, damit nicht alle Mitarbeitenden zwischen 6 und 7 Uhr gleichzeitig aufeinandertreffen. Die Bereiche, wie kommunale Restabfallsammlung, Biosammlung, Behälterservice, Sperrmüllsammlung, Elektro- und Schrottsammlung, Wertstoffsammlung und gewerbliche Sammlung beginnen ihre Arbeit daher seit dem Frühjahr 2020 im Rotationsprinzip (im Wochenwechsel) zu verschiedenen Zeiten (zwischen 6:00 und 08:00 Uhr). Für den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den STEP-Fahrzeugen, auf den Wertstoffhöfen und der Kompostierungsanlage ebenso wie für ihre Kundinnen und Kunden setzt die STEP ein Hygienekonzept um. Die seit Anfang 2020 hinsichtlich Covid-19 organisierten umfänglichen betrieblichen Maßnahmen werden bis ins Jahr 2021 entschieden weitergeführt, um die Erfüllung aller hoheitlichen Aufgaben in der Landeshauptstadt Potsdam abzusichern.

Seit dem 20. März 2020 ist die Verwaltung der STEP in der Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam, für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen. Der Kundenservice der STEP ist aber telefonisch sowie online wie gewohnt erreichbar. Die STEP hat die sozialen Medien sowie die unternehmenseigene App und Webseite genutzt, um Informationen in digital bereitzustellen.

Der Anlagenbetrieb konnte auf Grund des frühzeitig eingeführten Hygienekonzeptes seit Beginn der Pandemie dauerhaft sichergestellt werden. Die Wertstoffhöfe sind, ohne coronabedingte Einschränkungen, zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Darüber hinaus gibt es weiterhin keine Einschränkungen der Entsorgung und Reinigung in der Fläche. Die Erfüllung der hoheitlichen Auf-

gaben hat für die STEP immer oberste Priorität. Im Bereich der Verwaltung können mögliche Arbeiten im Homeoffice ausgeführt werden, auf die Einhaltung der Schutzabstände z. B. in der Logistikzentrale oder in den Büros wird strikt geachtet. Persönliche Schutzausrüstungen in den notwendigen Bereichen sowie Hygieneschutzmittel werden in ausreichender Menge für alle Mitarbeitenden bereits seit dem Frühjahr 2020 bereitgestellt und vorgehalten. Aufgrund der zahlreichen Kundenkontakte versorgte nicht nur die STEP sich selbst, sondern auch zum Großteil der Stadtwerkeverbund mit Masken in den ersten Monaten der Pandemie.

BEHÄLTERZAHL WEITER GESTIEGEN

Mit Potsdams Bevölkerungswachstum ging 2020 eine weitere Steigerung der aufgestellten Behälter bei allen Abfallfraktionen einher. Die Gesamtbehälteranzahl erhöhte sich von 82.139 im Jahr 2019 auf 84.286 Behälter Ende 2020, das ist ein Plus von 2.147 Behältern. Insbesondere die Wohnungswirtschaft stellte zusätzliche Behälter, größtenteils Müllgroßbehälter, auf. Im Rahmen der Betriebshofoptimierung wurde 2020 direkt zwischen dem neuen Raum für die Werkstatt und dem Fahrzeug- und Behälterwaschplatz ein separater Raum für den Behälterservice eingerichtet.

BIOTONNE

Mit Beginn der flächendeckenden Erfassung von Bioabfällen 2016 stieg die Sammelmenge von anfänglich 6.546 Tonnen auf rund 8.600 Tonnen Ende 2020. Erfreulich war die weitere Reduzierung der biogenen Abfälle im Restabfall. Eine sachgemäße Trennung der einzelnen Abfallfraktionen und die Sensibilisierung der Bürger*innen zum richtigen Sortieren von Abfällen bleiben wichtige Aufgaben. Grundlage dafür ist auch zukünftig die Weiterführung der praxisnahen und effizienten Zusammenarbeit zwischen dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) und der STEP. Dabei werden fehlerhaft befüllte Behälter schon während des Entsorgungsvorgangs erfasst. Zweimal pro Jahr ist die STEP mit einem speziellen Reinigungsfahrzeug unterwegs, um alle Biotonnen von innen und außen zu säubern.

REINIGUNG UND WINTERDIENST

Die Winterdienstsaison 2020/21 hat die STEP mit hoher Einsatzbereitschaft des eingesetzten Personals und der vorschriftsmäßigen Wartung aller erforderlichen Anlagen, Fahrzeuge und Geräte ohne nennenswerte Ausfälle abgewickelt. Insgesamt wurden 60 Einsätze gefahren, davon waren 16 Volleinsätze. Das heißt: Neben dem Straßennetz mussten auch Gehwege und Plätze winterdienstlich betreut werden. Besonderes Augenmerk galt dem präventiven Winterdienst, der vornehmlich in den frühen Morgen- oder Abendstunden und damit außerhalb der Zeiten mit hohem Verkehrsaufkommen erfolgte. Zum Einsatz kamen annähernd 2.000 Kubikmeter Sole sowie 600 Tonnen Splitt.

GRÜNFLÄCHENPFLEGE

Die Pflegearbeiten auf den Grünflächen der zahlreichen städtischen Grundstücke, Verwaltungsgebäude und in den Liegenschaften der Wohnungswirtschaft wurden kontinuierlich weitergeführt – zum Beispiel mit turnusmäßigen Gehölzschnitten bis Ende Februar 2020, der ganzjährigen mechanischen Unkrautbekämpfung und der Säuberung der Grünflächen.

OPTIMIERUNG DES BETRIEBSHOFES

Um noch gezielter und flexibler auf Kundenanfragen zu reagieren, wertschöpfende Tätigkeiten zu konzentrieren sowie Prozesse nachhaltig wirtschaftlicher zu gestalten, wurde weiter an der Optimierung des STEP-Betriebshofes gearbeitet. Mit gezielten Maßnahmen wie dem Rückbau des technisch veralteten Bremsenprüfstandes und der Fundamentlegung für einen neuen, modernen Bremsenprüfstand ist die Modernisierung der STEP-Werkstatt vorangetrieben worden. Für die Zeit der Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Fahrzeugprüfungen an den nahegelegenen Dekra-Standort ausgelagert.

ENTWICKLUNG DER WERTSTOFFHÖFE

Ein laufender Prozess, den die STEP auch 2020 fortführte, ist die wirtschaftliche Vernetzung der Wertstoffhöfe unter Einbeziehung der vorhandenen Anlagenstandorte. Dabei werden insbesondere Möglichkeiten zur Kompensation der kommunalen Annahme- und Sammelsysteme durch gewerbliche Systeme betrachtet. Der Fokus liegt auf der Verbesserung des Angebotes für Kleinanlieferer an den bestehenden Wertstoffhöfen und Anlagenstandorten. Zugleich prüft die STEP die Implementierung weiterer, kompakt gestalteter Annahmestellen.

Der Wertstoffhof blieb für die Potsdamerinnen und Potsdamer zu Beginn der Corona-Pandemie geöffnet. Zahlreiche Wertstoffhöfe in anderen Landkreisen und in Berlin schlossen über Wochen ihre Pforten.

KOMPOSTIERUNG
Eingang zur Anlage in Nedlitz

KOMPOSTIERUNGSANLAGE NEDLITZ

Die STEP strebt eine Erweiterung der Kompostierungsanlage in Nedlitz an. In diesem Rahmen soll der Betrieb der Grünschnittkompostierung optimiert werden, um Geruchsemissionen zu reduzieren. Für die Verladung und den Verkauf von Kompost gemäß RAL-Gütezeichen ist die Errichtung einer Lagerfläche vorgesehen. Eine weitere Lagerfläche soll der Bereitstellung und Verladung des Siebüberlaufes (nicht kompostierte Fraktion) aus der Kompostierung auf LKW und in Container für den Abtransport zur Verwertung und Entsorgung dienen. Für die beiden zusätzlichen Lagerflächen war ein Bauantrag erforderlich, den die STEP im Juli 2020 bei der Bauaufsichtsbehörde Potsdam eingereicht hat.

BIOTONNE
2016 in Potsdam eingeführt, gehört sie heute zum Alltag bei der STEP.

DEN NORDEN IM BLICK

Zur Verbesserung des Dienstleistungsangebotes steht weiterhin die Errichtung eines zusätzlichen Wertstoffhofes im Norden der Stadt auf dem Programm. Ziel ist eine Verdichtung des Netzes an Wertstoffhöfen, um eine verbesserte Verteilung der kommunalen Annahme- und Sammelsysteme sowie eine logistische Optimierung zu erreichen.

VIDEO
Biotonnenreinigung in Potsdam

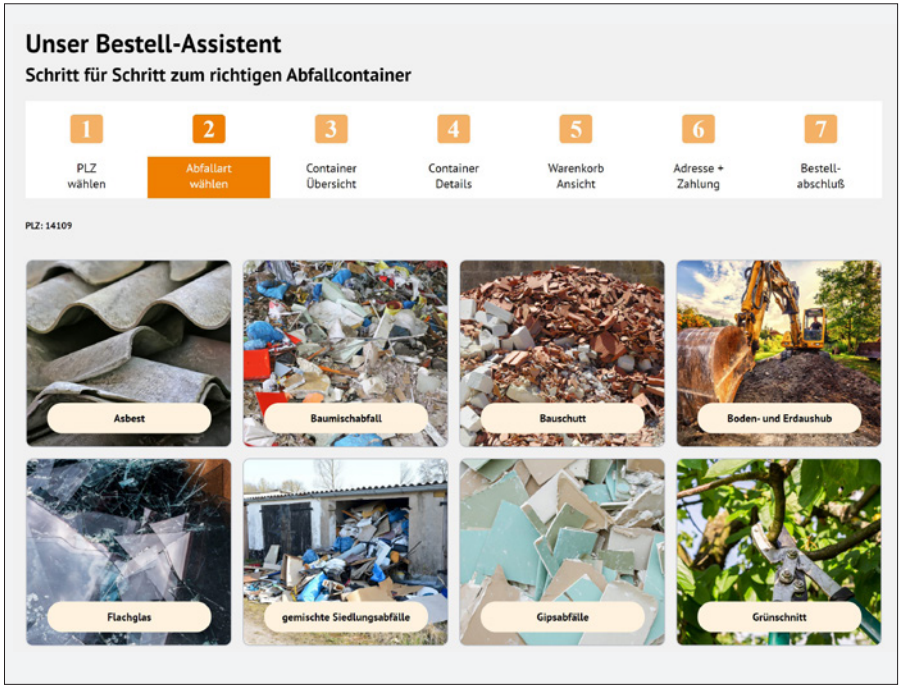
GPS FÜR TOURENOPTIMIERUNG

Egal ob in Sammelfahrzeugen, Spezialmaschinen, Aufsitzrasenmähern oder Kehrmaschinen – die Nutzung von GPS-Signalen hat sich bewährt, um Aufträge präziser zu erfüllen. Dank automatisch vom Fahrzeug übertragener Daten konnten die STEP-Disponenten schnell reagieren und – etwa bei einer Straßensperrung – ein weiteres Team aus der Nähe mit passendem Fahrzeug anfahren lassen, um zum Beispiel eine geplante Kehrroute optimal zu Ende zu bringen.

Bei der STEP sind zwei technische Systeme im Einsatz: Die Reinigungsfahrzeuge sind mit dem System TrackPilot ausgestattet. In Entsorgungsfahrzeugen ist das System TraceMate installiert. In beiden Bereichen kommt zudem die Mobilvariante von TraceMate zum Einsatz. Diese verbindet die erwähnten Handgeräte mit dem Zentralsystem. Allen Varianten ist gemeinsam: Sie helfen der STEP in schwierigen Arbeitssituationen, Handlungsalternativen zu finden. Eine Betriebsvereinbarung der STEP sorgt dabei für einen strengen Datenschutz.

TRACEMATE

Für die Realisierung einer systemübergreifenden Datennutzung zwischen dem TraceMate-System als Globales Positionsbestimmungssystem (GPS) sowie der Betriebssoftware ACS-NEO der Firma Q-Soft wurde eine Schnittstelle implementiert. Dabei erfolgt eine automatische Übergabe der im ACS-System geplanten Aufträge an das TraceMate-Mobilgerät, sodass eine Auftragssteuerung-, -navigation und -dokumentation mit anschließender Übergabe der während der Tour gesammelten Daten (Kilometer, Einsatzzeit, Erledigungsvermerk von Aufträgen etc.) erfolgen kann. Für den Bereich Sperrmüll ist die Übernahme ins Produktivsystem erfolgt, sodass Daten erhoben und ausgewertet werden können. Im Rahmen der Abfallsammlung sind Anfang des Jahres 2020 Tests zur Nutzung des Pacman-Verfahrens (automatisches Erledigungsverfahrens bei der Leerung von Abfallbehältern) als ein Baustein des TraceMate-Systems durchgeführt worden.



ONLINE AUSWÄHLEN
Das Menü in Wort und Bild erleichtert den Kunden die Auswahl.

VERTRIEB: STEP-ONLINESHOP

Auf die Kundenbedürfnisse reagierend hat die STEP im Herbst 2020 ein neues Online-System für die Containerbestellung entwickelt. Statt einem Anfrageformular, einer Mail oder telefonischer Auskunft können verschiedenste Behälter seither unter step-shop.swp-potsdam.de konfiguriert und bestellt werden. Die Lieferung erfolgt meist nach Wunschtermin an die Baustelle oder aufs Grundstück, die Bezahlung per Rechnung oder Vorkasse. Stammkunden profitieren beim Anlegen eines Kundenkontos. So werden die einmal hinterlegten persönlichen Daten beim nächsten Bestellvorgang automatisch ausgefüllt. Ein Bestellassistent führt unterstützend durch die einzelnen Schritte der Konfiguration und ermöglicht einen einfachen, schnellen und übersichtlichen Bestellvorgang, auch ohne Vorkenntnisse.

GEWERBEABFALLVERORDNUNG

Bei der Umsetzung der neuen Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung, mit der der Gesetzgeber alle Abfallerzeuger verpflichtet, bestimmte Abfälle bereits am Entstehungsort getrennt zu erfassen, unterstützte die STEP ihre Kunden. Die STEP-Experten analysierten und optimierten die Erfassungsprozesse und stellten maßgeschneiderte Behältersysteme bereit. Um die geforderten Dokumentationspflichten zu erfüllen, unterstützten sie bei der Erstellung von Abfallbilanzen und der Ermittlung von Getrennthaltungsquoten.

ELEKTROSCHROTT UND SCHADSTOFFE

Über den Umgang mit haushaltsüblichen Schadstoffen wie Spraydosen, Farbresten, Altöl, Batterien, nicht verbrauchten Medikamenten, Energiesparlampen oder Leuchtstoffröhren informierte die STEP in Infobroschüren und auf der Internetseite.

TEILWEISE NUTZUNGSENTGELT

Im Auftrag der Landeshauptstadt betreibt die STEP zwei Wertstoffhöfe und eine Kompostierungsanlage in Potsdam. Auf dem rund 10.000 Quadratmeter großen Wertstoffhof Drewitz können bis zu 235 Tonnen nicht gefährlicher Abfall sowie 160 Tonnen gefährlicher Abfall zwischengelagert werden. Mit den zeitgemäßen und nachhaltigen Serviceleistungen steht der Wertstoffhof Drewitz den Einwohnern und Gewerbetreibenden der Stadt Potsdam sowie der angrenzenden Orte von Potsdam-Mittelmark zur Verfügung. Für Potsdamer ist die Nutzung kostenlos.

Um Qualitätsstandards zu halten und den gestiegenen Betriebskosten gerecht zu werden, hat die STEP auf dem Wertstoffhof Drewitz für alle Nicht-Potsdamer und Gewerbetreibende aus dem Umland ein pauschales Nutzungsentgelt in Höhe von fünf Euro netto bei Anlieferung erhoben. Ausgenommen davon ist die Anlieferung von Papier, Pappe, Kartonagen und Schrott. Anlieferer aus Potsdam-Mittelmark konnten zusätzlich auch Elektroaltgeräte und Sperrmüll kostenfrei abgeben.

VIDEO
Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) | Fragen & Antworten

ERFOLGSFAKTOR: DIE MITARBEITENDEN

Die Beteiligung der Mitarbeitenden, ihre Ideen und ihre Motivation bilden den Grundstock für eine nachhaltige Weiterentwicklung der STEP. Dem Unternehmen ist es ein besonderes Anliegen, die Kompetenzen und das vorhandene Wissen ihrer Mitarbeitenden weiterzuentwickeln und zu fördern. Darin sieht die STEP einen entscheidenden Erfolgsfaktor.

Die STEP bezahlt ihre Mitarbeitenden seit Jahren nach Tarif des öffentlichen Dienstes. Seit 2009 stiegen die Entgelte innerhalb von zehn Jahren durchschnittlich um 25 Prozent. Dazu kommen Extras wie übertarifliche Gratifikationen bei Dienstjubiläen, freier Eintritt in die Bäder des Stadtwerkeverbundes und Zuschüsse für Bus- und Bahntickets. Die Mitarbeitenden honorieren das: Seit 2017 finden zweijährlich Mitarbeiterbefragungen statt, wo die Beschäftigten viele Ideen liefern, um die weiter STEP voranzubringen.
Die auf dem gesamten Betriebsgelände und in den Anlagenbereichen angebrachten verschiedenen auf Covid-19 bezogenen Hinweise und Aushänge (AHA-Regeln u.ä.) werden ständig aktualisiert. Allen Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich einem kostenlosen Schnelltest zu unterziehen. Bei dem kleinsten Verdacht auf Covid-19 werden für die betreffenden Mitarbeitenden durch die STEP sofort und kostenlos Termine für einen PCR-Test im Ernst-von-Bergmann-Klinikum vereinbart. Bei den täglichen Betriebs- und Arbeitsprozessen wurden umfangreiche Maßnahmen zur Absicherung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter im produktiven sowie im Verwaltungsbereich durchgeführt. Mitte Oktober 2020 konnten zwei Termine für eine Grippeschutzimpfung für alle Mitarbeiter organisiert werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bei der Unterbringung ihrer Kinder in sog. „Not-Kitas“ unterstützt. Hierzu erhielten sie durch den Arbeitgeber die notwendigen Unterlagen. Anfang 2021 erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Corona-Prämie in Höhe von 600,00 Euro.

WISSENSVERMITTLUNG

Für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben, wie Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst und Grünflächenpflege sowie im gewerblichen Bereich wird stets aktuelles Fachwissen benötigt. Dazu bietet die STEP Mitarbeitenden durchschnittlich zweimal jährlich Weiterbildungen an. Das beginnt bereits mit der Ausbildung. So ist unter anderem der Erwerb der Fahrerlaubnis schon während der Ausbildung möglich. Das fördert den flexiblen Einsatz der Mitarbeitenden,

etwa in der Urlaubszeit oder bei Ausfällen durch Krankheit. Dazu kommt monatlich eine Kraftfahrerfortbildung, unter anderem die Fort- und Weiterbildung nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, durch eigene hochqualifizierte Mitarbeitende. So gelang es der STEP auch 2020, den Arbeitsalltag zu meistern, der von der Tourenplanung mittels GPS-Tracking bis zu fossilfreiem Arbeiten mit elektrobetriebenen Fahr- und Arbeitswerkzeugen zunehmend durch innovative Techniken geprägt ist.

Verwaltungskräfte setzten 2020 verstärkt auf mobiles Arbeiten, inklusive „Microsoft-Teams“-Videokonferenzen. Auch das dient dem mittelfristigen Ziel der STEP, eines der leistungsfähigsten Netzwerke für Stoffstrom-Management im Land Brandenburg zu entwickeln und sich durch optimales Wirtschaften in geschlossenen Stoffkreisläufen bei konsequenter Ressourcenschonung für eine nachhaltige Gesellschaft einzusetzen.

MODERNE TECHNIK
Teilweise klimatisierte Fahrerhäuser und moderne Digitaltechnik erleichtern den Arbeitsalltag.

Im Bereich Reinigung wurde ein Implementierungsprozess der Software „Microsoft Teams“ gestartet, um die gebotenen Kommunikationsmöglichkeiten optimal nutzen zu können. Dafür hat die STEP Vorarbeiter und Disponenten geschult und technisch ausgerüstet. Analoge Fahrzeugtelefone wurden durch Smartphones ersetzt und mit der dafür notwendigen Software ausgestattet. Die einzelnen Teams wurden sukzessive in den Umstellungsprozess eingebunden. Im Vordergrund stehen insbesondere der Datenschutz und die weitere Digitalisierung im Unternehmen sowie eine effizientere Auftragsabwicklung Kommunikation zwischen den Mitarbeitern.

KOMMUNIKATION

Für die STEP besitzt die wirkungsvolle und offene Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kunden und Partnern einen hohen Stellenwert. Das wird aktiv vom integrierten Managementsystem unterstützt. Die Kommunikation mit den Mitarbeitenden, die das Herzstück des Unternehmens bildet, wurde weiter verbessert.

ABBIEGEASSISTENT

Um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen, rüstete die STEP auch 2020 weitere schwere Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen mit einem elektronischen Abbiegeassistenzsystem aus beziehungsweise nach. Neue Abfallsammelfahrzeuge werden bereits seit 2017 inklusive Abbiegeassistenten beschafft.

Eine Nachrüstung der kommunal eingesetzten Fahrzeuge – genehmigt durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger der Landeshauptstadt Potsdam (örE) – erfolgte seit Mitte April 2019 und konnte bis Ende des Jahres 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die STEP entschied sich für das System „LUIS Abbiegeassistent TURN DETECT“. Es erfüllt alle Voraussetzungen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und wurde als erstes System im März 2019 zertifiziert. Mit einem Komplettsystem wird der kreuzende und parallele Verkehr überwacht und der Fahrer visuell und akustisch gewarnt. Die Werkstattmitarbeiter der STEP verbauten die Systeme selbstständig und sind zudem für die Wartung verantwortlich.

Die STEP beteiligt sich an einer Sicherheitspartnerschaft, die durch das BMVI im Rahmen der „Aktion Abbiegeassistent“ initiiert wurde. Ziel der Aktion ist die freiwillige Selbstverpflichtung, Fuhrparks so schnell wie möglich mit Abbiegeassistenten auszurüsten sowie Neufahrzeuge ausschließlich mit solchen Systemen anzuschaffen.

2020 wurden auch Fahrzeuge im Bereich Straßenreinigung mit Abbiegeassistenten aufgerüstet. Nachdem für die drei Großkehrmaschinen das „Bird-View-System“ von „Axion“ getestet wurde, ist es inzwischen an Groß- und Kleinkehrmaschinen eingerichtet. Mithilfe von vier Kameras, die am Fahrzeug montiert sind, haben die Fahrer auf allen Seiten eine Vergrößerung des Sichtbereiches und damit den richtigen Überblick. Auch die neue Kehrmaschine für Radwege und Plätze hat das System inzwischen an Bord. Zukünftig sind neue Großkehrmaschinen bereits ab Werk mit dem „Bird-View-System“ ausgestattet.

SICHERHEIT GEHT VOR
Die STEP ist Teilnehmer der bundesweiten „Aktion Abbiegeassistent“

UMWELTSCHUTZ = BEITRAG ZUM GESCHÄFTSERFOLG

Als zuverlässiger Partner der Stadt Potsdam und ihrer Kunden erbringt die STEP Dienstleistungen nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Sie gewährleistet eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen sowie die Umsetzung wichtiger Klimaschutzziele. Ihr integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagement findet dabei zunehmend maßgeschneidert Anwendung und gilt damit als wichtiger Beitrag zum Geschäftserfolg der STEP und zum Umweltschutz in der Landeshauptstadt.

REKULTIVIERT UND ÖKOSTROM
Die Deponie Fresdorfer Heide und ihr Blockheizkraftwerk.

Als erstes kommunales Entsorgungs- und Reinigungsunternehmen des Landes Brandenburg war die STEP im Mai 2017 erfolgreich nach der Ökoauditverordnung EMAS zertifiziert worden, die zur kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Umweltleistung verpflichtet. Auch 2020 gehörten eine saubere Umwelt und der Schutz des Klimas zu festen Bestandteilen der täglichen Arbeit der STEP.

Betrieblicher Umweltschutz wurde als integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik gelebt. Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das berufene EMAS-Team – benannte Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Abteilungen – haben ihre Verantwortung für die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (UMS) sehr ernst genommen.

Alle umweltrelevanten Prozesse und Anlagen wurden überwacht und gemessen. Der Fokus lag dabei auf Energieverbrauch und Emissionen, Lärm, wassergefährdenden Stoffen, Beschaffung und Lieferantenauswahl sowie der Kommunikation. Diese Umweltaspekte wurden auch 2020 bewertet. Laufende beziehungsweise anstehende Projekte und Maßnahmen zur Einsparung und Reduktion von Emissionen sind zum Beispiel die Tourenoptimierung und die Modernisierung des Fuhrparks, die weitere Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse sowie die Verdichtung des Netzes an Wertstoffhöfen im Potsdamer Norden.

DEPONIE-REKULTIVIERUNG

2020 fand die Rekultivierung der Fresdorfer Heide ihren Abschluss. Anfang Oktober erfolgte die abfallrechtliche Gesamtabnahme der Sicherung und Rekultivierung der Deponie mit einem Oberflächenabdichtungssystem. Die Deponie – genutzt für die Entsorgung von Siedlungsabfällen des Stadt- und Landkreises Potsdam – war 1977 als Grubendeponie eröffnet worden. 1991 übertrug die Landeshauptstadt der STEP die Einrichtung, den Betrieb, die Unterhaltung sowie die spätere Deponienachsorge.

Der Deponiebetrieb endete am 31. Mai 2005. Seitdem befand sich die Deponie in der Stilllegungsphase. Zuerst entstand eine Anlage zur Erfassung und energetischen Nutzung des Deponiegases. Zudem wurden Stabilisierungsmaßnahmen am Deponiekörper und eine Begrünung zur Erosionsminderung vorgenommen. Die bautechnische Fertigstellung des Oberflächenabdichtungssystems, die Oberflächenentwässerung, die Deponiewege und Teile des Gasfassungssystems konnten 2020 mit einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von rund 14 Millionen Euro abgeschlossen werden. In der jetzt begonnenen Nachsorgephase, die 30 Jahre und länger dauern kann, wird die rekultivierte Deponie intensiv überwacht. Dies schließt die Kontrolle und Analyse aller wasser-, gas- und bautechnischen Systeme mit ein. Perspektivisch ist eine Photovoltaikanlage auf dem rekultivierten Areal geplant.

WASSERGEFÄHRDENDE STOFFE

2020 hat die STEP ihre Liste der wesentlichen Umweltaspekte durch den direkten Umweltaspekt „wassergefährdende Stoffe“ ergänzt. Grund dafür waren bindende Regelungen zum Umgang mit diesen Stoffen durch die Rechtsprechung wie etwa die bundeseinheitliche „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“11 (AwSV). Für die STEP gehört es allerdings bereits seit Jahren zum obersten Gebot, in ihrem betrieblichen Alltag nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden. Das zeigt unter anderem dieses Beispiel:

Reines Streusalz, also Natriumchlorid, ist gemäß AwSV als schwach wassergefährdend eingestuft. Bereits seit dem Winter 2017/2018 kommt auf Potsdams Straßen statt eines Streusalz-Sole-Gemisches reine Sole (flüssige Salzsole) zum Einsatz. Die STEP arbeitet hier mit der „FS-100“-Technologie (100 Prozent flüssige Salzsole), wenn es die Witterungsbedingungen zulassen und das gewünschte Ergebnis damit erreicht wird. Das schont die Umwelt und reduziert die Verbrauchsmengen von Natriumchlorid. Die Sole wird an

ELEKTRISCH UNTERWEGS
Kleinkehrmaschine und Twizys der STEP in der Innenstadt vor dem Stadtschloss.

den Winterdienststandorten Drewitz und Nedlitz produziert und gelagert. Einträge in den Boden und in das Grundwasser werden wirksam verhindert.

ELEKTROMOBILE MASCHINEN

Seit 2020 nutzt die STEP drei elektrobetriebene Fahrzeuge – neben der vollelektrischen Kehrmaschine auch zwei elektrische Zweisitzer (Twizys) – und kann damit gerade in lärmsensiblen Gebieten fast rund um die Uhr lärmarm kehren.
Als erstes Entsorgungsunternehmen in Brandenburg hat die STEP eine vollelektrische Kehrmaschine zur Gehwegreinigung im Regelbetrieb etabliert. Ihr Einsatzgebiet umfasst alle öffentlichen Plätze in Potsdam sowie große Teile des Rad- und Gehwegnetzes, insbesondere in der Innenstadt. Darunter sind auch lärmsensible Gebiete und Wohngebiete. Die Elektrokehrmaschine reinigt pro Stunde 25.000 Quadratmeter. Die Breite ihrer Reinigungsleistung liegt zwischen zwei und drei Metern. Der Kehrichttank umfasst rund zwei Kubikmeter, der Wassertank rund 200 Liter. Der Kehricht wird durch Wasserdüsen gebunden. So wird eine Staubentwicklung bei der Reinigung verhindert.

VIDEO
Umweltfreundliche Elektromobilität im Reinigungsbereich und der Abfallwirtschaft

ZUM WEITERLESEN
Umwelterklärung der STEP 2020

Bei der Fahrzeugbeschaffung achtet die STEP darauf, dass Neufahrzeuge so konfiguriert werden, dass neben einer hohen Auslastung auch umweltfreundlichste Abgasstandards gewährleistet werden können.

ELEKTRISCHE ARBEITSGERÄTE

In der Garten- und Grünflächenpflege hat die STEP ihre Teams 2020 weiter mit elektrisch angetriebenen Arbeitsgeräten ausgestattet. Fast das gesamte Portfolio an Handgeräten wie Heckenscheren, Freischneider oder Teleskop-Astscheren wird inzwischen elektrisch betrieben. Diese Geräte sind deutlich leiser, leichter und handlicher als Modelle mit Verbrennungsmotor. Trotz hoher Anschaffungskosten fiel die Gesamtbilanz der Umstellung – vor allem durch den Wegfall nicht unerheblicher Kraftstoff-, Verbrauchsmaterial- und Wartungskosten für die Benzinmotoren und der Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen für die Mitarbeiter – positiv aus. Insgesamt sind mehr als 300 Geräte im Einsatz. Damit haben sich die Luftschadstoff- und die Geräuschemissionen deutlich verbessert. Die Kraftstoffeinsparungen schlagen mit mehr als 30.000 Litern zu Buche.

Zudem konnte – vor allem durch die Verbesserung der Ladeinfrastruktur und eine Erhöhung der Akkukapazität (Anzahl und Größe der Akkus) um circa 20 Prozent – die Tageskapazität der akkubetriebenen Handgeräte erhöht und dementsprechend die Effizienz und Qualität im Bereich Grünflächenpflege gesichert werden.

ENERGIEVERBRAUCH

Um den Energieverbrauch auch im Anlagenbereich weiter zu senken, hat die STEP unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. 2020 erfolgte unter anderem die Umstellung auf Fernwärme: Nach dem Wertstoffhof Drewitz ist der STEP-Betriebshof der zweite große Standort, der seit März 2020 mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt wird. Eine bedarfsgerechte Beleuchtung gibt es im Verwaltungsgebäude der STEP. Bereits seit Nutzungsbeginn 1997 wird die Außenbeleuchtung durch Dämmerungsschalter und Zeitschaltungen bedarfsgerecht gesteuert. Darüber hinaus ist die Beleuchtung fast durchgängig dimmbar. Im Zuge des Umbaus von Halle 1 am Betriebshof Drewitz wurde 2020 die bisherige Beleuchtung durch LED-Beleuchtung ersetzt, was weitere Energieeinsparungen zur Folge hatte.

Künftig will die STEP alle Hallen mit LED-Beleuchtung und Dämmerungs- oder Bewegungsmeldern ausrüsten. Gleiches gilt für den Betriebshof, der im Zuge seiner Optimierung moderne Zähleinheiten bekommt, die Verbräuche besser visualisieren und damit Einsparpotenziale aufzeigen.

LÄRM

Um die Umwelt zu schützen, den Gesundheits- und Arbeitsschutz für die Mitarbeitenden zu gewährleisten sowie die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen, setzte die STEP an ihren Standorten im betrieblichen Alltag zahlreiche Maßnahmen zur Lärmreduktion um. So wird auf dem Wertstoffhof in Babelsberg, der in einem Mischgebiet aus Industrie und Wohnbebauung liegt, ein Elektro- statt eines Diesel-Gabelstaplers eingesetzt. Auf dem Betriebshof Nedlitz wurde der Radlader zur Umsetzung von Kompost so konfiguriert, dass die Sicherheitswarneinrichtung das Warnsignal beim Rückwärtsfahren durch ein zulässiges, aber deutlich weniger lautstarkes Warnsignal ersetzt. Seit Juli 2020 arbeitet ein akkubetriebener Mähroboter nahezu geräuschlos auf den Freiflächen des Verwaltungsgebäudes, wobei das Schnittmaterial als biologischer Dünger dient und nicht mehr als Grünabfall entsorgt werden muss. Die innovative Technik im Bereich Reinigung und Laubsammlung – wie die vollelektrische Kehrmaschine Dulevo und die beiden Twizys – ist deutlich leiser als herkömmliche Maschinen. Auch die Akku-Heckenscheren, -Laubbläser, -Freischneider sowie die Akku-Rasenmäher arbeiten geräusch-, vibrations- und emissionsarm.

ELEKTRISCHE GRÜNPFLEGE
mit elektrisch angetriebenen Arbeitsgeräten. Den Akku trägt der Mitarbeiter auf dem Rücken.

ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGEN UND DEREN VERWERTUNG IM VERGLEICH ZUR EINWOHNERZAHL (2015 BIS 2020)

	2015 in Tonnen	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	2019 in Tonnen	2020 in Tonnen
Abfall Potsdam (STEP)		91.892	92.342	93.616	99.519	97.900
davon gefährlich		379	667	623	582	686
davon nicht gefährlich		91.513	91.675	92.993	98.937	97.214
Beseitigung		1.241	2.928	2.019	2.189	2.022
Verwertung		90.651	89.414	91.597	97.330	95.878
davon Restabfall		35.634	34.614	34.173	34.201	34.790
davon Bioabfall		6.546	7.109	7.326	7.877	8.643

	2015 in Tonnen	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	2019 in Tonnen	2020 in Tonnen
Streusalzverbrauch	417	1.055	733	556	515	1.031

	2015 in Kilogramm	2016 in Kilogramm	2017 in Kilogramm	2018 in Kilogramm	2019 in Kilogramm	2020 in Kilogramm
Papierverbrauch*	3.025	2.483	2.712	2.116	3.078	1.716

*Papier gesamt (Drucker- und Kopierpapier sowie Kopfbögen für den externen Schriftverkehr)

Am 8. März 2016 wurde der neue Wertstoffhof Drewitz in der Straße Zum Heizwerk 18 eröffnet. Die großzügig gestaltete, überdachte Anlage bietet Möglichkeiten zur bequemen Entladung und ist übersichtlich nach Wertstoffarten geordnet.

Die kostenlose Rücknahme von Elektroaltgeräten startet im März 2006 erfolgreich, wie hier am Neuendorfer Anger.

E-mobile Einsatztruppe bei der STEP. Die beiden Elektrofahrzeuge sind seit dem Sommer 2019 in Potsdam unterwegs.

Ein STEP-Produkt für Anlieger – das Winterhelfer-Set

Ab 1. Januar 2004 hatte die STEP einen neuen öffentlichen Auftrag: Die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung für die neuen Ortsteile. Im Jahr zuvor war Potsdam durch die Gemeindegebietsreform größer geworden. Eine Herausforderung für den gesamten Stadtwerkeverbund.

Laubsauger der STEP in einem Potsdamer Herbst

Die Elektromobilität hat die STEP erreicht. 2013 wurde ein Hybridfahrzeug für zweieinhalb Jahre testweise in den Fuhrpark übernommen.

UNSER JOB HINTER DEN KULISSEN FÜR IHR ERLEBNIS.

BLP

„Durch das regelmäßige Spülen unserer Wasserentnahmestellen haben wir dafür gesorgt, dass trotz Schließung beziehungsweise eingeschränktem Badebetrieb das Wasser stetig in Bewegung war und damit nicht nur die Wasserqualität, sondern auch die unserer Anlagen gewahrt bleibt."
Neele Topel,
Kursleiterin im blu, BLP

„Wir haben die Zeit auch dafür genutzt, um zu renovieren und unser Freizeitbad noch schöner werden zu lassen. So sorgen jetzt zum Beispiel Pflanzschalen für Begrünung, eine Massageliege für noch mehr Wohlbefinden. Zudem haben wir unsere Lichtanlage so optimiert, dass wir – ohne Komfortverlust für den Gast – Energie einsparen können."
Ronny Klähn,
Leiter Technik, BLP

DEN STILLSTAND SINNVOLL GENUTZT

Vier Bäder mit monatelang geschlossenen Türen – Corona hat den Badebetrieb der Potsdamer Bäderlandschaft stark eingeschränkt und die Mitarbeitenden ausgebremst. Putzen, Spülen und Kurzarbeit statt Aquafitness und Babyschwimmen. Aber es gab auch Chancen wie den vorzeitigen Sanierungsstart im „Kiezbad Am Stern".

Neele Tope

Ronny Klähn

Möge es bitte endlich wieder losgehen mit dem Joballtag – wie oft hat Neele Topel sich das wie ein Mantra aufgesagt. 2016 hatte sie im Stadtwerkeverbund ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Bäderbetriebe begonnen. Mit ihren zusätzlichen Zertifikaten für Babyschwimm- und Aquafitnesskurse in der Tasche ist die 20-Jährige seit März 2020 als BLP-Kursleiterin tätig. Um die fünf Kurse gibt sie täglich. Normalerweise. Denn gerade zwei Wochen stand sie im blu am Beckenrand, dann mussten die Bäder coronabedingt schließen. „Zuerst haben wir die Zeit genutzt und das blu blitzeblank geputzt. Dann blieb – bis auf das wichtige Spülen der Leitungen – ohne Badegäste und Kurse leider nicht mehr viel zu tun", bedauert sie. „Immerhin konnte ich mithelfen, unser Wasser in Bewegung zu halten." Dennoch: Der Job fehle ihr, der Alltag, die Kolleg*innen, der Blick in glückliche Kinderaugen, wenn das Seepferdchen geschafft ist ... „Geht es nach mir, darf schnell wieder Normalität einkehren", sagt sie.

Ganz anders Ronny Klähn, der als technischer Leiter der BLP für alle vier Bäder zuständig ist. Reparaturen, Instandsetzungen wie auch neue Baumaßnahmen werden von ihm betreut. Der 42-Jährige, der seit 2016 im Unternehmen arbeitet, hatte trotz Corona alle Hände voll zu tun. „Stillstand? Nicht bei uns", sagt er.

Und: „Gut so, denn ich bin jemand, der Herausforderungen mag, der es gern quirlig hat und der am liebsten mehrere Projekte gleichzeitig beackert." So nutzte Ronny Klähn die gesetzlich verordnete Bäderschließzeit zur Eindämmung von Kontakten umgehend, um die üblicherweise im Sommer durchgeführten Wartungs- und Revisionsarbeiten im blu vorzuziehen. „Wir haben den kompletten März dafür investiert und dann mit Arbeiten – wie etwa Renovierungen – begonnen, die wir bei regulärem Badebetrieb nur nachts erledigen können."

Als Beispiel nennt er die aufgetragenen abwaschbaren Anstriche im blu, mit denen künftig nicht mehr so oft zu Pinsel und Farbe gegriffen werden müsse. Nicht zu unterschätzen sei auch das Thema Gewährleistung gewesen. „Wir sind mit dem blu im vierten Jahr und so lange währen gemäß HOAI auch unsere Gewährleistungsansprüche. Das galt es zu beachten." Auch deshalb konnte eben nicht einfach das Wasser aus den Becken gelassen und das blu zugeschlossen werden. „Nicht nur Schwimmbecken müssen durchgehend feuchtgehalten werden, auch Wasserleitungen sind regelmäßig zu spülen. Selbst eine Lüftung darf nicht unbegrenzt ruhen."

KIEZBADSANIERUNG VORBEREITET

Der im April 2020 gestarteten Sanierung des „Kiezbades Am Stern" habe die verordnete Schließzeit insofern in die Karten gespielt, dass Klähn sofort den Startschuss für die Vorbereitungen geben konnte. „Wasser aus den Becken ablassen, Lüftung abstellen, Schwimmbadtechnik demontieren, Keller komplett frei räumen – mit solchen Arbeiten haben wir den Baustart optimal vorbereitet." Gut so, zumal sich bei der Betonkernsanierung herausstellte, dass sie deutlich über den geplanten Umfang hinausgehen müsse und demnach auch mehr Zeit als vorgesehen in Anspruch nehmen würde. „Bei uns war eigentlich immer viel zu tun. Wir haben die Zeit optimal genutzt", resümiert Klähn.

MEILENSTEINE DER BÄDERLANDSCHAFT 2020

ONLINESHOP NEU AUFGESTELLT

Mit der Einführung eines neuen Kassensystems hat die BLP auch ihren Onlineshop neu aufgestellt. Kurse, Massagen, Kindergeburtstage und Co. lassen sich damit genauso bequem online von zu Hause oder unterwegs buchen wie Tickets, Gutscheine oder Veranstaltungen. Damit hat die BLP ihre Servicequalität weiter gesteigert und zugleich wichtige Voraussetzungen zur Erhöhung ihrer Umsätze geschaffen.

CORONA-BETRIEB

2020 war deutlich durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen fünf Monaten Schließzeit sowie verschiedensten Auflagen und gesetzlichen Einschränkungen geprägt. Die Mitarbeitenden haben diese Herausforderung angenommen, reguläre Wartungsarbeiten vorgezogen, zusätzliche Sanierungen gestemmt, die Einrichtungen auch während der Schließzeiten betreut und damit Qualitätseinbußen für den Badebetrieb entgegengewirkt.

KIEZBADSANIERUNG

Die coronabedingte Schließzeit wurde genutzt, um die regulär im April 2020 gestarteten umfangreichen Sanierungsarbeiten im „Kiezbad Am Stern“ vorzubereiten. Insgesamt sollen die Sanierungsmaßnahmen zu jährlichen Einsparungen von 29.000 Kilowattstunden Wärmeenergie und 63.500 Kilowattstunden Strom führen. 38 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen werden vermieden.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

BESUCHER DER VIER BÄDER 2020

Insgesamt	336.286
davon in Strandbädern	65.925
in Schwimmhallen (blu und Kiezbad)	179.697
im Familienbereich des blu	57.877
in Saunen	32.787

ENGAGEMENT

Erfolgreiche Seepferdchen-Prüfungen	134

UMWELT

ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

Betriebsverbrauch Strom 2019	2.312.940 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Strom 2020	1.541.459 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Fernwärme 2019	4.633.000 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Fernwärme 2020	3.023.200 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Erdgasverbräuche 2019	25.216 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Erdgasverbräuche 2020 (Saunabereich blu)	14.382 Kilowattstunden
Kohlenstoffdioxid-Emission durch Betriebsverbräuche (Strom, Fernwärme, Gas)	
2019:	1.223 Tonnen
2020 (inkl. Kraftstoffverbräuche):	642 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2020)

BÄDER ZWISCHEN AQUAFITNESS UND LOCKDOWN

Die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) betreibt in Potsdam zwei Hallenbäder und zwei Strandbäder. Das Mutterunternehmen Stadtwerke Potsdam tritt als Eigentümerin der Gebäude und Liegenschaften sowie im Bedarfsfall als Bauherrin auf. 2020 war die BLP direkt von Schließungen infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Unter diesen Bedingungen konnte das Unternehmen das Wachstum der Vorjahre bezüglich Besucherzahlen und Umsätze ab März 2020 nicht mehr fortsetzen.

CORONA-MANAGEMENT

Das Geschäftsjahr 2020 der BLP war deutlich durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen fünf Monaten Schließzeit sowie verschiedensten Auflagen und gesetzlich verordneten Einschränkungen geprägt. Die sehr guten Besucherzahlen, die bis Ende Februar 2020 im Familienbad und in der Sauna des blu einen neuen Rekord verzeichneten, konnten nicht aufrechterhalten werden. Bereits ab der ersten Märzwoche verursachte die Pandemie deutlich spürbare Besucherrückgänge, da die Hallenbäder ab dem 13. März 2020 aufgrund der Allgemeinverfügung der Landeshauptstadt zur Eindämmung der Corona-Pandemie für den ersten Lockdown schließen mussten. Mit 336.286 Badegästen kamen 2020 insgesamt 51,7 Prozent weniger Besucher in die vier Bäder als im Jahr zuvor. 2019 waren 696.750 Badegäste gezählt worden.

SCHWIMMEN UND BADEN
Nicht immer war das im blu oder den Strandbädern wie Templin wegen Corona im vergangenen Jahr möglich.

SITUATION IM BLU

Mit der Wiedereröffnung des blu am 13. Juni 2020 konnten alle Bereiche – blu sport, blu familie und blu sauna sowie die Gastronomie – wieder genutzt werden. Im Vorfeld hatte die BLP ein umfangreiches Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt. Es beinhaltete die Begrenzung der gleichzeitigen Besucherzahlen, den ausschließlichen Online-Ticketerwerb, die Festlegung von Zeitfenstern sowie detaillierte Hygienevorschriften für Besucher und Mitarbeitende. In der Sauna blieben Schwitzkabinen, die Dampfsauna, das Hamam und das Caldarium geschlossen. Zur Einhaltung der Abstandsregeln im Bad wurden ein Teil der Umkleideschränke, jede zweite Dusche, jedes zweite Waschbecken sowie Sitzplätze in den Saunakabinen gesperrt. Die Tresen und Drehkreuze erhielten Plexiglaswände. Das Badpersonal führte verstärkt und in kürzeren Zeitintervallen Desinfektionsmaßnahmen durch.

Nach dem Ende der Sommerferien konnte ab dem 10. August 2020 im blu der Kursbetrieb zunächst wieder stattfinden. Pandemiebedingt wurde die Teilnehmerzahlen in den Kursen reduziert. Mit dem Teillockdown ab dem 2. November 2020 musste das blu zum zweiten Mal für den öffentlichen Badebetrieb schließen. Das Schul- und Kaderschwimmen konnte noch bis zum 11. Dezember 2020 stattfinden. Mit der Verschärfung des Lockdowns musste ab dem 12. Dezember 2020 aber auch dieser Teilbetrieb eingestellt werden.

HYGIENEKONZEPTE AUCH AM STRAND

Die zum 26. April 2020 geplante Saisonöffnung der Strandbäder erfolgte verspätet am 29. Mai 2020. Auch für beide Strandbäder wurde eine Besucherobergrenze festgelegt, die sich an der Größe der Badebereiche und der Liegeflächen orientierte. Im Waldbad Templin durften maximal 966 Gäste, im Stadtbad Park Babelsberg maximal 444 Gäste zeitgleich im Bad anwesend sein. Diese Regelungen wurden auf der Grundlage der Handlungsempfehlungen der deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. erarbeitet. Das gilt auch für die für beide Strandbäder erarbeiteten detaillierten Hygienekonzepte, die eine verstärkte Reinigung, zusätzliche Desinfektion, die Bereitstellung von Händedesinfektion für die Badegäste und die generelle Pflicht zur Einhaltung der Abstandsregelung von mindestens 1,5 Metern in allen Bereichen der Bäder vorsahen.

Um mehr Gästen den Strandbadaufenthalt zu ermöglichen, bot die BLP in beiden Strandbädern täglich zwei Zeitfenster an: von 9.00 bis 14.00 Uhr und dann wieder von 15.00 bis 20.00 Uhr. In der Stunde dazwischen fanden intensive Reinigungsarbeiten statt. Der Badegast konnte sich im Webshop den gewünschten Tag und das Zeitfenster aussuchen und die benötigten Tickets buchen und bezahlen. Angeboten hat die BLP – bedingt durch die besonderen Umstände – lediglich zwei Tarifarten: ein Kinderticket für 1,50 Euro und ein Erwachsenenticket für 3 Euro je Zeitfenster.

KIEZBAD AM STERN
Nichtschwimmerbecken als Baustelle

STADTBAD PARK BABELSBERG
Baden mit Blick auf Potsdams Silhouette

NEUE KASSEN
Schnell und einfach bezahlen.

SANIERUNG „KIEZBAD AM STERN"

Das „Kiezbad Am Stern" ging vorzeitig in die ab dem 4. April 2020 geplante Sanierungsmaßnahme, die noch bis weit in das Jahr 2021 anhält. Die BLP nutzte die pandemiebedingte Bäderschließzeit, um die geplanten Sanierungsarbeiten im „Kiezbad Am Stern" vorzubereiten.

Notwendig geworden war die Sanierung unter anderem, da sich bereits seit einigen Jahren in beiden Schwimmbecken immer wieder Fliesen gelöst hatten. Das Anfang 2019 mit der Erstellung der Sanierungsplanung beauftragte Planungsbüro hatte bei weiteren Untersuchungen der Bausubstanz festgestellt, dass auch der Konstruktionsbeton der Becken und der Beckenumgänge Schäden aufwies. Zu erneuern sind zudem die großen Glasfassaden und die Decke über den Becken. Diese Bauteile stammen noch aus der Zeit des Badneubaus im Jahr 1989. Als Ergebnis der Sanierung erwartet die BLP eine Optimierung der Haustechnik, die Einsparung von Betriebskosten sowie eine verbesserte Klimabilanz. Allen Nutzern des Kiezbades wurden im Sport- und Freizeitbad blu Nutzungszeiten angeboten, sobald die Lage der Corona-Pandemie dies zuließ.

STADTBAD PARK BABELSBERG

Um das Gartendenkmal des UNESCO-Weltkulturerbes „Park Babelsberg" komplett wiederherzustellen, soll das Strandbad Babelsberg bis Ende 2023 verlagert werden. Dabei wird ein Flächentausch vollzogen, der das Strandbad etwas nach Süden verlagert. Im Zuge dessen müssen alle Gebäude des Strandbades abgerissen, ein neues Funktionsgebäude errichtet sowie Freiflächen und Außenanlagen neu angelegt werden. Die Verhandlungen zwischen Landeshauptstadt, SWP, BLP und den Stiftungen Preußischer Schlösser und Gärten e. V. – inklusive Beschlussfassung in allen Gremien – wurden 2020 abgeschlossen. Das Projekt ist für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Bildung und Kultur" ausgewählt worden, Fördermittel von maximal 1,6 Millionen Euro wurden in Aussicht gestellt.

2021 sollen die Planungsarbeiten beginnen. Die Besucher werden zukünftig von Süden den Weg ins Bad finden. Ein Grundstücks- und Gebäudeteil wird der Potsdamer Seesportclub beziehen und mieten. Durch den neuen Zuschnitt wird der Standort des Stadtbades langfristig gesichert.

E-TICKETING UND NEUE KASSEN

Die Wiederöffnung der Bäder im Corona-Jahr 2020 war an zahlreiche Voraussetzungen geknüpft. Um unter anderem die geforderte Erfassung der Besucherdaten und das kontaktlose Zahlen zu ermöglichen, hat die BLP eine digitale Einkaufsvariante in Form eines Onlineshops installiert. Tickets wurden in dieser Saison nur online im Bäder-Webshop angeboten. So konnte das Unternehmen die Besucherbegrenzung steuern und einen kontaktlosen Verkauf der Eintritte ermöglichen. Zugleich ermöglichte das E-Ticketing, die Daten der Badegäste im Fall einer Ansteckung zurückzuverfolgen.

Im Februar 2020 wechselte die BLP auf ein neues Kassensystem mit verschiedenen neuen Services für die Badegäste. Dazu gehört beispielsweise das Bezahlen mittels EC-Karte am Kassenautomaten. Zudem sind viele Leistungen der Bäder seither im neuen Onlineshop buchbar. Neben dem Online-Ticket-Kauf und dem sofortigen Ausdruck von Gutscheinen lassen sich auch Kurse und Massagen bequem online buchen. Mit Anlage eines Kundenkontos können nicht nur eigene Kurse, sondern zum Beispiel auch Schwimmkurse für Kids oder andere Leistungen für Familienmitglieder gebucht und verwaltet werden. Mit den Umstellungen, die Ende Februar 2020 im blu und im „Kiezbad Am Stern" vorgenommen wurden, gingen Umbauten an den Drehkreuzen, Nachzahlautomaten, den Infoterminals und Kassenstationen einher. Darüber hinaus werden alle Medien – wie Dauer- oder Mehrfachkarten – getauscht. Für die BLP ist die Einführung des neuen Onlineshops ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung. Sie verkürzte Einkaufswege und Wartezeiten und verbesserte damit ihre Servicequalität.

AUCH FÜR KUNDEN OHNE HANDY

Für Kunden ohne Smartphone bereitete die BLP eine Offline-Vorverkaufsmöglichkeit in Corona-Zeiten vor. Partner bei der Umsetzung war die PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH. In der Tourist Information am Alten Markt sowie im Tourismusbereich der „mobiagentur" im Hauptbahnhof konnten Kunden ihre Bädertickets per EC-Karte, Kreditkarte oder bar bezahlen. Der digitale Login-Prozess wurde vor Ort von den PMSG-Mitarbeitern durchgeführt und die entsprechende Karte ausgedruckt.

VERTRIEB UND MARKETING

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der BLP standen 2020 komplett unter dem Einfluss der pandemiebedingten Einschränkungen und zeitweiligen Lockdown-Schließungen. Die für den Oktober 2020 geplante und erstmalig erfolgreich online verkaufte AquaNACHT im blu musste wegen des zweiten Lockdowns und der erneuten Schließung abgesagt werden. Der Fokus lag daraufhin hauptsächlich auf der Vermarktung von Weihnachtsgutscheinen im BLP-Onlineshop, der auch den weggefallenen stationären Gutscheinverkauf in den Bädern abfederte.

Kundenpflege hat die BLP über die gesamte Schließzeit hinweg mit speziellen Social-Media-Formaten betrieben. Erfolgreich war die Videoserie „Hands On“, die verschiedene Mitarbeitende des blu mit einem Blick hinter die Kulissen des Badbetriebes zeigte.

PREISPOLITIK

Zum 1. November 2020 hat die BLP ihre Preise und die Tarifstruktur angepasst. Nachdem die Preise seit 2015 stabil waren, blieb – trotz städtischer Zuschüsse und aufgrund der gestiegenen Betriebs- und Allgemeinkosten – eine Erhöhung der Eintrittspreise in den Sportbereichen sowie für die Strandbäder erforderlich. Mit der Anpassung der Preise ging eine grundlegende Änderung der bisherigen BLP-Tarifstruktur einher.

Zum Hintergrund: Bei der BLP werden turnusmäßig alle fünf Jahre die Preise für „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ auf den Prüfstand gestellt. Dazu gehört auch die Nutzung der Sportbereiche und der Strandbäder. Es handelt sich um eine Basisversorgung, die von der Landeshauptstadt Potsdam bezuschusst wird. Die Familien- und Saunabereiche stellen zusätzliche Dienstleistungen dar. Die Erhöhung der Preise zum 1. November 2020 war bereits im Herbst 2019 durch die zuständigen Gremien genehmigt worden.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die Corona-Pandemie erschwerte die Ermittlung der Kundenzufriedenheit, dennoch konnten aussagekräftige Werte ermittelt werden. Im blu ist sie mit einer Gesamtdurchschnittsnote von 1,9 in 2020 etwas geringer als 2019 (1,7). Im Hinblick auf die coronabedingten Einschränkungen – im Badbetrieb, beim Ticketkauf, die Besucherbeschränkungen, gesperrte Föne, nicht nutzbare Mehrfach- und Punktekarten, geschlossene Feuchtsaunen, zu wenig Sitzplätze in den Saunabereichen und weitere Vorgaben zur Pandemiebekämpfung – hatte die BLP eine deutlichere Verschlechterung der Kundenzufriedenheit erwartet. Auch im Kiezbad gab es in den zwei Monaten die das Bad geöffnet war, eine gute Beteiligung. Die Gesamtdurchschnittsnote hat sich von 1,5 aus 2019 auf 1,6 in 2020 etwas verschlechtert. Die geringen Rückgänge zeigen uns, dass wir nach dem Ende der Pandemie gute Chancen haben, mindestens den Vor-Pandemiestand schnell wieder zu erreichen. Die Beteiligungszahlen für die Strandbäder waren so gering, dass sich hier eine aussagekräftige Auswertung für 2020 nicht erstellen lässt. In den Vorjahren war dort eine hohe Kundenzufriedenheit zu verzeichnen.

AQUAFITNESS
Beliebte Kurse und Aktionen wie die Aquafitnessnacht im blu

Während der geöffneten Zeiträume zwischen den Lockdowns durften in den Bädern, wegen der Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie, keine Fragebögen ausgelegt werden. Damit beruht die Auswertung 2020 auf den Daten der Fragebögen der Hallenbäder aus den Monaten Januar und Februar und den Onlineergebnissen danach. Im Beschwerdemanagement werden alle Anfragen, Beschwerden und Kommentare unserer Kunden, die über das Online-Formular, per E-Mail, im Bäder Google-Account und über Fragebögen und Beschwerdebriefkästen eingehen, bearbeitet.

SCHWIMMEN FÜR ALLE – DAFÜR ENGAGIEREN WIR UNS

Mit ihren vier Bädern hält die BLP ein vielseitiges Angebot für Sport, Freizeit und Gesundheit bereit. Dabei engagiert sich das Unternehmen explizit auch für diejenigen, die sich die Preise nicht leisten können. Außerdem engagiert sich die BLP im Rahmen der alljährlichen Brandenburger Frauenwoche. Im Dialog werden Probleme für Menschen mit Behinderungen angegangen.

„WELLENREITER"

Im November 2020 beging das Projekt „Wellenreiter – Schwimmpat*innen für Potsdamer Kinder" sein einjähriges Bestehen. Bis dato hatten 21 Potsdamer Mädchen und Jungen aus einkommensschwachen Familien das Schwimmen gelernt. Das gemeinsame Projekt des Büros KINDER(ar)MUT des AWO Bezirksverbandes Potsdam e. V. und der BLP richtet sich an Eltern, die sich für ihre Kinder wünschen, dass sie schwimmen können, aber nicht das Geld haben, um einen entsprechenden Kurs zu bezahlen. Diese Kinder werden in reguläre Kurse eingegliedert, es gibt also keine speziellen „Wellenreiter"-Kurse.

Gefördert wurden Kurse für das „Seepferdchen" mit 20 Lerneinheiten, die sich vor allem an Kinder von fünf bis sechs Jahren richten. Aber auch Schwimmnachhilfekurse für größere Kinder haben die Schwimmpat*innen unterstützt. Zu den Unterstützern zählten neben den Stadtwerken Potsdam und dem „Rotary Club Potsdam Alter Markt" auch zahlreiche private Einzelspender. „Das gemeinsame Projekt hat bisher sehr gut funktioniert", unterstreicht Franziska Löffler, Leiterin des Büros KINDER(ar)MUT. „Wir konnten damit einer Reihe von Vorschulkindern, Erstklässlern, aber auch zwei 13- beziehungsweise 14-Jährigen die Teilnahme an Schwimmkursen finanzieren. Diese Kinder und Jugendlichen erlangten durch den persönlichen Lernerfolg mehr Selbstbewusstsein und Sicherheit im Wasser."

Im November/Dezember 2020 wurde die Spendenkampagne als Crowd-Funding eingestellt und crossmedial auf allen Kanälen der BLP beworben. Am Ende konnten 6.000 Euro an Spendengeldern generiert werden, davon 2.200 Euro aus der Stadtwerke-Crowd-Aktion. Eine beeindruckende Reichweite für die Aktion wurde dank Kooperation mit den Paraschwimmern des SC Potsdam erzielt, die sich in zwei Videos stark für Spendenaufrufe machten.

RUHERAUM IM FREIEN
Teil des Saunabereichs im Kiezbad am Stern

WELLENREITER
Aktionslogo

VIDEO
Ein Herzensprojekt: Wellenreiter

„DAMENWAHL"

Anlässlich der 30. Brandenburger Frauenwoche offerierten blu und „Kiezbad Am Stern" Anfang März 2020 eine Reihe spezieller Angebote für Frauen. Die Mentalsauna im Sport- und Freizeitbad blu bot Lyrikaufgüsse an. Interessentinnen konnten Fontanes Texten lauschen und einen Aufguss der besonderen Art erleben. Das Kiezbad stand am 9. März beim „1. Frauentag Spezial" ganz im Zeichen der Frauen.

Die Wünsche weiblicher Badegäste spielten aber nicht nur im Rahmen der „Damenwahl" eine wichtige Rolle, sie sind auch sonst in den Alltag der BLP integriert. Egal ob beim Schwimmen, Sport oder bei der Erholung: In den Bädern begegnen sich Frauen verschiedener Generationen und unterschiedlicher sozialer Herkunft und Lebenswelten, kommen ins Gespräch und präsentieren sich als starker Teil der Gesellschaft. Das Frauenschwimmen und die Frauensauna sind ständige Angebote im Kiezbad. Das Frauenschwimmen – gemeinsam entwickelt mit dem Frauenzentrum Potsdam e. V. und seit Herbst 2018 immer samstags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Angebot – erlebt eine ebenso gute Resonanz wie die Frauensauna jeden Montag und Freitagvormittag.

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Die BLP hat im Sport- und Freizeitbad blu eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit für Menschen mit Behinderungen umgesetzt. In den Jahren 2019 und 2020 waren dies Haltestangen für Rollstühle, die Erhöhung von Sitzbänken, neue Schrankanlagen in den Behindertenumkleiden, Wandstützgriffe für Behinderten-Duschen sowie Garderobenhaken für Gruppenkabinen, Behindertenumkleiden und den Badbereich.

EINSATZMÖGLICHKEITEN TROTZ CORONA

Die BLP verfügt über engagierte, kundenorientierte Mitarbeitende und Führungskräfte mit fundiertem Fachwissen sowie großen Erfahrungen, deren Potenziale einen bedeutenden Anteil am Unternehmenserfolg haben. Kontinuierlich werden Maßnahmen zur Qualifikation, Entwicklung und Motivation von Mitarbeitenden und Führungskräften angeboten, um das Dienstleistungsniveau zu halten und weiter zu steigern.

Mit der Fortschreibung ihrer Strategie „BLP 2030" und den vorgesehenen Erweiterungen sowie Verbesserungen der Angebote und der Servicequalität gestaltete die BLP die Entwicklung der Landeshauptstadt auch 2020 aktiv mit. Sie festigte ihre Rolle als leistungsstarker Partner im Bäderbereich und leistete ihren Beitrag für die stetig steigende Lebensqualität in Potsdam. Mit ihrem Strategieprojekt „Serviceexzellenz" arbeitete sie aktiv an der Umsetzung ihrer strategischen Unternehmensziele. Dabei war der Bereich Personal 2020 deutlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Erstmals gab es in der BLP Kurzarbeit. Auf der Grundlage des kurzfristig durch die Tarifparteien des TVöD KAV geschlossenen Tarifvertrages zur Regelung der Kurzarbeit wurde das Kurzarbeitergeld in den Monaten Mai, Juni, November und Dezember 2020 durch den Arbeitgeber auf 95 Prozent aufgestockt.

Wegen der coronabedingten Schließung aller Bäder unterstützten Mitarbeiter*innen der BLP im Frühjahr 2020 vor Beginn der für April geplanten Sanierungsarbeiten im „Kiezbad Am Stern" den Rückbau von Ausstattung und Haustechnik. „Auf diese Weise konnten wir einen größeren Anteil von Kurzarbeit vermeiden und externe Kosten einsparen", sagt BLP-Geschäftsführerin Ute Sello. Auch im Freizeitbad blu waren Mitarbeitende trotz verordneter Schließzeit im Einsatz, um die im Sommer regulär stattfindenden Wartungsarbeiten vorzuziehen und die Einrichtung zu betreuen.

PERSONALENTWICKLUNG

Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen wie Gleitzeit und diversen Teilzeitangeboten reagiert die BLP auf den Bedarf der Mitarbeitenden nach einem Höchstmaß an Jobflexibilität sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern- und Pflegezeiten lassen sich dabei genauso mit dem Job vereinbaren wie Jobsharing oder ein Sabbatical. Alle Mitarbeitenden der Bäderlandschaft Potsdam – egal ob Schwimmmeister oder Marketingfachfrau – werden jedes Jahr zu ihren Weiterbildungswünschen befragt. Mit ausgewählten, auf die Angebote der Bäder zugeschnittenen Seminaren und Workshops investiert das Unternehmen in seine Mitarbeiter*innen und damit in eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Führungskräfte und Teamleiter bekommen mehrmals im Jahr die Möglichkeit, Schulungen zur Mitarbeiterführung, zu Mitarbeitergesprächen oder zum Thema Service und Kundenkommunikation zu besuchen.

VIDEO
Starte deine Ausbildung: Fachangestellter für Bäderbetriebe werden (m/w/d)

UMWELTSCHUTZ DURCH MODERNSTE BÄDERTECHNIK

Ob der Einsatz energiesparender LED-Leuchten im blu, die aufwendige Sanierung des „Kiezbades Am Stern“ oder der Austausch alter Umwälzpumpen durch energieeffizientere Modelle – sämtliche Investitionen der BLP haben immer auch einen engen Bezug zu den Belangen des Klima- und Umweltschutzes.

KIEZBAD AM STERN
Sanierungsarbeiten im Bereich des 25-Meter-Beckens

SANIERUNG DIENT DEM KLIMASCHUTZ

Im 1989 errichteten und 2007 zuletzt sanierten „Kiezbad Am Stern“ startete die BLP im Frühjahr 2020 umfangreiche Sanierungsarbeiten, die sowohl die Effizienz als auch die Attraktivität der Einrichtung erhöhen und dabei zugleich aktuelle Belange des Klima- und Umweltschutzes berücksichtigen.

Ein Ziel ist es, den Strom- und Wärmeverbrauch zu reduzieren und somit zugleich den CO_2-Ausstoß zu senken. Der Badbetrieb soll klimafreundlicher werden. Die energieeffizienzwirksamen Maßnahmen beinhalten unter anderem die vollständige Sanierung der Glasfassade mit Pfosten-Riegel-Konstruktion und Dreifachverglasung. Durch die Wärmedämmung lassen sich pro Jahr circa 29.000 Kilowattstunden Wärme beziehungsweise circa acht Tonnen CO_2 einsparen.

Zudem werden die zwei Raumlufttechniksysteme, die im Kiezbad für frische Luft sorgen, erneuert. Dabei werden die teilweise undichten Leitungen der Raumlufttechnik ausgetauscht, die Regelung und Motoren/Ventilatoren werden mit moderner energieeffizienter Technik nachgerüstet. Durch diese Maßnahme lassen sich pro Jahr circa 47.500 Kilowattstunden Strom einsparen beziehungsweise 22,5 Tonnen CO_2 vermeiden.

Das Kiezbad mit seinen zwei Schwimmbecken hat eine Beckenwasseroberfläche von insgesamt 373 Quadratmetern. Pumpen sorgen dafür, dass das Beckenwasser gefiltert und zusätzlich frisches Wasser hinzugefügt wird, um die gute Wasserqualität des Bades zu gewährleisten. Diese Pumpen werden durch energieeffizientere Pumpen ersetzt, mit denen sich pro Jahr circa 16.000 Kilowattstunden Strom einsparen und 7,5 Tonnen CO_2 vermeiden lassen. Insgesamt führen die Sanierungsmaßnahmen zu jährlichen Einsparungen von 29.000 Kilowattstunden Wärmeenergie und 63.500 Kilowattstunden Strom. 38 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen werden vermieden. Die Sanierung wird durch Fördermittel unterstützt.

FOTOGALERIE
Die Kiezbad-Sanierung in Bildern

WASSERSPAREN IM BLU

So bereitet zum Beispiel die Spülwasseraufbereitungsanlage des blu das Badewasser DIN-gerecht auf, sodass es wieder in den Badewasserkreislauf eingespeist werden kann. Das zur Filterspülung verwendete Wasser kann dadurch zu 80 Prozent wiederverwendet werden. Das blu ist derzeit eines der wenigen Bäder in Deutschland, die hydraulische Weichen im Rohwasserkreislauf nutzen. Das Wasser gelangt von der Überlaufrinne (Becken) mittels Gefälle in die Weiche, wo das Wasser auf die einzelnen Filter ohne Pumpenleistung verteilt wird. Überschüssiges Wasser wird in den Rohwasserspeicher geleitet. Frequenzgesteuerte Filtratpumpen regeln nach Bedarf das Filterniveau. In den meisten Bädern wird das Beckenwasser im Rohwasserbehältern zwischengespeichert, muss permanent mittels einer Rohwasserpumpe wieder zu den Filtern gefördert werden.

Eine weitere wichtige Stellschraube in der Badewassertechnik ist die durch Hygieneparameter geführte Regelungsmöglichkeit der einzelnen Beckenwasserkreisläufe. Sobald alle elektronisch erfassten Wasserwerte (freies Chlor, Redox, PH) regelkonform (DIN) sind, kann die Umwälzleistung um bis zu 40 Prozent reduziert werden. Sobald es eine Abweichung gibt, regelt die Anlage selbständig wieder auf 100 Prozent.

TECHNIK KELLER
Mitarbeiter bei Wartungsarbeiten im blu

Seit dem 1. Januar 2005 gehören die Bäder zu den Stadtwerken, auch die Schwimmhalle am Stern.

Im Jahr 2019 ist Willi Welle – das Maskottchen der Bäder – mit an Bord.

Am 1. Dezember 2007 wurde das „Kiezbad Am Stern“ nach Fertigstellung des 2. Bauabschnittes wieder eröffnet. Damit war das 1988 erbaute Bad auf dem neuesten Stand in allen Bereichen. In den folgenden Jahren wurde der Saunabereich noch weiter ausgebaut.

Im Juni 2017 gab es die erste Aquafitnessnacht im neuen blu sport.

Am 6. Juni 2017 wurde das neue Sport- und Freizeitbad blu eröffnet. Damit ist das Angebot für das Sportschwimmen, den Familienbadespaß und das Saunieren in der Landeshauptstadt Potsdam deutlich erweitert worden.

Am 28. April 2012 wurde unter dem Motto „Rutschen Sie mit uns in die neue Strandbad-Saison!“ im „Waldbad Templin“ die neue Großwasserrutsche in Betrieb genommen. Sie ist eine von mehreren Investitionen, durch die das beliebte Waldbad noch vielseitiger wurde.

Tiefbauarbeiten für das neue Sport- und Freizeitbad am Brauhausberg im Jahr 2015.

2015 wird die erweiterte Saunalandschaft auf der Dachterrasse im Kiezbad Am Stern eröffnet.

WIR BRINGEN POTSDAM ZUM LEUCHTEN.

SERVICE FÜR DIE KOMMUNALE FLOTTE.

SBP / KFP

Wir betreuen die Fahrzeuge der Stadtbeleuchtung und helfen so bei der LED-Umstellung.
Marco Letz,
Werkstattleiter KFP

„Weil LEDs CO2-Emissionen vermeiden und damit deutlich schonender für die Umwelt sind",
Lutz Halle,
Meister Straßenbeleuchtung SBP

Warum LED eine tolle Sache ist? „Weil wir – je nach Leuchtentyp – zwischen 50 und 70 Prozent Strom sparen", sagt Jakob Mayer.
Jakob Mayer,
Netzingenieur SBP

WIR RÜSTEN POTSDAM UM

Seit 2015 hat die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) rund 28 Prozent der Straßenlaternen im Stadtgebiet auf die deutlich effizienteren umweltschonenden LED umgerüstet. Mit rund 2.000 getauschten Leuchtmitteln hat die Umrüstung 2020 deutlich an Fahrt gewonnen.

Lutz Halle

Marco Letz

Nicht zu hell, auf keinen Fall zu dunkel – wenn das SBP-Team Potsdams Straßenbeleuchtung umrüstet, dann ist das deutlich mehr als reine Routine. Das bestätigt Netzingenieur Jakob Mayer, der seit 2014 bei der SBP arbeitet und den Hut für alle planerisch-technischen Aspekte der LED-Umrüstung aufhat. „Es geht darum, genau die richtige Leuchte für den richtigen Standort zu finden. Eine, die Straßen und Gehwege gut ausleuchtet." Hinzu komme, dass nicht jede LED-Lampe in jede vorhandene Leuchte eingebaut werden könne. „Da gibt es verschiedene unterschiedliche Geometrien", erklärt der 55-Jährige. Das benötigte Leuchtmittel finden, checken, ob alles passt, dann die Detailplanung, was, wann, wo umgerüstet wird, die Ausschreibung, der Einkauf, die Festlegung der umzurüstenden Straßenzüge gemeinsam mit der Landeshauptstadt als Auftraggeber ... „Es sind viele Schritte, die wir berücksichtigen müssen", vermittelt Mayer einen Einblick. Seine persönliche Lieblingsleuchte: „Die historische, wie wir sie auf der Brandenburger Straße sehen", verrät er.

Bedingt durch ihre relativ kurze Lebensdauer müssen die vorhandenen Natriumdampflampen alle vier Jahre ausgewechselt werden. Diesen Zyklus nutzt die SBP für die Umrüstung auf die deutlich langlebigeren, umweltfreundlichen LED. 2020 hat das Unternehmen, in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt, rund 2.000 Leuchten umgerüstet. Dabei kamen bis zu 14 Lampensorten zum Einsatz.

MITEINANDER

Koordiniert wird der LED-Tausch von Lutz Halle. Der 58-Jährige, der 1983 als Monteur bei der Stadtbeleuchtung anfing und seit 2008 als Meister agiert, sagt: „Die Potsdamer Stadtbeleuchtung rüste ich jetzt bereits zum zweiten beziehungsweise sogar schon zum dritten Mal mit um. Angefangen haben wir mit Quecksilberdampflampen, die wurden auf Natriumdampflampen umgerüstet. Und jetzt sind wir beim Umstieg auf LED."

Halle, der unzählige Male selbst mit hoch oben auf dem Steiger stand, weiß: keine Routine ohne Herausforderung. „Bevor die neuen LED reingesetzt werden können, müssen die alten Bauteile ab- und umgeklemmt werden. Beim „Historischen Ei" gehe der Wechsel eins, zwei, fix „Diese Leuchte kann man auseinandernehmen, kommt so schnell an jedes Bauteil ran." Das „Potsdamer Ei" hingegen sei deutlich komplizierter. „Da kann man das Glas nicht abschrauben, muss versuchen, von oben reinzugreifen und die Schrauben zu lösen." Erst dann könne das Elektroteil herausgenommen, umgeklemmt und wieder eingebaut werden. Neun Kollegen hat der Meister dafür im Einsatz, alles Elektromonteure, die sich beim Leuchtentausch in drei bis zu 16 Metern Höhe bewegen. „So hoch sind unsere Maste an den Kreuzungspunkten", erklärt er. Da sei extrem wichtig, dass auch das fahrbare Arbeitsgerät seinen Job macht.

Darum kümmert sich Marco Letz vom Kommunalen Fuhrparkservice (KFP). „Wir betreuen die Fahrzeuge der Stadtbeleuchtung. Insgesamt 18 an der Zahl: Transporter, Anhänger, LKW mit Ladearm und natürlich die Steiger", erklärt der 48-Jährige, der seit 2015 als Werkstattmeister beim Kommunalen Fuhrparkservice tätig ist. Dort werden kommunale Fahrzeuge aller Art betreut, von der Feuerwehr bis zur Stadtbeleuchtung.

„Wir kümmern uns unter anderem um die Wartung und alle gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen wie Hauptuntersuchung und Abgasuntersuchung (HA/AU) und UVV (Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 70). Wir sorgen dafür, dass die benötigten Fahrzeuge in ordentlichem Zustand zur Verfügung stehen, wann immer sie gebraucht werden." Und wenn mal Not am Mann sei, etwa ein Steiger ausfällt oder ein Transporter schlappmacht, auch dann ist der Servicepartner umgehend zur Stelle. „Die Abstimmungswege zwischen uns sind kurz, das Miteinander eng", betont Letz.

MEILENSTEINE DER SBP UND KFP 2020

LED-UMSTELLUNG

Im Juli 2020 rüstete die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) im Wohngebiet Eiche insgesamt 335 Natriumdampflampen in die neue Generation LED-Retrofit-Lampen um. Die Umstellung erfolgte im Rahmen eines turnusmäßig anstehenden Lampenwechsels. Das Ergebnis für den Klimaschutz: Rund 96.000 Kilowattstunden weniger Stromverbrauch und 50 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr werden vermieden.

FUHRPARK RÜSTET UM

2020 ist der Einsatz von Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen mit niedrigen CO_2-Emissionswerten weiter gestiegen. Bislang wurden durch die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) 54 Fahrzeuge (inklusive E-Bikes) mit alternativen Antrieben angeschafft.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2020

WIRTSCHAFT

STADTBELEUCHTUNG

Lichtpunkte	17.067
Leuchten*)	17.499
Betreute Lichtsignalanlagen	118

KOMMUNALER FUHRPARKSERVICE

Betreute Fahrzeugflotte	123 Nutzfahrzeuge
	145 Pkw

UMWELT

VERBRÄUCHE UND EMISSIONEN

Stromverbrauch Straßenbeleuchtung 2019	6.800 Megawattstunden
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung 2020	6.187 Megawattstunden

LED-Lichtpunkte 2019	2.486
LED-Lichtpunkte 2020	4.653
LED-Leuchten *) 2020	5.130

* Ein Lichtpunkt kann mehrere Leuchten enthalten.

Kohlenstoffdioxid-Emission durch Betriebsverbräuche (Strom, Fernwärme, Gas)

2019	454 Tonnen
2020	267 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2020)

POTSDAMS STRAßEN IM KLIMASCHONENDEN LICHT

Die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) widmete sich auch 2020 in gewohnter Weise der Erstellung, Erweiterung, Änderung, technischen Instandsetzung und Bedienung von Straßenbeleuchtungsanlagen, Lichtzeichenanlagen, beleuchteten Verkehrszeichen, Parkscheinautomaten sowie Verkehrs- und Parkleitsystemen. Dabei war sie hauptsächlich im Auftrag der Stadt Potsdam tätig und leistete einen wichtigen Beitrag zum Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“ bis 2050 der Landeshauptstadt Potsdam. Schwerpunkt bildete die Implementierung von LED-Beleuchtung im gesamten Stadtgebiet.

ALT IM NEUEN GLANZ
Moderne LED-Leuchtmittel in historischen Schinkelleuchten am Stadtkanal

UMRÜSTUNG AUF LED

In Abstimmung mit der Landeshauptstadt hat die SBP 2020 weiter an der Erneuerung von Potsdams Straßenbeleuchtung und der Verbesserung der Lichtzeichenanlagen gearbeitet. Mit der Umrüstung von rund 2.000 Leuchten auf LED-Technik leistete sie einen wichtigen Beitrag zum Potsdamer Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“. Die SBP hat mit der Landeshauptstadt einen Nachtrag zu ihrem Dienstleistungsvertrag vereinbart, der die Modernisierung der Straßenbeleuchtung enthält. Zielstellung ist die Umrüstung der effizienten Natriumdampfbeleuchtung auf die noch viel effizientere LED-Beleuchtung.

VIDEO
Die Arbeit der Stadtbeleuchtung vorgestellt

Insgesamt lag der LED-Lampenbestand im öffentlichen Bereich zum Jahresende 2020 bei 5.130 Leuchten in 4.653 Lichtpunkten. Auch in der Verkehrstechnik wurden weitere Lichtsignalanlagen auf LED-Betrieb umgerüstet. Nur noch rund ein Viertel der Lichtsignalanlagen wird mit klassischer Technik betrieben.

Im Juli 2020 beispielsweise rüstete die SBP im Wohngebiet Eiche insgesamt 335 Natriumdampflampen auf die neue Generation LED-Retrofit-Lampen um. Die Umstellung erfolgte im Rahmen eines turnusmäßig anstehenden Lampenwechsels. Das Ergebnis für den Klimaschutz: Rund 96.000 Kilowattstunden weniger Stromverbrauch und 50 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr werden vermieden. Zudem bieten die neuen Leuchtmittel eine verbesserte Umweltverträglichkeit durch eine reduzierte Wärmeabgabe und eine geringere Infrarot- sowie UV-Strahlung.

LED IM HISTORISCHEN DESIGN

Ab Ende Oktober 2020 rüstete die SBP die in der Potsdamer Innenstadt vielfach eingesetzten historischen Schinkelleuchten auf energieeffiziente LED-Beleuchtung um. Die veralteten Leuchtenköpfe wurden durch neue Leuchtenköpfe mit LED-Modulen getauscht, ohne dabei das historische Bild zu beeinträchtigen. „So werden wir bis zum Jahr 2029 jährlich rund 32.000 Kilowattstunden weniger Strom verbrauchen und 16 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen vermeiden“, betont Bernd Rubelt, Potsdams Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt. Großflächig umgerüstet wurden die Leuchten am Neuen Markt sowie sukzessive an weiteren Standorten. Das Projekt umfasste im ersten Schritt 138 Leuchten, für die auch Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beim Projektträger Jülich und bei der ILB beantragt wurden. Zum Einsatz kommen Leuchtmittel mit warmweißen Licht mit einer Farbtemperatur von 2.700 Kelvin – ein Farbspektrum, das auch in Wohnräumen als angenehmes Licht empfunden wird.

ENGAGEMENT

Statt einer Weihnachtsfeier für Mitarbeitende spendete die SBP Ende 2020 insgesamt 600 Euro an den Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam auf Hermannswerder. Die zur Hoffbauer-Stiftung gehörende Einrichtung hat sich die Unterstützung für Einzelne und Familien bei schwerer Krankheit und Trauer zur Aufgabe gemacht. Mithilfe von Spenden können die ehrenamtlichen Hospizhelfer spezifisch in der Trauerbegleitung weitergebildet werden. Danach werden sie kontinuierlich in Form von regelmäßig stattfindenden Supervisionen durch professionelle Fachkräften begleitet. Die Spende der Stadtbeleuchtung unterstützt dabei insbesondere den Kindertrauerdienst.

GESUNDHEITSSCHUTZ

Um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen, beteiligt sich die SBP aktiv am Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadtwerkegruppe. Neben regelmäßigen Schulungen und einer kontinuierlichen Betreuung der Mitarbeitenden durch die zuständigen Fachbereiche achtet das Unternehmen auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Arbeitsgeräte. Im Rahmen des konzernweiten Infektionsschutzes wurden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung mit Covid-19 umgesetzt.

Die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt, trugen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei. Für daraus resultierende Maßnahmen, die in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden sollen, wurden Rückstellungen gebildet. Regelmäßige Schulungen zum Arbeitsschutz erhöhten die Sicherheit der Mitarbeitenden und reduzierten unfallbedingte Ausfallzeiten.

KOMMUNALER FUHRPARK IMMER EMSSIONSÄRMER UNTERWEGS

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) erbrachte 2020 umfangreiche Serviceleistungen in Sachen Beschaffung, Vermietung, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten für die Landeshauptstadt Potsdam und die kommunalen Unternehmen. Zum Leistungsspektrum gehörten die Anmietung von Fahrzeugen, Kfz-Werkstattleistungen sowie das Angebot eines fahrzeugspezifischen Schulungsmanagements. Durch die Nutzung von alternativen Antrieben konnten zusätzliche Erlöse erzielt werden.

Die KFP verwaltet den Fuhr- und Maschinenpark der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich der Feuerwehr und des kommunalen Rettungsdienstes sowie den der Stadtwerke-Gesellschaften SWP, BLP, SBP, NGP, Teilbereiche der EWP sowie der ProPotsdam. Der gesamte Bestand liegt bei circa 350 Fahrzeugen/Geräten sowie rund 200 Fahrzeugen der EWP, die sämtliche Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben durch die KFP beschaffen lässt.

Die KFP berücksichtigt bei der Fahrzeugbeschaffung die Wünsche ihrer Geschäftspartner und berät insbesondere bei der Umstellung auf schadstoffarme Fahrzeuge. Generell prüft die KFP bei der Planung von Neuanschaffungen stets, welche Fahrzeuge und Geräte mit erneuerbaren Antrieben am Markt verfügbar sind und spricht Empfehlungen aus. Die Anschaffung von Fahrzeugen erfolgt durch die Nutzung von Rahmenverträgen, durch Angebotsvergleiche oder durch öffentliche Ausschreibungen. Neben der Beschaffung und der Beantragung von möglichen Fördermitteln betreut die KFP ihre Kunden auch bei der Behebung von Mängeln und bei der Realisierung von Gewährleistungsansprüchen.

ELEKTROMOBILITÄT IM AUFWIND

2020 ist der Einsatz von Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen mit niedrigen CO_2-Emissionswerten weiter gestiegen. Bislang wurden 54 Fahrzeuge (inklusive E-Bikes) mit alternativen Antrieben angeschafft. Des Weiteren verwaltet die KFP auch die direkt bei der Landeshauptstadt mit Fördermitteln angeschafften Elektrofahrzeuge.

Im KFP-Werkstattbereich kommen bei der Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen, neben dem Einsatz von leistungsfähigen und geräuschreduzierten Werkzeugen, auch möglichst umweltverträgliche Verbrauchsstoffe zum Einsatz.

Alle Partner lassen sich regelmäßig von der KFP beraten, ob und wie bisher eingesetzte Fahrzeuge mit geringem Aktionsradius durch Fahrräder oder Elektrofahrräder ersetzt werden können. So besteht die Möglichkeit, Dienstgänge mit Firmenfahrrädern zu erledigen (normale Fahrräder, aber auch E-Bikes). Hier war 2020 ein gewachsener Zuspruch zu verzeichnen. Bei großen Nutzfahrzeugen und großer Maschinentechnik tauscht sich die KFP regelmäßig mit anderen Unternehmen, wie beispielsweise der Berliner Stadtreinigung aus, um Erfahrungen zu sammeln und an die Partner weiterzugeben.

Durch Fördermittelanreize und steuerliche Vergünstigungen kann sich das Geschäftsfeld Elektromobilität weiter sehr positiv entwickeln. Die KFP nimmt aktiv an den Planungen der LHP und der Stadtwerkegruppe teil und wird von allen Gesellschaften im Verbund mit der Beschaffung von Gas-, Hybrid- und Elektrofahrzeugen beauftragt.

SONDERFAHRZEUGE
Eine Reihe der von der KFP betreuten Lastkraftwagen haben Sonderaufbauten wie dieser Steiger der Stadtbeleuchtung.

GESUNDHEITSSCHUTZ

Um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen, beteiligt sich die KFP aktiv am Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadtwerkegruppe. Neben regelmäßigen Schulungen und einer kontinuierlichen Betreuung der Mitarbeitenden durch die zuständigen Fachbereiche achtet das Unternehmen auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Arbeitsgeräte. Im Rahmen des konzernweiten Infektionsschutzes wurden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung mit Covid-19 umgesetzt.

Die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt, trugen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei. Für daraus resultierende Maßnahmen, die in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden sollen, wurden Rückstellungen gebildet. Regelmäßige Schulungen zum Arbeitsschutz erhöhten die Sicherheit der Mitarbeitenden und reduzierten unfallbedingte Ausfallzeiten.

(Konzernabschluss 31. Dezember 2020; Auszug aus dem von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss und Lagebericht.)

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

		31. DEZEMBER 2020 in Euro	31. DEZEMBER 2019 in Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.577.566	4.649.835
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	181.356	226.695
3.	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	31.087	74.350
		3.790.009	**4.950.880**
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.143.700	117.970.732
2.	Technische Anlagen und Maschinen	435.978.216	444.648.992
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.769.948	12.713.395
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.756.209	23.806.268
		611.648.073	**599.139.387**
III. Finanzanlagen			
	Beteiligungen	758.000	758.000
		616.196.082	**604.848.267**

AKTIVA

		31. DEZEMBER 2020 in Euro	31. DEZEMBER 2019 in Euro
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.549.786	15.970.382
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	110.637	168.332
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	73.276	0
		14.733.699	**16.138.714**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.367.737	14.556.338
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.261	8.481
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	17.405.442	19.468.580
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.516.806	1.907.514
		37.298.246	**35.940.913**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		51.165.860	58.924.505
		103.197.805	**111.004.132**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		161.137	112.098
		719.555.024	**715.964.497**

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

PASSIVA

	31. DEZEMBER 2020 in Euro	31. DEZEMBER 2019 in Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	45.418.229	45.418.229
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	73.952.477	74.893.317
IV. Konzernbilanzgewinn	4.790.291	6.838.989
V. Nicht beherrschende Anteile	44.096.862	43.622.519
	178.257.859	**180.773.054**
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSSE UND -ZULAGEN	**125.048.289**	**129.667.373**
C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE	**76.816.699**	**75.819.556**
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.431.793	8.077.685
2. Steuerrückstellungen	2.561.293	1.096.526
3. Sonstige Rückstellungen	111.360.046	112.667.579
	122.353.132	121.841.790

PASSIVA

	31. DEZEMBER 2020 in Euro	31. DEZEMBER 2019 in Euro
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	2.154.500	2.170.102
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.920.134	151.138.457
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.310.931	8.369.330
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.010.090	18.197.201
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.282.895	6.614.605
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.866.895	9.637.633
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.834.652	9.283.042
	214.380.097	**205.410.370**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.698.948	2.452.354
	719.555.024	**715.964.497**

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

	2020 in Euro	2019 in Euro
1. Umsatzerlöse	291.610.252	295.957.397
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-83.695	51.061
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.634.553	2.553.450
4. Sonstige betriebliche Erträge	23.053.972	24.191.920
	317.215.082	**322.753.828**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	99.099.626	102.138.699
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.484.086	39.421.359
	139.583.712	**141.560.058**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	73.903.228	72.335.502
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung*	16.211.935	15.652.802
	90.115.163	**87.988.304**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.456.298	47.024.324
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.147.655	44.079.974
9. Erträge aus Beteiligungen	37.582	33.384
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.868	75.600
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.449.295	5.166.519

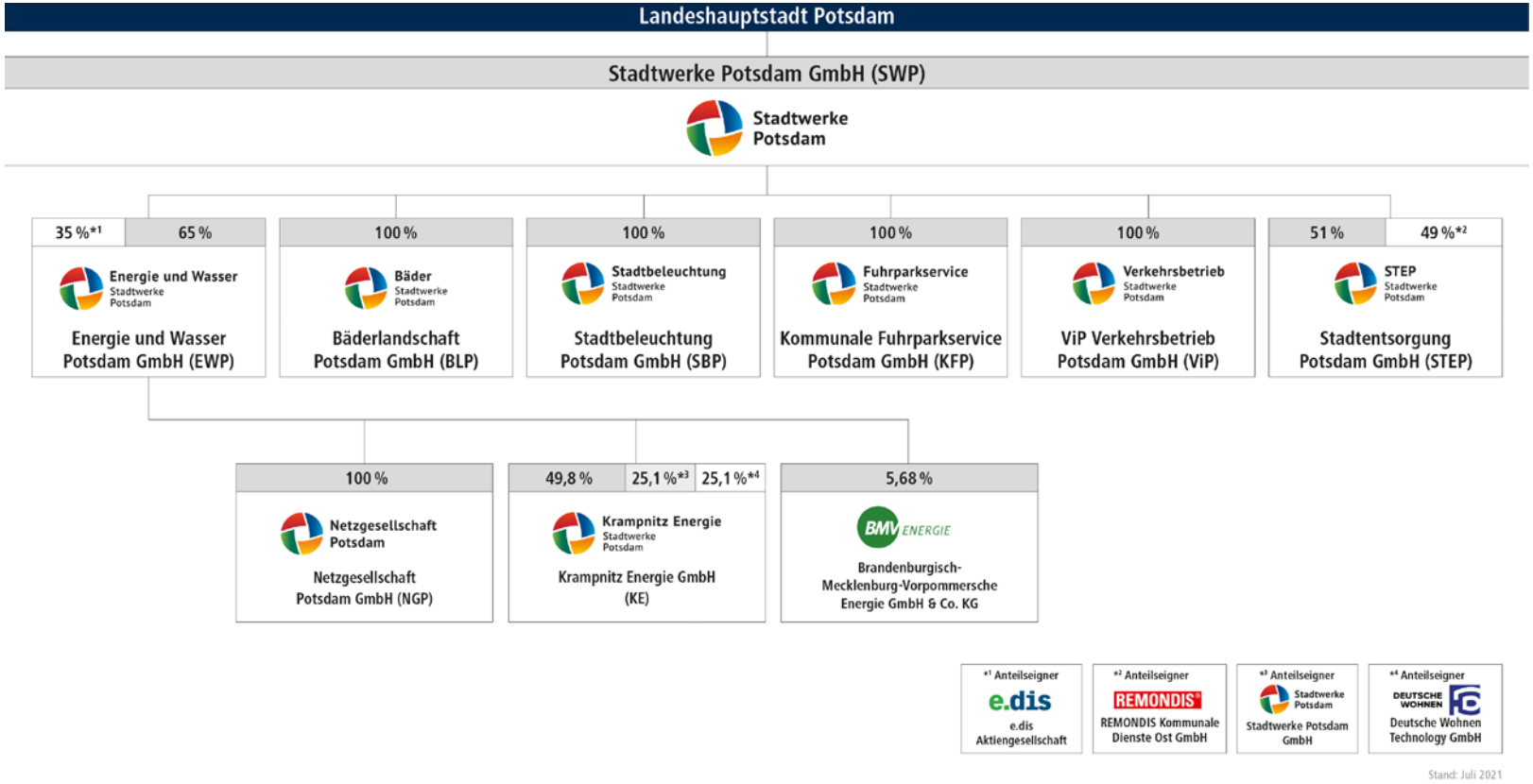
*davon für Altersversorgung: 1.368.000 (2019: 1.335.000)

	2020 in Euro	2019 in Euro
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.386.189	2.850.586
13. Ergebnis nach Steuern	**-7.819.780**	**-5.806.953**
14. Sonstige Steuern	336.407	410.640
15. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	11.799.000	11.668.000
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	6.282.880	6.614.605
17. Konzernjahresfehlbetrag	**-2.640.067**	**-1.164.198**
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallene Gewinne und Verluste	-349.471	-207.277
19. Konzernjahresfehlbetrag des Anteilseigners des Mutterunternehmens	**-2.989.538**	**-1.371.475**
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.838.989	11.169.392
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	0	-2.958.928
22. Entnahme aus der Gewinnrücklage	940.840	0
23. Konzernbilanzgewinn	**4.790.291**	**6.838.989**

AUSZÜGE AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Die SWP ist ein kommunales Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam. Neben dem Mutterunternehmen SWP zählen die nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die zum 31. Dezember 2020 alle dem Konsolidierungskreis angehörten, zum Stadtwerke-Konzern:

- Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP)
- Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) und deren Tochtergesellschaften
  Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) und
  Krampnitz Energie GmbH (KE)
- Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP)
- Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP)
- Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP)
- ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP)



BETEILIGUNGSSTRUKTUR
Der Stadtwerkeverbund mit seinen Tochterunternehmen und allen Gesellschaftern.

Zwischen der SWP und deren Tochtergesellschaften, außer STEP, bestanden im Geschäftsjahr Ergebnisabführungsverträge beziehungsweise Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die SWP erbringt als Management- und Serviceholding innerhalb des Verbundes auch Dienstleistungen für die beteiligten Unternehmen.
Die Gesellschaft hat den Zweck, neben dem steuerlichen Querverbund, Synergieeffekte zu nutzen, gemeinsame Optimierungspotenziale zu erschließen und der Stadt Potsdam beziehungsweise den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen.

Zur Steuerung konzernübergreifender Prozesse wird die SWP als Serviceholding tätig. Servicebereiche wie Einkauf, Facilitymanagement, Finanzbuchhaltung, Personalwesen und IT sind zu diesem Zweck weitgehend bei der Muttergesellschaft konzentriert. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns liegt in Potsdam.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2020 unterscheidet sich deutlich von denen der Vorjahre. Die weltweite Covid19-Pandemie sorgte für negative Entwicklungen, die sich auf das gesamtdeutsche und auf das regionale Wirtschaftswachstum auswirkten und noch auswirken.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Auf der Nachfrageseite waren laut Destatis die Auswirkungen der Corona-Pande-

mie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 Prozent zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 Prozent auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug.

Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 Prozent zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 Prozent. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 Prozent niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 Prozent zu.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen belief sich laut der Bundesagentur für Arbeit im Dezember auf 5,9 Prozent. Saisonbereinigt hat sie sich von November auf Dezember nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote nicht-saisonbereinigt um 1,0 Prozentpunkte gestiegen. Dabei hat die Corona-Krise die Arbeitslosenquote geschätzt um 1,0 Prozentpunkte erhöht.

Nach einer ersten Schätzung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist die gesamte jahresdurchschnittliche Kurzarbeiterzahl von 145.000 in 2019 sprunghaft auf rund 2,9 Mio. in 2020 gestiegen. Damit waren im Jahr 2020 jahresdurchschnittlich 8,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit, nach nur 0,4 Prozent im Vorjahr.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 Prozent gegenüber 2019 und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: +1,4 Prozent). Wie Destatis mitteilt, wurde eine niedrigere Jahresteuerungsrate zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt (+0,3 Prozent). Ein Grund für die niedrige Jahresteuerungsrate war die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze. Diese Maßnahme des Konjunkturpakets der Bundesregierung wurde zum 1. Juli 2020 umgesetzt und wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte dämpfend auf die Verbraucherpreise insgesamt sowie unterschiedlich auf die einzelnen Gütergruppen aus.

Die Energieprodukte verbilligten sich 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4,8 Prozent nach einem Anstieg um 1,4 Prozent im Jahr 2019. Preisrückgänge gab es insbesondere bei leichtem Heizöl (-25,9 Prozent) und bei Kraftstoffen (-9,9 Prozent). Verantwortlich war neben der Senkung der Mehrwertsteuersätze vor allem der Ölpreisverfall auf dem Weltmarkt in den ersten Monaten des Jahres. Dagegen verteuerte sich Strom um 3,0 Prozent. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerungsrate 2020 bei +1,1 Prozent gelegen.

Die Tarifverdienste in Deutschland sind laut Destatis im 3. Quartal 2020 um durchschnittlich 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Dies war der geringste Anstieg seit dem 2. Quartal 2011 (ebenfalls 1,2 Prozent).

In der Corona-Krise fragmentiert sich laut der jüngsten Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Berlin-Brandenburg das Konjunkturbild zunehmend. In einzelnen Branchen laufen die Geschäfte auf Hochtouren, in anderen sind die Unternehmen nach intensiver Anpassung an die neuen Gegebenheiten beinahe zum Normalbetrieb zurückgekehrt. Zugleich gibt es Wirtschaftszweige, in denen zahlreiche Unternehmen ums Überleben bangen. So beläuft sich der Konjunkturklimaindex, der sich aus Einschätzungen der Lage und der Erwartungen errechnet, auf 106 Punkte, einen Zähler mehr als im Herbst und 47 Punkte mehr als im Frühjahr. Doch was nach Erholung und Stabilisierung ausschaut, verbirgt bei näherem Hinschauen unterschiedliche Entwicklungen. So beträgt der Klimaindex für Betriebe mit bis zu 49 Beschäftigten nur 96 Punkte – der Index der größeren Unternehmen gibt hingegen 117 Zähler an. Während der Index im Dienstleistungsgewerbe seit dem Herbst um fünf auf 110 Punkte gestiegen ist, sank er im Verkehrsgewerbe von 106 auf 96 Zähler.

Die Investitionsfreude hat laut den IHK im Zuge der Krise im vergangenen Jahr deutlich nachgelassen. Im Frühsommer waren nur noch 46 Prozent der Unternehmen bereit zu investieren, nach 72 Prozent zu Jahresbeginn 2020. Über den Sommer hatte sich die Corona-Krise entspannt und die Unternehmen quotierten dies mit wieder gestiegenen Investitionsabsichten. In der aktuellen Befragung zeigen die Indikatoren der Länder Berlin und Brandenburg in unterschiedliche Richtungen. Während der Indikator in Berlin auf eine weitere Erholung des Investitionsgeschehens hindeutet, lässt die Investitionsfreude in Brandenburg wieder nach.

Das trifft laut den IHK auch auf die Investitionsabsichten im Brandenburger Baugewerbe zu. Während die Zahl investierender Unternehmen nicht zurückgeht, wollen viel mehr Unternehmen seit dem Herbst das Volumen ihrer Investitionen verringern. Als Motiv für die Investitionen ging der Ersatzbedarf um zehn und die Ausgaben für Rationalisierungen sogar um 16 Prozentpunkte zurück. Durch Umweltschutz motivierte Investitionspläne stiegen dagegen um sieben Punkte auf 39 Prozent.

REGIONALE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Landeshauptstadt Potsdam gehört weiterhin zu den Städten mit dem größten Wachstumspotenzial. Die Anziehungskraft von Potsdam bleibt ungebrochen, was sich auch in einem weiteren Bevölkerungsanstieg um 1.716 Einwohner im Jahr 2020 auf 182.219 Einwohner/innen am 31.12.2020 zeigt, wobei die Dynamik weiter nachgelassen hat.

Die Arbeitslosenquote in Potsdam stieg von 5,1 Prozent (Ende 2019) auf 6,0 Prozent (Ende 2020). Weitere Ansiedlungen von Unternehmen, Institutionen und kulturellen Einrichtungen erhöhen grundsätzlich die Bedeutung Potsdams als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und Touristenziel. Im Jahr 2020 war vor dem Hintergrund der Pandemie ein deutlicher Rückgang der Gästeankünfte und Übernachtungen zu verzeichnen.

Waren es im 1.Quartal 2019 244.667 Übernachtungen, konnten im 1. Quartal 2020 nur 176.461 Übernachtungen verzeichnet werden. Noch dramatischer sah die Situation im 2. Quartal 2020 aus mit einem Rückgang von 376.224 auf nur noch 86.542 Übernachtungen. Im dritten Quartal lagen die Zahlen dann mit 424.008 Übernachtungen etwas über dem Vorjahresniveau. Zu erwarten ist aber auch hier wieder ein coronabedingter Rückgang. Weniger Touristen, das bedeutet auch weniger Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln durch diese Zielgruppe.

Die negativen Folgen der Pandemie zeigen sich bei den Unternehmen der Stadtwerke in unterschiedlicher Ausprägung. Starke Umsatzrückgänge verzeichneten die Verkehrsbetriebe und die Bäderlandschaft, die zum Teil durch Corona-Hilfsprogramme abgefedert wurden. Bei den anderen Unternehmen des Verbundes beeinflusst die Pandemie die wirtschaftlichen Ergebnisse kaum.

Angesichts der vielfältigen Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam kommt den Unternehmen des Stadtwerkeverbundes eine besondere Verantwortung zu. Zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ver- und Entsorgung haben die einzelnen Tochterunternehmen der Stadtwerke Potsdam spezielle Konzepte entwickelt, deren sukzessive Umsetzung im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde. Diesen Konzepten ist gemein, dass sie neben den wirtschaftlichen Erfordernissen der wachsenden Stadt auch Ziele aus den Bereichen der Digitalisierung und des Umwelt- und Klimaschutzes beinhalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 3,6 Mio. Euro auf 720 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 85,6 Prozent (im Vorjahr 84,5 Prozent). Der Rückgang des Umlaufvermögens ist insbesondere auf den Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Die Veränderung des Eigenkapitals, einschließlich des Kapitals der nicht beherrschten Anteile ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis 2020 zurückzuführen. Das langfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg der Kreditverbindlichkeiten in der Energie- und Wassersparte sowie des höheren langfristigen Anteils der Rückstellungen in der Entsorgungssparte erhöht.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist daher mit 24,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (25,3 Prozent) leicht gesunken. Das wirtschaftliche Eigenkapital, einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse, liegt mit 44,4 Prozent (im Vorjahr 45,4 Prozent) ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau.

FINANZLAGE

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem infolge der deutlich gesunkenen Ertragsteuerzahlungen gestiegen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit entspricht den insgesamt höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Nettokreditaufnahme bei rückläufigen Zuschüssen für Investitionen insgesamt angestiegen.

Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität ist gesichert. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind überwiegend durch lang- und mittelfristige Mittel gedeckt. Der Konzern ist, auch unter Berücksichtigung der vom Gesellschafter zum Ausgleich der aufgabenbedingten Verluste in den Bereichen Verkehr und Bäder zur Verfügung gestellten Finanzmittel, in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr betrugen die Gesamtinvestitionen im Stadtwerkekonzern 59,5 Mio. Euro und liegen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (39,8 Mio. Euro) und auf Planniveau.

Insgesamt wurden in der Energie- und Wasserinfrastruktur im Geschäftsjahr 40,4 Mio. Euro in den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung der Anlagen investiert. Schwerpunktmaßnahmen im Wasserbereich waren auch in diesem Jahr die Erweiterung der Kläranlage Nord, die Fortführung des technologischen Umbaus der maschinellen Schlammentwässerung und die Neuerrichtung einer Desorptionsanlage im Wasserwerk Nedlitz. Besonderes Augenmerk im Energiebereich lag auf der Erweiterung der Fernwärmeverteilerleitung für das Gebiet Gewerbe im Park in Babelsberg. Auch die weiterführenden Arbeiten zur Ertüchtigung des Umspannwerks Zentrum sowie diverse Maßnahmen für die Erweiterung und Rekonstruktion des Stromversorgungsnetzes lagen im Fokus.

Der Verkehrsbereich hat 7,5 Mio. Euro, vor allem für Baumaßnahmen an Gleis- und Fahrleitungsanlagen, Unterwerken und Betriebsbauten sowie in die Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Personenverkehr, investiert.

Die Investitionen im Bereich Entsorgung in Höhe von 3,3 Mio. Euro entfielen vorrangig auf Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße und die Anschaffung neuer Spezialfahrzeuge.

Der Fuhrparkservice hat im Jahr 2020 seinen Fahrzeugbestand zur Vermietung deutlich erweitert. Investiert wurden 3,2 Mio. Euro.

Die Muttergesellschaft investierte außerdem insgesamt 4,6 Mio. Euro. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der Muttergesellschaft waren IT-Projekte und Investitionen in das Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögen.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch Überschüsse aus den Bereichen Energie und Wasser sowie Entsorgung und Verlusten im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlungen der Gesellschafterin zur anteiligen Deckung dieser Verluste gegenüberstehen. Das Betriebsergebnis ist insbesondere durch den Rückgang der Umsatzerlöse gesunken.

Der Umsatzrückgang entfällt vor allem auf die Energiesparte infolge der erneut wärmeren Witterung und auf den Bäderbereich, der coronabedingt Umsatzverluste zu verzeichnen hatte. Dem stehen zum Teil geringere Materialaufwendungen gegenüber. Ferner ist der Personalaufwand im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das neutrale Ergebnis wird im Geschäftsjahr durch neutrale Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in den Sparten Energie und Wasser sowie bei der Muttergesellschaft (8,5 Mio. Euro) und periodenfremden Umsatzerlösen der Sparte Energie und Wasser (4,4 Mio. Euro), beeinflusst. Ferner beinhaltet das neutrale Ergebnis Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen (2,6 Mio. Euro), insbesondere bei der Muttergesellschaft sowie in der Energie- und Wassersparte.

Das Konzernjahresergebnis des Anteilseigners des Mutterunternehmens liegt mit einem Verlust in Höhe von 3,0 Mio. Euro über dem Konzernjahresfehlbetrag des Vorjahres (1,4 Mio. Euro) aber deutlich unter der Prognose für 2020 im Lagebericht 2019.

Zusammenfassende Stellungnahme der Geschäftsführung: Das operative Geschäft verlief im Berichtsjahr, trotz der negativen Einflüsse der Corona-Pandemie, besser als geplant. Daher fiel der Konzernjahresfehlbetrag mit 3,0 Mio. Euro deutlich niedriger als erwartet aus.

RISIKOBERICHT

Der Konzernverbund ist im Zuge seines unternehmerischen Handelns im mittel- und langfristigen Bereich verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Risiken der Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr. Daneben bestehen auch Risiken aus der Bewirtschaftung des Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögens.

Es ist ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, welches auf das frühzeitige Erkennen von Risiken in allen Konzernunternehmen ausgerichtet ist. Zu etwaigen Störfällen sind Szenarien einschließlich der erforderlichen Kommunikationswege festgelegt. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind Frühwarnsysteme für alle lokalisierten Risiken installiert, die die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen könnten. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht. Alle Konzernunternehmen sind in das Risikomanagementsystem eingebunden. Risiken werden dabei als Ereignisse angesehen, welche zu negativen Abweichungen von Wirtschaftsplanpositionen führen können. Die Risiken werden mit ihrer möglichen Schadenshöhe im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung beschrieben. Die mögliche Schadenshöhe wird dabei als Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen wie z. B. Versicherungsschutz und bilanzielle Risikovorsorge des Konzerns erfasst. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken wird ebenfalls benannt. Die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit sind zu einem Schadenserwartungswert aggregiert. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden jeweils Zuständigkeiten für alle Risiken benannt.

Das Risikomanagementsystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzernverbundes gefährden, frühzeitig zu erkennen. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs- und Steuerungsprozesses in allen wichtigen Unternehmensbereichen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Es erfolgt eine dezentrale Identifikation und Bewertung von Risiken in allen Sparten. Gegenmaßnahmen zur Risikoprävention werden daraus abgeleitet. Frühwarnindikatoren werden gleichfalls erstellt, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. In einer regelmäßigen Berichterstattung wird dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Auskunft über die Risikolage gegeben. Darin wird das Schadensausmaß sowohl netto (nach Gegenmaßnahmen), als auch brutto (vor Gegenmaßnahmen) unter Nennung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst. Die aktuellen Entwicklungen zur Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Risiken für den Konzern werden durch ein verbundweites Krisen- und Notfallmanagement überwacht. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ist die jederzeitige Einsatzbereitschaft der vom SWP-Verbund betriebenen kritischen Infrastrukturen, zur Versorgung von Energie und Trinkwasser, der Hausmüll- und Abwasserentsorgung sowie die Gewährleistung des ÖPNV in Potsdam, das oberste Ziel. Zu den coronabedingten Risiken für den Konzernverbund gehören auch Umsatzrückgänge und Forderungsausfälle infolge eines möglichen Konjunktureinbruchs; davon betroffen sind vor allem der Energie-, Verkehrs- und Bäderbereich.

Der Bereich Energie und Wasser ist als Kraftwerksbetreiber, Versorger und als Entsorger vielfältigen Risiken im operativen Betrieb ausgesetzt. Ferner bestehen Risiken in der Energiebeschaffung, insbesondere im Bereich des Gas- und des Emissionsrechtebezugs und im Energievertrieb sowie aus ungeplanten Kostensteigerungen im Investitionsbereich, z. B. durch steigende Baukosten. Zu den Top-Risiken zählt auch das Risiko des Ausfalls von Erzeugungsanlagen u. a. durch Naturgewalten. Daneben unterliegen die Strom- und Gasnetzsparten Risiken aus der Regulierung der Netze im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Anreizregulierung. Insgesamt wird das Risikopotenzial im Bereich Energie und Wasser durch mittlere und geringe Risiken gekennzeichnet.

Die Corona-Pandemie kann in der Verkehrssparte dazu führen, dass durch Ausfälle von Arbeitskräften das Leistungsangebot im ÖPNV deutlich eingeschränkt werden könnte. Darüber hinaus besteht auch für die Folgejahre das Risiko, dass ein Großteil der Fahrgäste wegbleibt und dadurch die Einnahmen wegbrechen, während die Kosten zur Aufrechterhaltung des Linienverkehrs als Teil der Daseinsvorsorge unverändert bleiben. Ob diese Einnahmeverluste, die in 2021 möglicher Weise wieder das Niveau von 2020 erreichen könnten, wie in 2020 erneut durch Corona-Rettungsschirme abgedeckt werden, ist unklar. Daneben werden auch infolge der angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam und durch nur geringe bzw. fehlende Fahrpreissteigerungen im VBB die finanziellen Spielräume zur Angebotssteigerung des ÖPNV eingeschränkt. Dadurch könnte auch die Eigenfinanzierungsquote im Verkehrsbereich sinken. In der Bädersparte ist für das Geschäftsjahr 2021 weiterhin von niedrigeren Besucherzahlen aufgrund der Corona-Pandemie zu rechnen, da das blu seit Jahresbeginn komplett geschlossen ist und aktuell noch keine Öffnungsstrategie des Landes Brandenburg vorliegt. Es wird davon ausgegangen, dass die Bäder nach dem aktuellen 3. Lockdown nur schrittweise bis August 2021 zum Normalbetrieb übergehen können. Damit drohen für 2021 erneut wirtschaftliche Schäden durch den Wegfall von Umsätzen in Höhe von bis zu 2,0 Mio. Euro. Im Entsorgungsbereich bestehen Risiken im Auslaufen von größeren Verträgen und in der Wettbewerbssituation im Entsorgungsmarkt. Diesen Risiken wird durch den Abschluss langfristiger Leistungsverträge und dem Ausbau wettbewerbsfähiger Strukturen, zum Beispiel im Rahmen von Zertifizierungen, begegnet. Im Hinblick auf die Nachsorge der Deponie Fresdorfer Heide bestehen unverändert Risiken bezüglich des Kostenrahmens für den Nachsorgezeitraum.

Für alle Konzernunternehmen ergeben sich Risiken aus dem fortschreitenden demographischen Wandel und dem daraus erwachsenden Fachkräftemangel. Zur Begrenzung dieser Risiken investieren wir in die Ausbildung unserer dualen Studenten und Auszubildenden sowie in die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterschaft.

Der Stadtwerkekonzern ist weder durch ein einzelnes Risiko, noch durch die Kumulation von mehreren Risiken in seinem Bestand gefährdet.

CHANCENBERICHT

Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des Stadtwerkekonzerns ergeben sich insbesondere aus dem stetigen Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt Potsdam und der damit verbundenen intensiveren Nutzung der bestehenden städtischen Infrastruktur und deren Ausbau in den Bereichen Energie, Verkehr und Bäder. Daraus erwachsen steigende Absatzpotenziale.

Im Energiebereich liegen die Chancen vor allem im Ausbau der Fernwärmeversorgung, welcher sowohl die wirtschaftliche Grundlage als auch die Erfüllung der anvisierten Klimaschutzziele sichert. Aus der Nutzung innovativer Technologien zur Wärmeerzeugung wie z. B. Tiefengeothermie oder Solarthermie in Kombination mit Niedrigtemperaturnetzen ergeben sich mit Blick auf den zunehmenden Bedarf an „grüner Wärme“ weitere Chancen für die Energiesparte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus dem Thema Elektromobilität und den damit verbundenen Absatzpotenzialen. Mit einer kundenorientierten Weiterentwicklung der Produktpalette im Energiekerngeschäft und dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts soll mittelfristig dem Kundenrückgang im Potsdamer Stadtgebiet entgegenwirkt werden. Die vorgesehene Neuaufstellung im Netzgeschäft wird langfristig ebenfalls einen positiven Ergebnisbeitrag, durch Sicherung der Erlösobergrenzen Strom und Gas, liefern. Darüber hinaus erwarten wir, dass die voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen sich positiv auf die angebotenen Dienstleistungen auswirken. Auch die bedarfsorientierte Investitions- und Instandhaltungsplanung, verbunden mit einer weiteren Optimierung des Finanzmanagements, wird zur Stabilität der Ertragslage der Energiesparte beitragen.

Der am 6. Dezember 2017 geschlossene öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA), mit einer Laufzeit vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2033 bildet den Rahmen für die Entwicklung der Verkehrssparte und bestimmt das unternehmerische Handeln hinsichtlich Leistungs- und Angebotsausweitungen im Stadtgebiet. Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung ergeben sich ferner aus einem steten Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt Potsdam – nicht nur im Bereich neu erschlossener Wohngebiete wie Heinrich-Mann-Allee oder Krampnitz. Auch in einem umweltbewussteren Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mobilitätsangeboten und deren Verknüpfung zu modernen Mobilitätsketten erkennen wir die Möglichkeiten, unsere Stellung am Verkehrsmarkt weiter auszubauen.

Mit den erfolgreich durchgeführten Zertifizierungen im Entsorgungsbereich nach DIN EN ISO 9001 : 2015 sowie der Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und den damit verbundenen Mitarbeiterqualifikationen im Entsorgungsbereich ist eine solide Basis für eine kontinuierliche und qualitätsgerechte Ausführung der Dienstleistungen gegeben. Damit ist die Entsorgungssparte im Wettbewerb der Branche gut aufgestellt.
Betriebswirtschaftliche Synergieeffekte durch Wissenstransfer, Aufgabenkonzentration und die Weiterentwicklung der Management- und Serviceholding sollen zukünftig zur Sicherung eines stabilen Konzernergebnisses beitragen.

STRATEGIE DER ENTWICKLUNG

Potsdam ist eine der am schnellsten wachsenden Städte Deutschlands. Das stellt hohe Anforderungen an alle Lebensbereiche. Als wichtiger Konzernverbund der Daseinsvorsorge sind die Stadtwerke Potsdam in besonderem Maße in der Verantwortung, die Zukunft der Stadt und ihrer Einwohner schon heute mitzugestalten. Deshalb wollen wir die Qualität unserer Infrastruktur und die Garantien einer hohen Ver- und Entsorgungssicherheit stetig steigern. Um diese langfristig und nachhaltig gesteckten Ziele zu erreichen, gilt es die Koordinierung der operativen Geschäftsfelder und die Gesamtsteuerung des Stadtwerkekonzerns weiter auszubauen. Die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie im Dienst der Kunden flankiert unser strategisches Handeln.

Darin eingebunden sind auch Strategien zur klimaschonenden Energieerzeugung und zur Zukunft der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Potsdam. Damit soll auch das Kerngeschäft des Stadtwerkekonzerns gestärkt und die Ertragsfähigkeit langfristig gesichert werden. Die stetig wachsende Nachfrage nach Leistungen des ÖPNV in Potsdam, die sich insbesondere aus dem fortwährenden Bevölkerungswachstum ableitet, zieht den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Ressourcen nach sich. Exemplarisch für diese Entwicklung sind Energie- und Verkehrskonzepte zur Erschließung des Wohnquartiers Krampnitz im Norden Potsdams. Hier sollen ab 2024 bis zu 10.000 Einwohner von einer CO_2-neutralen Energieversorgung und einem weitgehend emissionsfreien Nahverkehr profitieren. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns ist aber weiterhin die finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter, die Landeshauptstadt Potsdam, erforderlich, um die Balance zwischen den Ertrag bringenden Sparten und den Verlustsparten zu erhalten.

Der Stadtwerkekonzern wird seine Rolle als leistungsstarker Partner der Stadt Potsdam festigen und für hohe Lebensqualität sorgen.

Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie für 2021 sind derzeit schwer abschätzbar. Negative Effekte sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur für die Bädersparte zu erwarten. Es wird jedoch insgesamt nicht von einer weiteren Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns gegenüber der ursprünglichen Planung für 2021 ausgegangen.

HINWEIS ZU DEN GESCHÄFTSFÜHRERGEHÄLTERN 2020

Im Berichtsjahr 2020 wurden in den Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH nachfolgend genannte Geschäftsführergehälter gezahlt. Aufgeführt wird jeweils die vertragliche Grundvergütung im benannten Zeitraum:

- Die Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH (EWP), **Sophia Eltrop**, (01.01.-31.12.2020): 161.250 Euro. Als Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (01.01.-31.12.2020): 49.750 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), **Jörn-Michael Westphal**, (01.01.-31.03.2020): Vergütung von der ProPotsdam GmbH.
- Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Eckhard Veil**, (01.01.-31.12.2020): 189.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Uwe Loeschmann**, (01.03.-31.12.2020): 116.667 Euro.
- Die Geschäftsführerin der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Claudia Wiest**, (06.04.-31.12.2020): 103.656 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Dr. Burkhard Greiff**, (01.01.-31.12.2020): 121.969 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Florian Freitag**, (01.01.-31.12.2020): 123.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), **Ute Sello**, (01.01.-31.12.2020): 112.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), **Jürgen Retzlaff**, (01.01.-31.12.2020): 137.900 Euro. Als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP), (01.01.-31.12.2020): 12.000 Euro. Als Geschäftsführer der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), (01.01.-31.12.2020): keine weitere Vergütung.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)
Steinstraße 104-106, Haus 14
14480 Potsdam

Verantwortlich
Stefan Klotz (Pressesprecher SWP)

Fotos
Lutz Hannemann (Titel, 6, 32)
Reinhardt & Sommer (2, 17)
Katrin Paulus SWP (3, 4, 5, 7, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 54, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 65, 66, 67, 68, 69, 71
Adobe Stock (5, 9, 13, 15, 23, 31, 61, 72)
Benjamin Maltry (8)
Müller Reimann Architekten (8, 16, 37)
Kathleen Friedrich (9, 21, 61, 63, 66)
Rainer Kostermeier (10)
SC Potsdam (10)
Beate Wätzel (11, 19, 56)
Archiv SWP (17, 32, 66
Peter Sablotny SWP (17, 24, 27, 32, 44, 56, 59, 69)
Jürgen Hochmuth (17)
1. FFC Turbine Potsdam (25)
Eberhard Thonfeld (25)
Andreas Dunst EWP (28)
Madleen Köppen (35)
MAN Truck & Bus Deutschland GmbH (38)
Martin Förster (39)
ViP (41)
Thomas Rietz EWP (44)
LUIS (47)
Christian Becker SWP (47, 59,
Quabbe+Tessmann (49, 56)
Teresa Krüger STEP (52, 53)
Jan Seelig (60)
Sekundenstillfotografie (66)
Stefan Glöde (66)
Josephine Herglotz SBP (70)

Gestaltung
Peter Sablotny (SWP)

Redaktionsschluss
17. August 2021

Digitalsierung
PressMatrix GmbH
Zossener Straße 56-58, Aufgang D
10961 Berlin

Alle Stadtwerke-Verantwortungsberichte 2011-2019
swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/